Bericht der Evaluationsstelle Schulsprengel Sterzing II



Schulbesuch vom 7. bis 12. Mai 2010

Evaluationsteam:

Dr. Mara Fink

Dr. Veronika Fink Rabanser

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung	1
2 Modell und Ablauf des Schulbesuchs	3
Modell	3
Ablauf	4
3 Ausgangslage	7
3.1 Schuldaten und Schulprofil	7
3.2 Schulprogramm und Homepage	8
3.3 Interne Evaluation	0
4 Erläuterungen zur Auswertung	2
5 Auswertungen für den gesamten Schulsprengel	4
5.1. Fragebogenauswertung — Gesamtüberblick	4
5.2. Auswertung der qualitativen Daten — Gesamtüberblick	4
5.2. Ergebnisse für den gesamten Schulsprengel	8
6 Auswertung nach Schulstellen	4
6.1 Mittelschule "Konrad Fischnaler"	4
6.2 Grundschule Gasteig4	8
6.3 Grundschule Jaufental 5	9
6.4 Grundschule Mareit 6	9
6.5 Grundschule Ratschings	9
6.6 Grundschule Ridnaun9	0
6.7 Grundschule Stange10	2
6.8 Grundschule Telfes11	3
7 Kernaussagen	4
7.1 Schulsprengel Sterzing II allgemein12	.4
7.2 Mittelschule Fischnaler12	.5
7.3 Grundschule Gasteig	6

7.4 Grundschule Jaufental	126
7.5 Grundschule Mareit	127
7.6 Grundschule Ratschings	127
7.7 Grundschule Ridnaun	128
7.8 Grundschule Stange	128
7.9 Grundschule Telfes	129

Vorbemerkung

Dr. Mara Fink und Dr. Veronika Fink Rabanser führten vom 7. bis zum 12. Mai 2010 die externe schulische Evaluation am Schulsprengel Sterzing II durch.

Für die gute Zusammenarbeit sei insbesondere der Schulführungskraft, Frau Direktor Dr. Elisabeth Scheiber Salzburger, und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gedankt, die für einen guten organisatorischen Ablauf des Schulbesuchs sorgten, uns durch die Schulen führten und uns auch sonst in jeder Hinsicht unterstützten. Der gesamten Schulgemeinschaft, Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schülern, wie auch dem nicht unterrichtenden Personal sei ebenso dafür gedankt, dass sie an den Fragebogenaktionen mitgewirkt und sich bereitwillig für die Interviews zur Verfügung gestellt haben.

1 Einführung

Der vorliegende Bericht ist das Ergebnis der externen Evaluation, die die Evaluationsstelle gemäß den Vorgaben des Landesgesetzes Nr.12/2000 im Schuljahr 2009/2010 durchgeführt hat. Das Evaluationsteam, das diese gesetzliche Vorgabe in der Form eines dreitägigen Schulbesuches umsetzte, tat dies im Sinne der Erfüllung eines doppelten Auftrages:

- Informationen, Daten und Eindrücke an den Schulen zu sammeln, um ein realitätsnahes Bild vom Schulwesen in Südtirol zu gewinnen und Grundlagen für bildungspolitische Entscheidungen zu erarbeiten.
- In direktem Kontakt mit der jeweiligen Schulgemeinschaft eine Qualitätsdiskussion zu führen, Stärken und Problembereiche offen zu legen, um der Schulgemeinschaft zusätzliche Orientierung für die weitere Planung zu geben und das Setzen von Zielmarken zu erleichtern. Die Wertungen, die hierbei zum Ausdruck kommen, sind unter diesem Entwicklungsaspekt zu betrachten und nicht als abschließende Beurteilungen zu verstehen.

Die Aussagen zur Schulqualität, die in diesem Bericht getroffen werden, haben zwei Bezugsrahmen: Das Schulprogramm der einzelnen Schule sowie den "Qualitätsrahmen für die deutsche Schule Südtirols" (siehe Anhang). Im Hinblick auf das Schulprogramm sieht die Evaluationsstelle ihre Hauptaufgabe in der kritischen Auseinandersetzung mit den dort dargestellten Zielvorgaben und deren Umsetzung, während der "Qualitätsrahmen" den Orientierungsrahmen für die Erhebung der Schulqualität darstellt.

Der Bericht beruht auf einer gründlichen Analyse des Datenmaterials und verschiedener schulischer Unterlagen. Dazu gehören das Schulprogramm, etliche Unterlagen zur bereits erfolgten Selbstevaluation sowie die Bewertungen des vorhergehenden Schuljahres. Weiters wurden alle Lehrpersonen, alle Schülerinnen und Schüler ab der vierten Klasse Grundschule sowie die gesamte Elternschaft um die Beantwortung eines Fragebogens ersucht, welcher sich auf den oben genannten Qualitätsrahmen bezieht. Ferner wurde mit verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern aller, die die Schulgemeinschaft bilden, Gruppeninterviews und auch Einzelgespräche geführt. Beobachtungen und Eindrücke aus einem Schulrundgang sowie aus Klassenbesuchen ergänzen das Bild.

Bei der Analyse und Auswertung wird wann immer möglich das Prinzip der Triangulation angewandt. Dies bedeutet, dass zu jeder Frage mehrere Standpunkte bzw. alle Gruppen der Schulgemeinschaft angehört werden.

Aufgezeigte Stärken sollen als Anerkennung und Bestätigung hervorgehoben werden, benannte Schwächen sollen zu Ansätzen für gezielte Qualitätsentwicklung und besondere Schwerpunktsetzung in der weiteren Planung dienen.

Mit dem Besuch der externen Evaluation geht die Einzelschule auch die Verpflichtung ein, die Ergebnisse der Evaluation schriftlich bzw. elektronisch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Als Inhaberin der Datenhoheit dieses Berichtes entscheidet die Schule selbst, in welchem Umfang sie die Ergebnisse allgemein bekannt gibt und die Grenze zieht zwischen Informationen von berechtigtem öffentlichen Interesse und dem, was schulinternem Gebrauch vorbehalten bleiben sollte. Etwa drei bis vier Monate nach Erhalt des Evaluationsberichtes gibt die Schule an die Evaluationsstelle eine schriftliche Rückmeldung zum Evaluationsbericht und auch zum Schulbesuch.

2 Modell und Ablauf des Schulbesuchs

Modell

Das Evaluationsteam ging nach dem derzeit gültigen Standardmodell vor, welches dem besonderen Profil der Schule und den vorgefundenen Bedingungen angepasst wurde.

Folgende Informationsquellen und Unterlagen konnte das Evaluationsteam für seine Erhebung nutzen:

1. Schulunterlagen

- * das Schulprogramm des Sprengels mit den Anlagen zur schulinternen Organisation (Schulkalender, Wochenstundenplan, Stundentafel, Lehrpersonen und Fächerzuweisung, Tätigkeitsplan) und weitere Dokumente
- * Unterlagen zur internen Evaluation
- Homepage

2. Fragebögen

- * an alle Lehrpersonen der Grundschulen und der Mittelschule
- an alle Schülerinnen und Schüler ab der vierten Klasse Grundschule
- * an alle Schülerinnen und Schüler der Mittelschule
- * an alle Eltern der Grundschulen und der Mittelschule
- * an alle Vertreterinnen und Vertreter des Verwaltungs- und Schulpflegepersonals

3. Aufzeichnungen der Leitfadengespräche, Gruppen- und Einzelinterviews

- * mit der Direktorin, der Vizedirektorin, allen Schulleiterinnen und Schulleitern der Grundschulen
- * mit von der Evaluationsstelle ausgewählten Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern
- * mit Vertretungen des Verwaltungs- und Schulpflegepersonals

4. Klassenbesuche

An allen Schulstellen wurden alle bzw. der Großteil der Klassen besucht, sofern sie anwesend waren.

5. Schulrundgänge

An allen Schulstellen fanden Schulrundgänge statt.

Ablauf

1. Vorgespräch und Vorbereitung des Schulbesuches

Das Vorgespräch wurde mit der Direktorin, der Vizedirektorin, den Schulstellenleiterinnen und Schulleitern der Grundschulen und einer Vertreterin des Sekretariats geführt. Das Evaluationsteam erhielt sämtliche Unterlagen, verschiedene Listen und Dokumente. In einigen Telefongesprächen und E-Mails konnten verschiedene organisatorische Fragen geklärt werden.

2. Fragebögen

Die Fragebögen wurden je nach Gruppe entweder online oder in Papierform ausgefüllt. Der sehr hohe Rücklauf von insgesamt 96 % erlaubt eine zuverlässige statistische Ausarbeitung und Bewertung der Daten.

Tabelle 1: Fragebogenrücklauf

SCHULSPRENGEL STERZING II EIN² Fragebögen AUS¹ Rücklauf Anzahl Eltern GS 261 256 98 % Anzahl Eltern MS 232 226 97 % Anzahl Lehrpersonen GS 45 43 95 % Anzahl Lehrpersonen MS 38 28 74 % 99 Anzahl Schüler/innen GS 101 98 % Anzahl Schüler/innen MS 232 226 97 % Anzahl nichtunt. Personal 15 10 67 % 924 888 96 % gesamt

¹ Die Spalte "AUS" beinhaltet die Anzahl der Fragebögen, die an die einzelnen Gruppen verteilt bzw. im Internet bereitgestellt wurden.

² Die Spalte "EIN" gibt wieder, wie viele der ausgeteilten bzw. bereitgestellten Fragebögen von der entsprechenden Gruppe auch tatsächlich ausgefüllt wurden.

3. Ablauf des Schulbesuchs

Im Rahmen des Schulbesuchs besuchte das Evaluationsteam alle acht Schulstellen (siehe Abbildung 1). Anhand der Schulrundgänge und Klassenbesuche konnte das Team nützliche Beobachtungen anstellen und vielfältige Eindrücke sammeln. Weiters führte das Evaluationsteam an den einzelnen Schulstellen Gespräche mit den Schulleiterinnen und Schulleitern, mit einer repräsentativen Stichprobe aus Schülervertreterinnen und - vertretern, mit einer repräsentativen Stichprobe aus Lehrpersonen und Eltern des gesamten Sprengels sowie mit der Direktorin und mit ausgewählten Vertretern des nichtunterrichtenden Personals.

Abbildung 1: Ablauf des Schulbesuchs – Übersicht

		Freitag, 07	Freitag, 07. Mai 2010					
		EV 1	EV 2					
von	bis	Vorgang	Vorgang					
		GS Telfes	GS Ratschings					
8:00	9:00	(Schulrundgang und Gespräch	(Schulrundgang und Gespräch					
		Schulstellenleiter)	Schulstellenleiterin)					
9:00	9:50	GS Telfes	GS Ratschings					
9.00	9.50	(Interview Schüler/innen)	(Interview Schüler/innen)					
9:50	10:40 GS Telfes		GS Ratschings					
9.50	10.40	(Klassenbesuche)	(Klassenbesuche)					
11:00	11:30	Verw	Verwaltung					
11:30	12:00	Reinigungspersonal						

		Montag, 10. Mai 2010						
		EV 1	+ EV 2					
von	bis	Vor	gang					
8:00	8:30	Vorgespräch Sc	hulführungskraft					
8:30	9:30	Schulrundgan	Schulrundgang – MS Sterzing					
9:45	10:30	Interview Schül	er – MS Sterzing					
11:00		Klassenbesuche MS Sterzing	Klassenbesuche MS Sterzing					
		Klassenbesuche MS Sterzing	Klassenbesuche MS Sterzing					
	13:00	Klassenbesuche MS Sterzing	Klassenbesuche MS Sterzing					
14:30	15:30	Interview – Le	hrpersonen MS					
15:45	16:15	Vizedirektorin						
16:30	17:30	Interview Eltern MS						

		Dienstag, 2	11. Mai 2010				
		EV 1	EV 2				
von	bis	Vorgang	Vorgang				
8:00	8:45	GS Mareit (Schulrundgang und Gespräch Schulstellenleiterin)	GS Stange (Schulrundgang und Gespräch Schulstellenleiterin)				
8:45	9:30	GS Mareit (Interview Schüler/innen)	GS Stange (Interview Schüler/innen)				
		GS Mareit (Klassenbesuche)	GS Stange (Klassenbesuche)				
		GS Mareit (Klassenbesuche)	GS Stange (Klassenbesuche)				
		GS Mareit (Klassenbesuche)	GS Stange (Klassenbesuche)				
	12:30	GS Mareit (Klassenbesuche)	GS Stange (Klassenbesuche)				
16:15	17:15	Interview Lehrpersonen: GS Mareit, Stange, Ridnaun in der GS Mareit					
18:00	19:00	Interview Eltern: GS Mareit, Stange, Ridnaun in der GS Mareit					

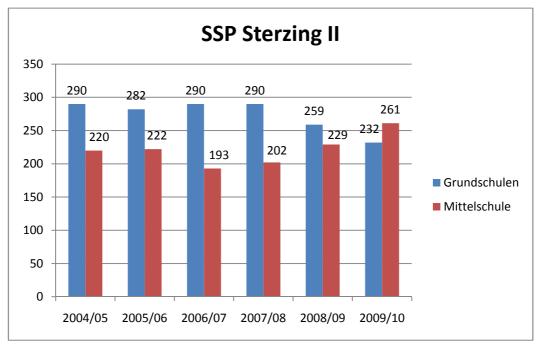
		Mittwoch,	12. Mai 2010				
		EV 1	EV 2				
von	bis	Vorgang	Vorgang				
8:00	8:45	GS Ridnaun (Schulrundgang und Gespräch Schulstellenleiterin)	GS Gasteig (Schulrundgang und Gespräch Schulstellenleiterin)				
8:45	9:30	GS Ridnaun (Interview Schüler/innen)	GS Gasteig (Interview Schüler/innen)				
		GS Ridnaun GS Gasteig (Klassenbesuche) (Klassenbesuche)					
10:45		GS Ridnaun GS Jaufental (Schulrundgang u (Klassenbesuche) Gespräch Schulstellenleiterin)					
		GS Ridnaun (Klassenbesuche)	GS Jaufental (Interview Schüler/innen)				
	13:00	GS Ridnaun (Klassenbesuche)	GS Jaufental (Klassenbesuche)				
14:30	15:30	Interview Lehrpersonen: GS Gasteig, Jaufental, Ratschings, Telfes in der GS Gasteig					
15:45	16:45	Interview Eltern: GS Gasteig, Jaufental, Ratschings, Telfes in der GS Gasteig					
17:15	19:00	Abschlussgespräch Schulführungskraft					

3 Ausgangslage

3.1 Schuldaten und Schulprofil

Der Schulsprengel Sterzing II umfasst die Mittelschule in Sterzing sowie die Grundschulen in Gasteig, Jaufental, Mareit, Ratschings, Ridnaun, Stange und Telfes. Die folgende Abbildung zeigt, dass die Anzahl der Mittelschülerinnen und -schüler in den letzten Jahren etwas zugenommen, jene der Grundschülerinnen und -schüler hingegen abgenommen hat.

Abbildung 2: Entwicklung der Schülerzahlen im Schulsprengel Sterzing II



3.2 Schulprogramm und Homepage

Das Schulprogramm des Schulsprengels Sterzing II ist eine gute Orientierungshilfe. Es besitzt eine angemessene Länge, ist klar gehalten, gut lesbar und sehr transparent aufgebaut. Es enthält grundlegende Elemente wie das Leitbild oder Hinweise zu Bildungsauftrag und Mitbestimmungsgremien sowie wesentliche Informationen zu allen Schulstellen.

Der Schulsprengel Sterzing II präsentiert sich im Netz durch eine eigene, sehr ansprechend



gestaltete Homepage. Diese räumt sowohl der Mittelschule als auch den einzelnen Grundschulen gleich viel Platz ein und ist sehr aktuell gehalten. Auf der Startseite wird der Jahresschwerpunkt vorgestellt: "Wir sehen den Schüler/die Schülerin sowohl als Einzelperson wie auch als wichtiges Glied unserer Gemeinschaft. Darum wollen wir individuelles Lernen -

einschließlich der Begabungsförderung - und Lernen im Team fördern."

Das schuleigene Logo symbolisiert das Zusammenwachsen des Sprengels, welcher im Schuljahr 2001/02 zusammengelegt wurde.

Eine Besonderheit des Schulsprengels Sterzing II ist, dass dem Schulsport eine wichtige Rolle zukommt, die sich durch mindestens zwei Wochenstunden Sport (zu 60 Minuten) im Kernunterricht und verstärkte sportliche Angebote in den Wahlpflicht- und Wahlfächern



manifestieren. Zusätzlich gibt es für die Kinder zahlreiche Bewegungsmöglichkeiten während des Unterrichts. Die Grundschullehrpersonen erhalten durch die Sportlehrerin der Mittelschule Hilfestellung auf diesem Gebiet. Durch die zahlreichen und exemplarischen Bewegungsprojekte bekommen die Grundschulkinder mehr Sportunterricht und die Lehrpersonen eine sehr hilfreiche Fort- und Ausbildung in diesem Bereich. Gearbeitet wird auch in den Bereichen Konzentration, Koordination, Bewegung und Entspannung (in beiden Schulstufen).

Im Schulsprengel Sterzing II gibt es zum Kernunterricht einen relativ gut ausgebauten Wahlpflicht- und Wahlbereich. Schwerpunkt darin sind viele Möglichkeiten zur sportlichen

Betätigung, viele praktische, künstlerische, technische und soziale Angebote, aber auch naturwissenschaftliche und sprachliche Schwerpunkte. Es gelingt der Schule, die Angebote so attraktiv zu gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler das Angebot als bereichernd empfinden und gerne annehmen.

Auffallend sind die gut ausgearbeiteten und geplanten Projekte (Smartboard, Gesundheitsfördernde Schule, Mobiles Forscherlabor, Settimana Azzurra, Kultur Ägyptens, das Comenius-Projekt an der Mittelschule, Lesenacht, Zusammenwachsen Almtage, Fit im Kochen, Berufsmesse, Berufspraktika, Festival der Sprachen, Mittelschüler lernen mit Oberschülern usw.). Die Schule nimmt dabei landesweite und grenzübergreifende Angebote an, sie entwickelt aber auch recht erfolgreich eigene Projekte. Durch das Projekt "Lesen für Andrej" spendete die Schule insgesamt 1.080€ für einen guten Zweck.

Sehr rege sind die Schulsporttätigkeit und die Teilnahme an regionalen Wettbewerben und Veranstaltungen für alle Schulstufen. Besonders hervorzuheben ist die Angabe der Kosten für Projekte und Tätigkeiten, sodass die Eltern bereits über anfallende Spesen Bescheid wissen.

3.3 Interne Evaluation

Interne und externe Evaluation haben an der Schule Tradition und werden beständig gepflegt. Die Schule hat bereits einige umfassende Evaluationen zu verschiedenen Projekten durchgeführt und sich ein umfangreiches Methodenwissen angeeignet. Sie beteiligte sich an verschiedenen externen Evaluationen (von Schulreform bis PP3 usw.) und nahm auch an angebotenen Projekten und Evaluationswerkstätten (Sequals) statt. Die Arbeitsgruppe-Selbstevaluation in ihrer ursprünglichen Formation gibt es nicht mehr.

Bei der internen Evaluation fällt auf, dass die Schule alle Beteiligten der Schulgemeinschaft mit einbezogen hat und auch Bereiche wie Verwaltung und Schulführung nicht ausgeklammert hat. Im Bereich Lernen und Lehren wurden vor allem die neuen Medien und der Wahlpflichtbereich und die Ausflüge evaluiert.

Im Folgenden werden die uns vorgelegten und durchgeführten Evaluationen angeführt:

2003/04	PP3-Pilot Projekt
2003/04	Timss-Studie
2004/05	Evaluation Schulreform — Schulsprengel Sterzing II
2005/2006	Umfrage zur Lehrerzufriedenheit mit Siegfried Winkler
2006/07	Rückschau Herbstwandertag 20.09.2006
2006/07	Pilotprojekt "Täglich Bewegung in der Grundschule"
2007/08	Rückschau Herbstwandertag 20.09.2007
2007/08	Evaluation der Computerkurse für Lehrpersonen
2008/09	Umgang mit neuen Medien (Ende 5. Klasse Grundschule, Ende 3. Klasse Mittelschule)
2008/09	Evaluation Direktorin und Verwaltung (Lehrpersonen der Grund- und Mittelschule, Elternvertreter/innen, Stichprobe von 100 Schülerinnen und Schülern der Mittelschule)

Neben diesen umfangreichen Projekten wurden Evaluationen zu folgenden Schwerpunkten durchgeführt:

- Englisch ab der ersten Klasse der Mittelschule
- Klassenratssitzungen in der Mittelschule
- Projekt Leseförderung in verschiedenen Fächern
- Projekt mit einer italienischen Klasse
- Projekt Wasser Flussagenda
- Rückmeldungen der Ganztagsklassen 2008 (erste Klassen)

Seit Zusammenlegung des Schulsprengels sind die Evaluationen stufenübergreifenden Fachgruppen von besonderer Bedeutung und wirken sich nach Aussagen von Lehrpersonen und der Schulführungskraft positiv auf das Zusammenwachsen Durchgeführt Beispiel Evaluationen in Bereichen aus. wurden zum den

Englisch/Zweitsprache (2001), Mathematik Naturkunde Religion, Spieletag, Geografiedidaktik am Beispiel Südtirols.

Die Evaluation des Unterrichts durch die Lehrpersonen selbst wurde mehrmals angesprochen, konkret wurde dem Evaluationsteam nichts vorgelegt. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Lehrpersonen das Einholen von Rückmeldungen von Eltern, Schülerinnen und Schülern als Reflexionsinstrument von Schulstelle zu Schulstelle recht unterschiedlich ausgeprägt ist.

4 Erläuterungen zur Auswertung

Die Daten, die durch die breit angelegte Umfrage erhoben wurden, lassen eine Reihe von statistischen Auswertungen und Interpretationen zu. Um diese besser zu verstehen, werden im Folgenden einige grundlegende Aspekte und Begriffe der Statistik erläutert.

Antworthäufigkeit		Anzahl der Einschätzungen oder Nennungen
Mittelwert	Ø	Durchschnittswert der gegebenen Antworten
Spannweite		Abstand zwischen dem kleinsten und größten Messwert
Standardabweichung	S	Streuung der Werte einer Variable um ihren Mittelwert

Die Fragen, die in den Fragebögen gestellt werden, beziehen sich auf den Qualitätsrahmen für die deutsche Schule. Sie sind so gestellt, dass zu ein und demselben Sachverhalt möglichst alle drei Gruppen (Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern) befragt werden. Alle Fragen lassen fünf Antwortmöglichkeiten (Einschätzungen) zu:

5	4	3	2	1	
ja	überwiegend	unterschiedlich	kaum	nein	

Aus den erhaltenen Einschätzungen werden die Mittelwerte berechnet. Diese sind mithilfe einer Zustimmungsskala farblich gekennzeichnet.

Zustimmung	++	+	0	_	
Zustillillulig	5 - 4,5	4,4 - 3,5	3,4 - 2,5	2,4 - 1,5	1,4 - 1

Da die Mittelwerte alle erhobenen Werte in Form eines Durchschnitts wiedergeben, gehen besonders gute bzw. schlechte Werte darin unter. Um dennoch zu sehen, ob zu einem Sachverhalt auch sehr gute bzw. sehr schlechte Einschätzungen abgegeben wurden, kann auf die Standardabweichung zurückgegriffen werden. Fällt diese sehr hoch aus, deutet dies darauf hin, dass die Meinungen innerhalb einer Gruppe zu diesem Sachverhalt auseinandergehen. Dies kann damit zusammenhängen, dass beispielsweise die Schülerinnen und Schüler einer Klasse untereinander sehr unterschiedlicher Meinung sind oder dass es Unterschiede zwischen den Meinungen der einzelnen Klassen gibt.

Durch die vielen Anmerkungen in den Fragebögen und die zahlreichen Gespräche und Interviews erhält das Evaluationsteam eine große Menge an sogenannten qualitativen Daten. Diese können, im Unterschied zu den Daten, die durch Ankreuzen im Fragebogen erhobenen wurden, nicht zusammengezählt (quantifiziert) werden. Durch die Codierung³ (= Zuweisung der Aussagen zu einem oder mehreren Qualitätsbereichen) dieser Daten mithilfe eines speziellen Computerprogramms (Maxqda⁴) werden sie systematisch ausgewertet und quantifiziert. Im Schulsprengel Sterzing II wurden insgesamt 1445 Aussagen kodiert. Auf diese Art und Weise erhält man wichtige Informationen darüber, worüber geschrieben wurde und welche Themen in den Gesprächen mit verschiedenen Personengruppen wiederholt aufgegriffen wurden.

Bei den einzelnen Schulstellen befinden sich die detaillierten Auswertungen der Fragebögen, die an die Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen und Eltern ausgeteilt wurden. Sie sind in Form einer Tabelle abgebildet und gibt die Ergebnisse in Prozentsätzen wieder. Die Einfärbung der einzelnen Felder erfolgt analog zu der Farbskala der Mittelwerte (siehe oben).

_

³ Bei qualitativen Daten wird das Vorliegen eines Merkmals durch Häufigkeiten erfasst und damit quantifiziert.

⁴ Maxqda ist eine Software, die in verschiedensten Wissenschaftsdisziplinen zur computergestützten qualitativen Daten- und Textanalyse eingesetzt wird.

5 Auswertungen für den gesamten Schulsprengel

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse der Befragung, der Analyse der Schulunterlagen und der Aussagen der verschiedenen Interviews präsentiert. Am Ende des Berichtes werden die Ergebnisse als Kernaussagen in stark konzentrierter Form beschrieben. Kernaussagen geben Stärken, Entwicklungspotenziale und Verbesserungsimpulse wieder.

5.1. Fragebogenauswertung – Gesamtüberblick

Insgesamt wurden an die Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen und Eltern der Grundschulen 98 Fragen, an jene der Mittelschule 113 Fragen gestellt. Die Einschätzungen zu den einzelnen Fragen ergeben folgende Antworthäufigkeiten⁵:

Tabelle 2: Antworthäufigkeiten im Schulsprengel

Zustimmung	GS Gasteig	GS Jaufen.	GS Mareit	GS Ratsch.	GS Ridn.	GS Stange	GS Telfes	MS Fischn.
sehr hoch	34	50	56	59	14	44	69	10
hoch	55	45	39	36	73	48	26	95
geteilt	9	3	3	3	11	4	3	8
niedrig	-	-	-	-	-	2	-	-
sehr niedrig	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	98	98	98	98	98	98	98	113

Die folgenden zwei Tabellen zeigen die Ergebnisse der Fragebögen für einen ersten Überblick als Mittelwerte zusammengefasst. Diese komprimieren alle beantworteten Fragen von Lehrpersonen, Eltern, Schülerinnen und Schülern.

Legende:

Zustimmung ++ + 0 - -5 - 4,5 4,4 - 3,5 3,4 - 2,5 2,4 - 1,5 1,4 - 1

Kommentar:

Im Großen und Ganzen ist die Zufriedenheit mit dem Schulsprengel sehr hoch. Auffallend ist, dass der überwiegende Teil der Einschätzungen in die Zustimmungsbereiche hoch bis sehr hoch fällt. Niedrige bis sehr niedrige Einschätzungen kommen vereinzelt vor. Auch bei den Schulbesuchen vor Ort fiel die allgemeine Zufriedenheit des Lehrerkollegiums, der Kinder und der Eltern auf.

⁵ Die Zahlen geben an, wie viele der Durchschnittseinschätzungen einer der fünf Kategorien der Zustimmungsskala zugeordnet werden können.

LP S	LP = Lehrpersonen S = Schüler/innen E = Eltern Ich bin der Meinung, dass an die Schüler angemessene Anforderungen gestellt werden.	Ma Ø	_	_	iS	G	S	G	c	G	c	G		-	
S		Ø		Ric	dn.	Gas	teig	Rat	-	Jau	-	_	nge	G Tel	S fes
S			S	Ø	S	Ø	S	Ø	S	Ø	S	Ø	S	Ø	S
		4,5	0,5	4,0	0,9	4,0	0,7	4,5	0,6	5,0	0,0	4,6	0,5	4,7	0,5
_	Wir lernen viel Neues dazu.	3,7	1,1	4,1	0,9	4,6	0,7	3,4	1,1	4,2	0,7	3,5	1,2	3,6	0,9
	An die Kinder werden angemessene Ansprüche gestellt.	4,5	0,7	4,3	0,7	4,1	0,8	4,2	0,8	4,1	0,8	4,5	0,6	4,3	0,8
LP	Soweit ich es beurteilen kann, sind die Unterrichtsinhalte auf aktuellem Stand.	4,7	0,5	4,4	0,7	4,4	0,5	4,0	0,8	5,0	0,0	4,6	0,5	4,7	0,5
E	Die Schule bemüht sich um fortschrittliche pädagogische Inhalte und Ziele.	4,5	0,8	4,5	0,7	4,4	0,8	4,6	0,5	4,5	0,8	4,4	0,7	4,5	0,7
LP	Nach meiner Kenntnis werden bei der Auswahl der Fachinhalte Schülerinteressen berücksichtigt.	4,4	0,7	4,0	0,9	3,8	0,8	3,8	1,0	3,6	0,5	3,4	0,5	4,2	1,0
S	Wir nehmen im Unterricht interessante Themen durch.	4,6	0,7	4,1	0,9	4,5	0,8	4,4	0,9	4,3	0,8	3,6	0,9	4,7	0,7
E	Mein Kind wird von den im Unterricht behandelten Themen angesprochen bzw. herausgefordert.	4,3	0,9	4,3	0,7	4,1	0,7	4,3	0,8	4,5	0,7	4,3	0,7	4,2	0,7
LP	Ich habe den Eindruck, dass die Schüler gut strukturierten Unterricht erhalten.	4,5	0,5	4,0	0,8	4,2	0,4	4,3	0,5	5,0	0,0	4,4	0,9	4,6	0,5
S	Die Lehrerinnen erklären uns gut, was wir zu tun haben.	4,8	0,5	4,2	1,1	5,0	0,0	4,5	0,8	4,7	0,5	4,1	0,8	4,9	0,3
E	Mein Kind wird von den Lehrpersonen gut angeleitet.	4,4	0,9	4,4	0,7	4,3	0,7	4,5	0,8	4,1	0,7	4,6	0,7	4,4	0,7
LP	Die Schüler können an der Schule ihre Computerkenntnisse erweitern.	4,3	0,9	4,4	0,9	4,2	0,8	4,8	0,5	4,6	0,9	4,8	0,4	4,7	0,8
S	Ich lerne in der Schule mit dem Computer zu arbeiten.	5,0	0,2	4,0	1,2	4,4	1,2	4,8	0,5	4,8	0,6	4,8	0,7	4,6	1,3
LP	Im Unterricht wird auf einen schülergerechten Wechsel der Lern- und Arbeitsformen geachtet.	4,1	0,7	4,4	0,7	4,0	0,0	4,5	0,6	4,8	0,4	4,8	0,4	4,3	0,8
S	Die Lehrerinnen bringen viel Abwechslung in unseren Unterricht.	4,6	0,7	4,2	0,8	4,6	0,5	4,5	0,5	4,3	0,7	3,9	1,2	4,4	0,7
E	Nach meinem Wissen sind die Unterrichtsmethoden und - formen der Lehrpersonen abwechslungsreich.	4,6	0,7	4,2	0,7	4,0	0,9	4,5	0,8	4,2	0,9	4,5	0,7	4,4	0,7
LP	Ich nutze für meinen Unterricht regelmäßig Lernorte außerhalb des Klassenzimmers.	3,2	1,1	3,6	0,8	3,4	0,5	4,0	0,8	3,4	1,1	3,8	1,1	3,0	0,0
LP	Lehrausgänge, Besichtigungen oder kulturelle Veranstaltungen sind Bestandteil meines Unterrichts.	3,9	0,9	4,0	1,2	3,8	0,8	4,0	1,2	4,6	0,9	3,6	0,9	4,5	0,8
S	Wir machen Ausflüge und Besichtigungen.	4,7	0,7	4,4	1,1	4,8	0,5	4,8	0,7	4,8	0,6	4,8	0,7	5,0	0,0
E	Die Klasse meines Kindes unternimmt kindgerechte Lehrausgänge, Besichtigungen usw.	4,3	1,2	4,0	1,2	4,6	0,7	4,5	0,7	4,7	0,6	4,5	0,8	4,6	0,7
LP	Die Schüler sind in zunehmendem Maße bereit und fähig eigenverantwortlich zu arbeiten.	3,7	0,8	3,8	0,9	3,0	0,0	4,3	0,5	4,0	0,7	3,6	0,9	3,8	0,8
S	Die Lehrerinnen lassen mich viel selber tun.	4,5	0,8	4,1	1,1	4,6	0,7	4,3	0,9	4,3	0,9	4,5	0,9	4,5	0,8
s	Ich kann persönliche Arbeitsaufträge und Hausaufgaben gut alleine machen.	4,4	0,9	3,8	0,8	4,1	1,0	4,1	0,8	4,0	1,0	4,6	0,7	4,6	0,5
s	Wir helfen uns gegenseitig bei Gruppenarbeiten.	4,8	0,5	3,4	1,0	4,6	0,7	4,9	0,4	4,8	0,6	4,9	0,4	4,0	1,4

	LP = Lehrpersonen S = Schüler/innen E = Eltern		iS reit		iS dn.	Gas	S teig	G	iS sch.	G	S fen.	Sta	iS nge	G Tel	iS fes
		Ø	s	Ø	s	Ø	s	Ø	S	Ø	s	Ø	s	Ø	s
s	Bei gemeinsamen Gesprächen in der Klasse rede ich gern mit.	4,2	0,9	3,8	1,3	4,4	0,7	4,4	0,9	4,2	1,0	4,1	1,0	4,3	0,9
E	Mein Kind kann sich beim Lernen gut organisieren.	4,2	0,9	3,7	1,0	3,7	0,9	3,6	1,0	4,0	1,0	4,3	0,7	3,8	0,9
LP	Für meinen Unterricht steht mir vielfältiges Lernmaterial zur Verfügung.	4,2	0,9	4,6	0,7	4,2	0,4	3,8	1,0	4,8	0,4	4,4	0,9	4,8	0,4
LP	Meine Schüler wissen nach kurzer Zeit, was ich von ihnen erwarte.	4,2	0,8	4,3	0,7	4,0	1,0	4,5	0,6	4,4	0,9	4,4	0,5	4,3	0,8
S	Wir verstehen gleich, was die Lehrerin im Unterricht tun will.	4,0	0,8	3,2	0,7	3,5	0,5	3,8	0,5	4,2	0,8	4,1	0,6	4,0	1,0
E	Mein Kind erfasst schnell, was es bei seinen Aufgaben zu tun hat.	4,1	1,0	3,7	1,0	3,8	0,9	4,0	1,2	4,0	0,9	4,2	0,8	3,9	0,8
LP	In den Klassenräten, in denen ich vertreten bin, arbeiten die Lehrpersonen aktiv an gemeinsam vereinbarten Zielen.	4,6	0,5	4,3	0,9	4,4	0,9	4,8	0,5	4,4	0,5	5,0	0,0	4,7	0,8
E	Ich habe den Eindruck, dass die Lehrpersonen an einem Strang ziehen.	4,5	0,8	3,8	1,1	3,9	1,0	4,6	1,0	4,0	0,8	4,5	0,8	4,6	0,8
LP	Schüler, die Unterstützung brauchen, werden gefördert.	4,6	0,7	4,9	0,4	5,0	0,0	4,8	0,5	4,8	0,4	4,6	0,5	4,8	0,4
S	Alle, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrerinnen Hilfe.	4,9	0,4	4,4	0,7	5,0	0,0	5,0	0,0	5,0	0,0	4,1	1,1	4,4	0,7
E	Nach meiner Ansicht wird auf Schüler, die mehr Zeit brauchen, Rücksicht genommen.	4,1	0,9	3,8	1,1	4,3	1,1	3,9	1,3	3,8	1,2	4,2	0,8	4,0	0,8
LP	Auf die Bedürfnisse leistungsstarker Schüler wird meiner Meinung nach angemessen eingegangen.	4,3	0,8	4,0	0,8	4,0	0,7	4,3	0,5	4,2	0,4	4,6	0,5	4,3	0,5
S	Kinder, die sich leicht tun, bekommen besondere Aufgaben.	3,5	1,4	2,7	1,4	3,4	1,6	3,3	1,4	3,5	1,2	2,4	1,6	3,7	1,5
E	Nach meiner Ansicht werden gute Schüler entsprechend ihren Begabungen gefördert.	4,4	1,0	4,0	1,1	4,0	1,0	4,2	1,0	4,2	1,0	4,2	0,9	4,2	0,9
LP	Bei Bedarf werden im Unterricht Formen der Differenzierung angewandt.	4,8	0,6	4,9	0,4	4,8	0,4	5,0	0,0	4,8	0,4	4,8	0,4	4,8	0,4
s	Wir können im Unterricht verschiedene Arbeitsaufträge selber aussuchen.	3,6	1,2	3,6	1,1	2,8	1,6	4,0	1,4	3,3	1,1	2,1	1,0	3,4	0,7
LP	Ich bin über Ausgangslage und Lernfortschritte meiner Schüler informiert.	4,9	0,3	4,5	0,8	4,8	0,4	4,5	1,0	4,6	0,9	4,4	0,5	4,8	0,4
E	Die Lehrpersonen kennen die Stärken und Schwächen meines Kindes.	4,5	0,8	4,4	0,7	4,3	0,9	4,3	0,7	4,6	0,6	4,5	0,7	4,4	0,9
LP	Die Schüler werden von ihren Lehrpersonen über ihren Lernstand auf dem Laufenden gehalten.	4,7	0,7	4,3	0,7	4,8	0,4	4,8	0,5	5,0	0,0	4,6	0,5	4,5	0,5
S	Die Lehrerinnen sagen mir, was ich kann und was ich noch lernen muss.	4,8	0,7	4,3	1,0	4,6	0,5	4,8	0,7	4,8	0,4	4,6	0,5	5,0	0,0
S	Meine Lehrerinnen loben mich, wenn ich etwas gut mache.	4,8	0,5	3,9	1,2	5,0	0,0	4,5	0,8	4,7	0,7	4,0	1,1	4,7	0,7
E	Die Lehrkräfte informieren uns Eltern gut über die Lern- und Entwicklungsfortschritte unseres Kindes.	4,3	1,0	3,8	1,3	4,2	1,1	4,2	1,1	4,6	0,7	4,3	0,8	4,4	0,8
LP	Die Lehrpersonen meiner Schulstelle sind sich über die Bewertungsmaßstäbe einig.	4,4	0,5	4,3	0,9	4,0	0,7	3,8	0,5	4,4	0,5	4,6	0,5	4,5	0,5
LP	Das Sozialverhalten der Schüler empfinde ich als angemessen.	4,4	0,8	3,6	0,5	3,2	0,4	4,3	1,0	3,8	0,4	3,6	0,9	4,2	1,0
s	Wir können in der Klasse in Ruhe arbeiten.	4,3	0,9	2,8	1,2	3,8	1,3	3,6	0,7	3,9	0,9	3,5	1,1	4,4	1,1

	LP = Lehrpersonen S = Schüler/innen E = Eltern	_	iS reit	_	iS dn.	_	iS teig	Rat	iS sch.	G Jau	iS fen.	_	iS nge	G Tel	iS Ifes
		Ø	S	Ø	s	ø	s	Ø	s	Ø	S	ø	s	ø	s
E	Mein Kind kann im Unterricht ungestört arbeiten.	4,1	0,9	3,9	0,9	3,6	1,2	4,1	0,9	3,8	1,0	4,0	1,0	3,9	0,9
LP	Die Schüler der Klassen, in denen ich unterrichte, arbeiten gut mit.	4,4	0,8	4,3	0,7	4,0	0,7	4,7	0,6	4,4	0,5	4,4	0,5	4,5	0,5
S	Wir kommen im Unterricht gut weiter.	4,6	0,7	3,9	0,9	4,0	0,9	4,0	0,9	4,6	0,8	4,3	0,7	4,6	0,7
S	Für mich ist es wichtig, in der Schule gut weiterzukommen.	4,9	0,3	4,8	0,6	5,0	0,0	4,6	0,7	5,0	0,0	4,9	0,4	4,9	0,3
LP	Das Verhältnis zwischen Schülern und Lehrpersonen ist meinem Eindruck nach vertrauens- und respektvoll.	4,5	0,5	3,9	0,6	4,0	0,0	4,8	0,5	4,4	0,9	4,2	0,4	4,7	0,5
S	Die Lehrerinnen behandeln uns Schüler mit Respekt.	4,8	0,5	4,2	0,8	4,9	0,4	4,6	0,8	4,2	1,3	3,3	1,3	4,7	0,5
S	Wenn ich mit meiner Lehrerin reden will, hat sie immer für mich Zeit.	4,2	0,8	3,8	0,7	4,1	0,8	3,3	0,9	4,4	0,5	3,8	0,9	4,0	0,9
E	Der Umgang zwischen Lehrpersonen und Schülern ist vertrauens- und respektvoll.	4,6	0,8	4,5	0,7	4,3	1,0	4,6	0,6	4,2	0,7	4,5	0,6	4,4	0,9
LP	Schüler erhalten Gelegenheit, in der Schule ihre persönlichen Fähigkeiten und Stärken zu verwirklichen.	4,5	0,7	4,1	0,8	4,0	0,7	4,3	1,0	4,0	0,7	4,6	0,5	4,2	1,0
S	Ich kann in der Schule zeigen, was ich kann.	4,7	0,6	4,2	0,9	4,8	0,5	4,3	0,9	4,9	0,3	4,6	0,5	4,7	0,7
E	Mein Kind kann sich in der Schule gut entfalten.	4,4	0,9	4,2	0,8	3,8	0,9	4,2	0,9	4,2	0,8	4,4	0,7	4,2	1,0
LP	Der Förderung der Klassengemeinschaft wird entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt.	4,9	0,3	4,4	0,8	4,8	0,4	4,8	0,5	4,8	0,4	4,6	0,5	4,7	0,5
S	In meiner Klasse ist es fein.	4,8	0,6	3,3	1,2	4,0	0,8	4,0	1,5	4,1	0,9	3,8	1,4	4,1	0,9
E	Mein Kind fühlt sich in seiner Klasse wohl.	4,6	0,8	4,6	0,7	4,4	0,9	4,6	0,9	4,4	0,8	4,7	0,7	4,3	1,1
LP	Die Kommunikation unter den Lehrpersonen an meiner Schulstelle ist gut.	4,9	0,3	3,9	1,0	4,6	0,5	4,5	0,6	5,0	0,0	4,8	0,4	4,8	0,4
LP	Die gemeinsam gefassten Beschlüsse werden von den Lehrkräften umgesetzt.	5,0	0,0	4,3	0,7	4,8	0,4	4,8	0,5	4,4	0,9	4,2	1,8	4,7	0,5
LP	In den Teams, Fach- und Arbeitsgruppen wird zielführend gearbeitet.	4,6	0,5	4,1	1,1	4,2	0,4	4,5	0,6	4,6	0,5	4,4	0,5	4,5	0,5
LP	Meine Schule gibt mir die Möglichkeit, mich beruflich weiterzuentwickeln.	4,3	0,8	4,3	1,0	4,6	0,5	4,5	0,6	3,8	0,8	4,2	0,8	4,5	0,8
LP	Das schulinterne Fortbildungsangebot ist für meine berufliche Weiterentwicklung hilfreich.	3,9	1,1	3,0	1,2	4,0	1,0	4,0	1,2	3,6	0,9	4,0	0,7	4,5	0,8
LP	Die Arbeitsbedingungen an meiner Schulstelle sind gut.	4,7	0,5	4,5	0,5	4,0	0,0	5,0	0,0	4,4	0,9	5,0	0,0	5,0	0,0
LP	Die Lehrerschaft ist an der Gestaltung der Schule stark beteiligt.	4,3	0,8	4,0	0,9	4,4	0,9	4,5	0,6	5,0	0,0	4,4	0,9	4,5	0,8
LP	An dieser Schulstelle unterrichte ich gerne.	4,8	0,6	4,6	0,5	4,8	0,4	5,0	0,0	4,4	0,9	4,8	0,4	4,8	0,4
E	Ich kann sagen, dass mein Kind gerne in die Schule geht.	4,6	0,9	4,3	1,0	4,4	1,0	4,3	1,0	4,1	0,9	4,3	1,1	4,3	1,2
LP	Ich habe den Eindruck, mein Einsatz für die Schule wird anerkannt.	4,1	0,8	3,5	1,1	4,2	0,8	3,8	0,5	4,0	1,2	3,6	0,9	4,2	1,0
LP	Veranstaltungen, Feiern und Feste machen die Schulstelle zu einem Anziehungspunkt.	4,0	1,1	4,3	0,7	4,0	0,8	4,5	0,6	4,0	1,4	4,4	0,5	4,3	1,0

	LP = Lehrpersonen S = Schüler/innen E = Eltern	G Ma	iS reit	_	iS dn.	_	S teig	G Rat	iS sch.	G Jau	S fen.		iS nge	_	iS Ifes
		Ø	S	Ø	S	Ø	S	Ø	S	Ø	S	Ø	S	Ø	S
S	An der Schule ist viel los.	4,3	0,9	4,4	0,8	4,1	1,6	4,5	0,8	3,9	1,2	3,6	1,4	4,1	0,9
E	Das Schulleben ist insgesamt sehr aktiv und vielfältig.	4,5	0,8	4,4	0,8	4,3	0,9	4,4	0,9	4,3	0,8	4,6	0,5	4,5	0,6
LP	Ich erhalte an meiner Schulstelle Auskünfte und Unterstützung, die ich benötige.	4,8	0,4	4,3	0,9	4,6	0,9	5,0	0,0	4,4	0,9	4,8	0,4	4,8	0,4
E	Eltern finden in der Schule für ihre Anliegen Gehör.	4,3	1,0	4,2	0,9	4,3	1,2	4,7	0,7	4,5	1,0	4,5	0,7	4,4	0,7
LP	Man verspürt in der Schule einen angenehmen Umgangston und wertschätzende Umgangsformen.	4,7	0,5	3,6	0,9	4,4	0,5	5,0	0,0	4,8	0,4	4,2	0,4	4,7	0,8
S	An der Schule bemühen wir uns um ein nettes und freundliches Benehmen.	4,8	0,5	3,8	1,0	4,4	0,7	4,3	0,9	4,8	0,6	4,4	1,1	4,3	0,9
E	Man verspürt in der Schule einen angenehmen Umgangston und wertschätzende Umgangsformen.	4,2	0,9	4,0	0,8	4,2	0,9	4,4	0,7	4,0	0,8	4,5	0,6	4,2	1,0
LP	Zwischen den Eltern meiner Schüler und mir besteht eine gute Gesprächsgrundlage.	4,4	0,5	4,1	0,8	4,0	0,0	4,8	0,5	4,6	0,9	4,6	0,5	4,7	0,5
E	Zwischen den Lehrkräften und den Eltern gibt es eine gute Gesprächsgrundlage.	4,3	0,9	4,3	0,9	4,3	1,0	4,7	0,6	4,3	0,8	4,6	0,6	4,3	0,8
LP	Das Schulprogramm ist in der Planung und im Schulalltag präsent.	4,7	0,5	4,5	0,8	4,4	0,5	4,8	0,5	5,0	0,0	4,2	0,4	4,8	0,4
LP	Ablauf und Ertrag von Konferenzen und Sitzungen sind zufrieden stellend.	4,6	0,8	3,1	0,6	3,6	0,5	3,8	1,0	4,4	0,9	3,6	0,5	4,2	1,0
LP	Der Verwaltungsaufwand für die Dokumentation, für Berichte, Formulare usw. ist sachlich begründet.	3,6	1,1	3,3	0,9	3,6	0,5	3,5	0,6	4,0	0,7	3,4	0,9	3,8	0,8
LP	Die Schulstelle ist gut geführt und verwaltet.	4,8	0,4	4,4	0,7	4,6	0,5	4,5	1,0	5,0	0,0	4,8	0,4	4,8	0,4
E	Die Schule wird meines Wissens gut geführt und verwaltet.	4,6	0,7	4,6	0,6	4,3	0,8	4,7	0,6	4,5	0,7	4,7	0,5	4,5	0,6
LP	Entscheidungen, die die Schulstelle betreffen, werden rasch und lösungsorientiert getroffen.	4,6	0,5	4,0	0,9	4,0	0,7	5,0	0,0	4,8	0,4	4,6	0,5	4,8	0,4
LP	Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	4,1	0,6	3,8	0,9	4,0	0,7	4,0	1,2	4,8	0,4	4,0	0,7	4,8	0,4
S	Ich bin mit dem Stundenplan und mit den Unterrichtszeiten zufrieden.	4,3	1,0	3,2	1,3	4,0	1,4	4,0	1,2	3,9	1,4	3,1	1,1	4,8	0,4
E	Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	4,4	0,9	4,6	0,7	4,7	0,6	4,6	0,7	4,5	0,6	4,4	0,8	4,6	0,8
LP	Das Einholen von Rückmeldungen ist ein wichtiges Instrument für die Gestaltung meines Unterrichts.	3,8	0,8	3,1	0,6	3,2	0,4	4,0	0,8	4,0	1,0	3,8	0,4	4,3	0,8
LP	Neue Ideen und Initiativen werden vom Kollegium mit Wohlwollen und Interesse aufgenommen.	4,4	0,9	3,1	0,4	3,8	0,8	3,8	1,0	4,4	0,9	3,8	0,8	4,2	0,8
LP	Neue Wege der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden von der Schulführung angeregt, unterstützt.	4,3	0,8	3,5	1,1	4,0	0,7	4,0	1,2	4,6	0,5	4,6	0,5	4,8	0,4
LP	Ich bin überzeugt, dass an dieser Schule auf allen Ebenen professionell gearbeitet wird.	4,6	0,5	4,1	0,4	4,2	0,4	4,3	0,5	4,8	0,4	4,2	0,4	4,7	0,5
s	Ich bin überzeugt, dass wir in dieser Schule gut lernen.	4,8	0,4	4,6	0,6	5,0	0,0	4,4	0,9	4,7	0,5	4,1	1,0	4,8	0,7
E	Ich bin zuversichtlich, dass mein Kind gute Lerngrundlagen für die weitere Schullaufbahn erwirbt.	4,6	0,6	4,4	0,8	4,2	0,8	4,6	0,6	4,2	0,7	4,5	0,5	4,4	0,7

	MS FISCHNALER		
	LP = Lehrpersonen S = Schüler/innen E = Eltern	Ø	s
LP	Ich bin der Meinung, dass an die Schüler angemessene Anforderungen gestellt werden.	3,9	1,1
S	Von uns Schülern wird viel Aufmerksamkeit und Mitarbeit verlangt.	4,5	0,8
E	An die Kinder werden angemessene Ansprüche gestellt.	4,1	0,9
LP	Soweit ich es beurteilen kann, sind die Unterrichtsinhalte auf aktuellem Stand.	4,3	0,8
S	Wir erhalten einen guten Fachunterricht.	4,3	0,8
S	Im Unterricht werden oft aktuelle Themen und Inhalte behandelt.	4,1	1,0
E	Mein Kind erhält einen guten Fachunterricht.	4,3	0,8
LP	Nach meiner Kenntnis werden bei der Auswahl der Fachinhalte Schülerinteressen berücksichtigt.	3,6	0,6
S	Wir nehmen im Unterricht interessante Themen durch.	3,8	1,1
E	Mein Kind wird von den im Unterricht behandelten Themen angesprochen bzw. herausgefordert.	4,0	0,9
LP	Ich habe den Eindruck, dass die Schüler gut strukturierten Unterricht erhalten.	4,1	0,7
S	Der Unterricht läuft klar, geordnet und übersichtlich ab.	3,7	0,9
LP	Die Schüler können an der Schule ihre Computerkenntnisse systematisch erweitern.	3,6	1,0
S	Ich kann in der Schule meine Computerkenntnisse verbessern.	3,7	1,4
LP	Meiner Meinung nach wird im Unterricht auf einen schülergerechten Wechsel der Lern- und Arbeitsformen geachtet.	4,5	0,6
s	Die Lehrpersonen bringen mit verschiedenen Methoden Abwechslung in unseren Unterricht.	3,5	1,1
s	Wir bekommen in einzelnen Fächern regelmäßig Arbeitsaufträge, die wir nach eigenen Vorstellungen gestalten können.	3,3	1,2
E	Nach meinem Wissen sind die Unterrichtsmethoden und -formen der Lehrpersonen abwechslungsreich.	4,1	1,0
LP	Lehrausgänge und Besichtigungen oder der Besuch kultureller Veranstaltungen sind fester Bestandteil meines Unterrichts.	3,9	1,1
S	In den einzelnen Fächern werden regelmäßig Lehrausgänge, Besichtigungen usw. gemacht.	3,0	1,2
E	Die Klasse meines Kindes unternimmt schülergerechte Lehrausgänge, Besichtigungen, Lehrfahrten usw.	4,1	1,2
LP	Für meinen Unterricht sind geeignete Spezialräume, Geräte und Lernmaterialien vorhanden.	3,4	1,2
S	Wir nutzen unsere Fachräume, Geräte und Lernmaterialien regelmäßig.	3,7	1,2
LP	Die Schüler sind in zunehmendem Maße bereit und fähig, eigenverantwortlich zu arbeiten.	3,4	0,6

s	Mit Arbeitsaufträgen und Hausaufgaben komme ich ohne Hilfe zurecht.	4,1	0,9
S	Bei Gruppenarbeiten in der Klasse kommen wir gut voran.	4,1	1,0
s	Bei Diskussionen in der Klasse rede ich gern mit.	3,7	1,2
E	Mein Kind erfasst seine Aufgaben selbständig.	4,0	0,9
E	Mein Kind kann sich beim Lernen gut organisieren.	3,9	1,0
LP	Die eingeführten Bücher und Materialien sind für meinen Unterricht geeignet.	3,8	0,8
s	Ich kann mit den Schulbüchern und Übungsheften gut arbeiten.	4,1	1,0
LP	Meine Schüler wissen nach kurzer Zeit, was ich von ihnen erwarte.	4,6	0,6
S	Die Lehrpersonen sagen klar und deutlich, was wir zu tun haben.	4,1	1,0
E	Mein Kind wird von den Lehrpersonen gut begleitet.	4,2	0,8
LP	In den Klassenräten, in denen ich vertreten bin, arbeiten die Lehrpersonen aktiv an gemeinsam vereinbarten Zielen.	3,9	0,9
s	Wir merken im Unterricht, dass sich die Lehrpersonen untereinander absprechen.	4,2	1,1
E	Ich habe den Eindruck, dass die Lehrpersonen an einem Strang ziehen.	4,0	1,1
LP	Schüler, die Unterstützung brauchen, werden gefördert.	4,4	0,7
s	Schüler, die Hilfe brauchen, erhalten von den Lehrpersonen Unterstützung.	4,1	1,1
E	Nach meiner Ansicht wird auf Schüler, die mehr Zeit brauchen, Rücksicht genommen.	3,8	1,1
LP	Auf die Bedürfnisse leistungsstarker Schüler wird meiner Meinung nach angemessen eingegangen.	3,8	0,7
s	Gute Schüler werden von den Lehrpersonen ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert.	3,9	1,2
E	Nach meiner Ansicht werden gute Schüler entsprechend ihren Begabungen gefördert.	4,1	1,0
LP	Bei Bedarf werden im Unterricht Formen der Differenzierung angewandt.	4,8	0,6
s	Wir können im Unterricht hin und wieder zwischen verschiedenen Themen bzw. Tätigkeiten wählen.	2,9	1,4
LP	Ich bin über Ausgangslage und Lernfortschritte meiner Schüler den Erfordernissen entsprechend informiert.	4,7	0,5
s	Die Lehrpersonen wissen über meine Fähigkeiten und Lücken gut Bescheid.	4,2	1,0
E	Die Lehrpersonen kennen die Stärken und Schwächen meines Kindes.	4,3	0,9
LP	Die Schüler werden von ihren Lehrpersonen über ihren Lernstand auf dem Laufenden gehalten.	4,6	0,6
s	Ich bin über meine Bewertungen in allen Fächern gut informiert.	3,9	1,1

s	Wir bekommen korrigierte Haus- und Schularbeiten nach angemessener Frist zurück.	3,5	1,2
E	Die Lehrkräfte informieren uns Eltern gut über die Lern- und Entwicklungsfortschritte unseres Kindes.	4,1	1,1
LP	Der Umgang mit Lernrückständen ist an meiner Schule sinnvoll geregelt.	3,7	1,0
S	Es gibt für jeden Schüler die Möglichkeit, fachliche Lücken aufzuholen und Noten zu verbessern.	4,1	1,0
E	Die Schule bietet gute Möglichkeiten, Rückstände aufzuholen	3,9	1,1
LP	Die Schüler wissen im Allgemeinen, wie sie sich auf Lernkontrollen vorbereiten können und was sie erwartet.	4,7	0,5
s	Wir wissen, wie wir uns auf Lernkontrollen vorbereiten sollen und was uns erwartet.	3,9	1,1
E	Soweit ich es beurteilen kann, laufen Lernkontrollen fair ab.	4,2	0,9
LP	Die Klassenräte wenden ähnliche Bewertungsmethoden und -maßstäbe an.	4,1	0,9
s	Meine Lehrpersonen bewerten ähnlich.	3,5	1,2
E	Die Lehrpersonen meines Kindes wenden vergleichbare Bewertungsmaßstäbe an.	3,9	1,0
LP	Das Sozialverhalten der Schüler empfinde ich als angemessen.	3,7	0,8
S	In meiner Klasse können wir ungestört arbeiten, sonst greifen die Lehrpersonen ein.	3,8	1,2
E	Mein Kind kann im Unterricht ungestört arbeiten.	3,7	1,0
LP	Die Schüler der Klassen, in denen ich unterrichte, arbeiten gut mit.	3,9	0,7
S	Für mich ist es wichtig, in der Schule gut weiterzukommen.	4,7	0,7
E	Die Kinder werden für ihre weitere Ausbildung motiviert.	3,9	1,1
LP	Die Schüler verhalten sich den Lehrpersonen gegenüber vertrauens- und respektvoll.	4,1	0,8
S	Die Lehrpersonen behandeln uns Schüler mit Respekt.	3,7	1,2
E	Der Umgang zwischen Lehrpersonen und Schülern ist vertrauens- und respektvoll.	4,3	0,9
LP	Schüler erhalten Gelegenheit, in der Schule ihre persönlichen Fähigkeiten und Stärken zu verwirklichen.	3,9	0,7
s	Ich kann in der Schule meine Fähigkeiten und Stärken zeigen.	4,0	1,1
E	Mein Kind kann sich in der Schule gut entfalten.	4,1	0,9
LP	Der Förderung der Klassengemeinschaft wird entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt.	4,3	0,8
S	Ich fühle mich in meiner Klasse wohl.	4,4	1,0
E	Mein Kind fühlt sich in seiner Klasse wohl.	4,5	0,9

LP	Die Kommunikation im Lehrerkollegium ist gut.	3,7	0,9
LP	Die gemeinsam gefassten Beschlüsse werden von den Lehrkräften umgesetzt.	3,9	0,9
LP	In den Klassenräten, Fach- und Arbeitsgruppen usw. wird zielführend gearbeitet.	4,0	0,9
LP	Meine Schule gibt mir die Möglichkeit, mich beruflich weiterzuentwickeln.	4,4	0,7
LP	Das Fortbildungsangebot ist hilfreich für meine berufliche Weiterentwicklung.	4,3	1,1
LP	Die Arbeitsbedingungen in dieser Schule sind gut.	3,9	1,1
LP	Die Lehrerschaft ist an der Gestaltung der Schule stark beteiligt.	3,9	0,9
S	Bei Entscheidungen, die uns Schüler betreffen, können wir unsere Meinung einbringen.	3,8	1,2
E	Eltern finden in der Schule für ihre Anliegen Gehör.	4,1	1,0
LP	An dieser Schule unterrichte ich gerne.	4,6	0,7
LP	Ich habe den Eindruck, mein Einsatz für die Schule wird anerkannt.	4,2	1,1
LP	Veranstaltungen, Feiern und Feste gehören zum Schulalltag.	4,0	1,0
S	An der Schule ist immer etwas los.	4,1	1,2
E	Das Schulleben ist insgesamt sehr aktiv und vielfältig.	4,1	1,0
LP	Ich erhalte an meiner Schulstelle bereitwillig Informationen und Unterstützung, die ich benötige.	4,4	1,0
S	Wir Schüler erhalten in der Schule für unsere Ideen und Wünsche Aufmerksamkeit.	3,4	1,2
LP	Man verspürt innerhalb der gesamten Schule einen angenehmen Umgangston und wertschätzende Umgangsformen.	4,1	0,8
S	An der Schule bemühen sich alle um ein angenehmes Miteinander.	3,5	1,1
E	Man verspürt innerhalb der gesamten Schule einen angenehmen Umgangston und wertschätzende Umgangsformen.	4,0	0,9
LP	Zwischen den Eltern meiner Schüler und mir besteht eine gute Gesprächsgrundlage.	4,5	0,6
E	Zwischen den Lehrkräften und den Eltern gibt es eine gute Gesprächsgrundlage.	4,2	0,9
LP	Das Schulprogramm ist in der Planung und im Schulalltag präsent.	4,3	0,9
LP	Ablauf und Ertrag von Konferenzen und Sitzungen sind zufrieden stellend.	3,5	0,9
LP	Der Verwaltungsaufwand für die Dokumentation, für Berichte, Formulare usw. ist sachlich begründet.	3,8	1,0
LP	Die Schulstelle ist gut geführt und verwaltet.	4,2	1,0
s	Die Schule ist gut organisiert.	3,7	1,2

E	Die Schule wird meines Wissens gut geführt und verwaltet.	4,4	0,8
LP	Anstehende Entscheidungen, die die Schulstelle betreffen, werden rasch und lösungsorientiert getroffen.	3,9	0,8
LP	Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	4,2	1,1
s	Ich bin mit dem Wochenstundenplan und mit den Unterrichtszeiten zufrieden.	3,4	1,4
E	Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	4,3	1,0
LP	Das Einholen von Rückmeldungen (Schüler, Eltern) ist ein wichtiges Instrument für die Gestaltung meines Unterrichts.	4,2	0,9
LP	Neue Ideen und Initiativen werden vom Kollegium mit Wohlwollen und Interesse aufgenommen.	3,5	0,9
LP	Neue Wege der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden von der Schulführung angeregt und unterstützt.	4,5	0,6
E	Die Schule bemüht sich um fortschrittliche pädagogische Inhalte und Ziele.	4,2	0,8
LP	Ich bin überzeugt, dass an dieser Schule auf allen Ebenen professionell gearbeitet wird.	4,0	1,0
s	Ich bin überzeugt, dass ich in dieser Schule vieles lerne, was ich später gut gebrauchen kann.	3,8	1,2
E	Ich bin zuversichtlich, dass mein Kind gute Lerngrundlagen für die nächste Schulstufe oder seine Ausbildung erwirbt.	4,3	0,8

5.2. Auswertung der qualitativen Daten - Gesamtüberblick

Die in den Fragebögen erhobenen quantitativen Daten werden durch die qualitativen Daten — Anmerkungen in den Fragebögen, Gesprächsprotokolle zu den Interviews, Plakate — gestützt. Diese werden mit dem Programm "Maxqda" ausgewertet, quanititativ erfasst (= kodiert) und in Bezug auf den Qualitätsrahmen analysiert.

Die folgende Darstellung in Abbildung 3 zeigt die Häufigkeiten von Einzelnennungen zu den einzelnen Qualitätsbereichen, die für den Schulsprengel Sterzing II in insgesamt neunundsechzig Textprotokollen erfasst wurden. Die Anzahl der Nennungen zeigt auf, wie oft einzelne Themen angesprochen werden. Daraus lässt sich die Bedeutung ablesen, die ihnen beigemessen werden. Im Schulsprengel Sterzing II wurden insgesamt 1445 Aussagen kodiert.





Abbildung 3: Nennungen nach Häufigkeit in den freien Antworten und Gesprächen

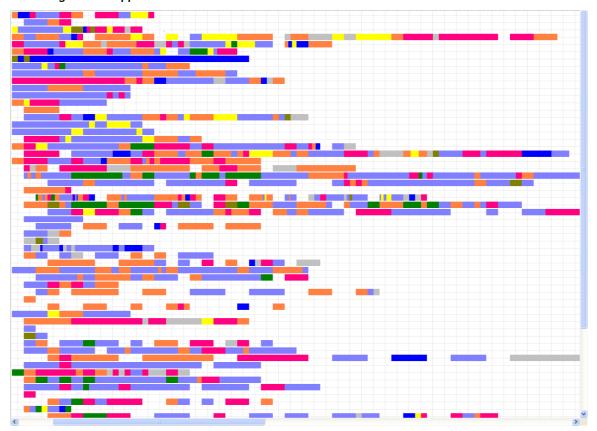
Codesystem																																													
Rückmeldung an die Evaluationsstelle –		1			1					1			-1			1	1	3			2								1																
Rückmeldungen an das Bildungssystem		1	5 3	}		- :	2			2		1	_3	-	4		4			_1_	2 5	1 3			-1-			3		1	-10	- 5	;—				1	-1-		-1-1	1-1				1-
E Cernen und Lehren					1		-1										-1				-1		-1-																						
	1	5	1 5	5 5	4	1-	- 6	+	2	5 8	9	6 1	0 3	1	- 5	-6	4	1-1		5		1-1-	-11-	2	-1-		7			1 5	3	18		2	2		5	-1-	2	+	2		- 3		-i-
	1		1		3	4		1-	1-			2 1	_2	2	-19	9 6	- 5	3 11	2	_1_			4	5 1	_i_					- 3	3		3	1	1	1-	4	-1-	1		-1	1	- 3		
- 😭 Beratung und Beurteilung -					1								3		-13	3 6	- 6	2 9												- 2	2			1				+	2 2			-1-			
😭 Individuelle Förderung —						3				2		- 1	_2	1	- 5	-3	- 5	3 2	1		1 2	2 2	-1-	-	2					5 4	2	1	_i_	4	1	-	3	3	- 5		1	2	-1		4
🖳 Lernformen und Lehrmethoden —	3 1		2 1	_2_	- 5	8 9	5	8	1-	3		- 2			27	7-6-	- 5	3 4	1	_1_	- 5	2	4	2 1	4			1	_i_	1 2	2-1-		2	1					2		-1	2	- 3	-1-	-1
Vermittlung von Kompetenzen			- 2	-i-	2	-	2			2			9	1	26	13	-1	3 11	2		- 5	2	-4	6	3					- 6	5		-10	7		1	5		7		3	2	-1		4
G Schulführung und Verwaltung				1													-1					1						3		1	-1-	1 3	}		2		3	2		-	2				
	1	3	10-1	_i_		-	9			1		- 1	_2	3	7			1										2			-1-	- 5	;				2	_i_		1-	1	2			
Gestaltung des Bildungsauftrages	2 1	_2	- 3	3	1		1	+:	3			3 6	3	5	22	2 2	1 4	4 10	-			1		2 2	2			4		1 2	2		2	4	1 4		3	2	- 5		1-1			_1	-1
😭 Führungsverständnis	2		1 2	-i-				1		1			- 7	1	-1		3	4				1				1		1			4	- 2									5				
Professionalität und			1				2					- 1							-		_1															1		2							
- 😭 Sicherung der Unterrichtsqualität –	2	-1-	- 2	-i-	3					1			- 2	1			- 5				3	1															1								
Fortbildung			- 1										- 3				-1									1					2										1				
Schulkultur und Schulklima			3	2		2			-1	1							2	3				2 3	-2-										-1-												
Schulgemeinschaft			5 4	<u>-i</u> -	3	5	3 3		1 2	3		3	- 7	4 1	3-15	5 2	- 5	9 5		5		2	-12-	5 2	2 4	1 4	-1-			3 4	1 1	-3	3—1-		1	1	1		2		1	2	4 3	_1	3
Zusammenarbeit mit dem	2		2 2	3			2			2		- 3	7			_1_	4	4 3	- 3	3—1—		1-1-			5	2	-1-	1		1	_1_	-1			1		1-1-		1		1-1				-1-
Zusammenarbeit im Kollegium			5 3	}	1					2			2	7			5-11			-		2				1	1	4		Ī	4	1			1		ĪĪ	_1_	LĪ		1				Ļ
Mensa			1	_2	1							- 2	-i-		-19	,		10-11						1							_1_				LĪ.			Ţ			1				
Beziehungen nach außen																	-1	1						Ī				1			Ī						1	3							
Beziehungen zur Öffentlichkeit —		2		1-						3 2		1																1									Ī	Ţ							-1-
Kooperation mit dem Umfeld	2	2	9 6	-i-	1				1	1	-2	1 1	4				4										_1_									1-		-1-					1		Ţ
(E) Ergebnisse		Ţ	Ш	1	ЦĪ						Ţ						2	2									İ			1_			4	1_	_1_	2	2-1-	2 :	2 2				li		

Der Thementeppich in Abbildung 4 verdeutlicht die Anzahl der thematischen Nennungen von Abbildung 3 noch einmal grafisch. Er stellt dar, welche Qualitätsbereiche in den Gesprächen Thema waren.

Legende:

Lernen und Lehren
Schulkultur und Schulklima
Beziehungen nach außen
Schulführung und Verwaltung
Professionalität und Personalentwicklung
Ergebnisse
Rückmeldungen (Eva, Systeme)

Abbildung 4: Textteppich



Die folgende Abbildung 5 zeigt die thematischen Verknüpfungen/Überschneidungen zwischen den Nennungen im Schulsprengel Sterzing II auf. Verknüpfungen erfolgen, wenn mehrere Themen in Kombination miteinander genannt werden. Die Verknüpfungen berechnet das Programm "Maxqda" automatisch, wenn mehrere Themen in Kombination zueinander (zum Beispiel in einem Satz oder in einem Gesprächbeitrag) genannt werden. Sie werden grafisch in Punktmustern dargestellt: je häufiger die Nennungen miteinander verknüpft sind desto größer sind die Punkte.

Die häufigsten thematischen Verknüpfungen im Schulsprengel Sterzing II sind beispielhaft genannt:

Thema Lehrausgänge: Beziehungen nach außen — Kooperation mit dem Umfeld — Lernen und Lehren — Lernmittel und Lernumgebung

Thema Lernen: Lernen und Lehren — Vermittlung von Kompetenzen — Lernmethoden und Lernformen

Thema Differenzierung: Lernen und Lehren — individuelle Förderung — Lernklima — Schulkultur und Schulklima - Schulgemeinschaft

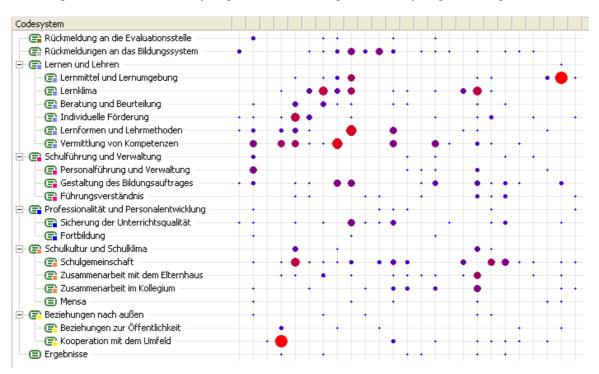
Thema Ressourcen: Lernen und Lehren — Rückmeldungen an das Bildungssystem — Schulführung und Verwaltung — Vermittlung von Kompetenzen

Thema Kooperation und Kommunikation: Schulklima und Schulkultur — Schulführung und Verwaltung — Zusammenarbeit im Kollegium — Zusammenarbeit Elternhaus

Legende:

9 Überschneidungen
8 Überschneidungen
7 Überschneidungen
6 Überschneidungen
5 Überschneidungen
4 Überschneidungen
3 Überschneidungen (Punkt) und darunter

Abbildung 5: Thematische Verknüpfungen/Überschneidungen im Schulsprengel Sterzing II



5.2. Ergebnisse für den gesamten Schulsprengel

Zufriedenheit

Zufriedenheit

Die Gesamtzufriedenheit im Schulsprengel ist hoch. Die Ergebnisse der Umfrage und der Interviews fallen zum größten Teil sehr positiv aus. Die hohe Zufriedenheit spiegelt sich in der Befindlichkeit der beteiligten Partner wieder. Die Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und der Mittelschule verläuft größtenteils harmonisch und zielführend. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass sich die Lehrpersonen kennen lernen und sich gegenseitig unterstützen. Die gemeinsamen pädagogischen Tage sind ein wichtiger Beitrag dazu.

Der Schulsprengel gehört zu den wenigen, in denen der Prozess des Zusammenwachsens auf einem guten Weg ist. Ab und zu ist die geringe Wertschätzung einzelner Mittelschullehrpersonen gegenüber den Grundschullehrpersonen noch spürbar, das Festhalten an Vorurteilen scheint aber abzuklingen. Meinungsverschiedenheiten werden direkt angesprochen und in der Regel rasch gelöst. Die Annäherung erfolgt sehr vorsichtig und langsam, bei bestimmten Themen gibt es noch zwei Welten. In einem jedoch sind sich die Lehrpersonen von Grund- und Mittelschule einig: alle haben sehr hohe Anforderungen und Ansprüche, und dennoch die gleichen Anliegen.

Bildungsauftrag

Bildungsauftrag

Der Schulsprengel versucht, dem Bildungsauftrag durch eigene Wege gerecht zu werden. Zu nennen sind die gezielte Förderung von Bewegung und Sport, des Technikunterrichts sowie verschiedene Comenius-Austauschprojekte. Die Schulführung setzt sich sehr für die Umsetzung des Bildungsauftrags ein. Dazu gehören auch die Ganztagsklassen mit dem Wochenplanunterricht und der Laptopklasse sowie der Musikzug in der Mittelschule.

Bewegung und Sport

Sport

Bewegung und Sport spielen im gesamten Schulsprengel eine wichtige Rolle und werden mit mehr Unterrichtsstunden, mehr Projekten (z.B. CONI, Bewegungskoffer), der Potenzierung in den Wahlpflicht- und Wahlfachangeboten sowie durch rege Beteiligung an verschiedenen sportlichen Wettbewerben gezielt gefördert. Bewegung wird auch beim Stundenwechsel und im Unterricht eingebaut, was besonders den Grundschulen sehr wichtig ist und zum Teil ganz bewusst gepflegt wird. Der professionelle Turnunterricht an den Grundschulen wird von einer Kollegin aus der Mittelschule begleitet und unterstützt. Mittlerweile haben auch einige Grundschullehrpersonen entsprechende Ausbildungslehrgänge besucht. Die Schulpartner sind vom Bewegungs- und Sportangebot an ihren Schulen überzeugt.

Begabungsförderung und Differenzierung

Begabungsförderung

Die Begabungsförderung und die Differenzierung erhalten in allen Grundschulen bei den

Schülerinnen und Schülern die schlechtesten Werte. Die Eltern und Lehrpersonen schätzen diesen Bereich beträchtlich höher ein. In der Mittelschule fallen die Einschätzungen besser aus. Sowohl die Schülerinnen und Schüler der Grundschulen als auch der Mittelschule geben an, dass sie kaum zwischen unterschiedlichen Aufgaben und Arbeitsformen auswählen können. Als Leitsätze und Schwerpunkte im Schulprogramm liegt es auf der Hand, dass beide Bereiche noch gut weiterentwickelt werden müssen.

Elternarbeit

Die Elternarbeit wird von den Lehrpersonen sehr gut eingeschätzt. Die Eltern sind sehr hilfsbereit und machen bei Ausflügen, beim Grillen, bei Projekten und Schulfesten gerne und aktiv mit. Die Eltern bestätigen, dass die formale Mitarbeit (Mithilfe, Klassenratssitzungen) klappt. Vielen Eltern ist das jedoch zu wenig, sie wollen mehr ernst gemeinte Mitsprache und Beteiligung an Entscheidungen, da sie bei Problemen (Mobbing unter Schülerinnen und Schülern) oder Konflikten spät informiert bzw. gerne vertröstet werden. Manche sprechen sogar von einer Bagatellisierung der Probleme und fordern mehr aufmerksames Beobachten und rasches Handeln durch die Lehrpersonen und die Schulführung.

Persönliche Sprechstunden werden in allen Schulstellen wenig genutzt, was für die Lehrpersonen unbefriedigend ist, vor allem wenn diese Angebote in verschiedenen Situationen nicht angenommen werden.

Inklusion und Migration

Die einzelnen Schulstellen sind von der Migrationsproblematik und Inklusion unterschiedlich stark betroffen und machen damit auch sehr unterschiedliche Erfahrungen. Es gelingt nicht jeder Schulstelle gleich, die Schülerinnen und Schüler, die nicht aus dem unmittelbaren Umfeld kommen, zu integrieren. Einzelne Lehrpersonen sind auch etwas ungeübt im Umgang mit anderen Kulturen und messen Vieles an den eigenen Wertvorstellungen. Bemängelt wird in diesem Zusammenhang, dass bei Problemen ganze Familien mit hineingezogen und Probleme von außen in die Schule hineingetragen werden. Gesprochen wird auch von gezieltem Mobbing durch die Kinder, vor allem beim Stundenwechsel, auf dem Schulweg, im Bus, vor Unterrichtsbeginn und nach Unterrichtsende. Dieser Bereich ist entwicklungsbedürftig.

Familienfreundlichkeit

In diesem Schulsprengel wird sehr viel Wert darauf gelegt, dass die Familien so wenig wie möglich finanziell belastet werden. Die Schülerinnen und Schüler bezahlen weder für Kopien, Bastelmaterial noch Bücher. Für Ausflüge und Fahrten wird das Abo+ eingesetzt. Für bedürftige Familien wurde ein Fond eingerichtet, damit die Kinder auch an außerschulischen Angeboten oder Lehrfahrten teilnehmen können.

Inklusion

Familienfreundlichkeit Übertritte

Dem Thema Übertritte wird viel Aufmerksamkeit gewidmet. Die Übertritte vom Kindergarten in die Grundschule werden gut begleitet und verlaufen daher insgesamt recht positiv. Die Zusammenarbeit mit den Kindergärten ist allgemein recht gut. Der Übertritt von den Grundschulen in die Mittelschule wird insgesamt gut vorbereitet und begleitet. Bei Übertrittsgesprächen für Schülerinnen und Schülern mit Funktionsbeschreibungen und -diagnosen in die Mittelschule ist die Direktorin anwesend. In der Mittelschule wären nach Meinung der Eltern mehr Kontinuität in der Betreuung und mehr Aussprachen wünschenswert. Der Übertritt bereitet manchen Schülerinnen und Schülern Probleme, wobei allgemein der Schulweg (Bus), auf dem es immer wieder zu Vorfällen kommt, im Vordergrund steht.

Bewertung

Im Schulprogramm werden die Lernprozesse, Beobachtungen und Bewertungen für beide Schulstufen gleich angeführt. Bewertung und Beurteilung werden in den Grundschulen kaum thematisiert. Die Lehrpersonen sind sich über Bewertungsmaßstäbe einig, die Schülerinnen, Schüler und Eltern sind gut über Lernfortschritte informiert. Vereinzelt fühlen sich die Kinder ungerecht behandelt. In der Mittelschule hingegen ist die Unzufriedenheit über die Bewertung und Beurteilung groß. Auch das Thema ungerechte Behandlung wird von den Eltern, Schülerinnen und Schülern häufiger angesprochen.

Lehrmittel und Ausstattung

Die Lehrpersonen sind mit den verfügbaren Lehrmitteln, der technischen Ausstattung der Computerräume und der Klassen zufrieden. Für Kopien gibt es keine Einschränkungen. Die Schulbibliotheken sind gut bestückt, die Zusammenarbeit mit den öffentlichen Bibliotheken ist sehr gut. Diese können von den Grundschulen, besonders wenn sie sich im selben Gebäude befinden, während der Unterrichtszeit jederzeit genutzt werden. Die Nutzung der Bibliotheken ist insgesamt recht intensiv, da es an allen Schulen Projekte zur Leseförderung gibt. Zudem können die Lehrpersonen der Grundschulen auch auf die zentrale Grundschulbibliothek "in der Lahn" zurückgreifen.

In der Mittelschule ist die zentrale Lehrerbibliothek angesiedelt, die von Grundschullehrerinnen und -lehrern des gesamten Bezirks rege genutzt wird. Die Lehrpersonen finden dort viele verschiedene Unterrichtsmaterialien, Bücher und Medien vor. Die Mittelschule hat eine eigene Lehrer- und Schülerbibliothek, die allerdings unterschiedlich genutzt wird.

Die räumliche Ausstattung der Mittelschule ist im Vergleich zu den Grundschulen schlechter. Auch merkt rund ein Drittel der Lehrpersonen an, dass sie unterschiedlich geeignete Lehrmittel und Spezialräume haben.

Bewertung

Lehrmittel

Schulstellenleitung

Schulstellenleitung

Die Zufriedenheit darüber, wie die einzelnen Schulstellen geleitet werden, fällt in den Grundschulen gut bis sehr gut aus. Die Schulstellenleiterinnen und -leiter sind wichtige Ansprechpartner vor Ort. Die Direktorin ist von deren Professionalität überzeugt und kann sich in allen Belangen auf die Schulstellenleitungen verlassen, die ihre Aufgaben und Funktionen auch sehr verantwortungsvoll wahrnehmen. Die Schulstellenleiterinnen und -leiter bestätigen, dass sie Freiräume zur Eigengestaltung ihrer Schulen haben und dass die Direktorin ihnen großes Vertrauen entgegenbringt. Die Schulführungskraft ist gegenüber Neuem sehr aufgeschlossen.

Die Direktorin kommt mindestens zweimal jährlich an jede Schulstelle. Sie kommt aber immer, wenn es Probleme gibt, zum Beispiel bei Übertrittsgesprächen oder Vorfällen, und stärkt den Rücken.

Die Schulstellenleitung leitet und gestaltet die Sitzungen des Teams an jeder Schulstelle eigenständig und autonom, was von den Lehrpersonen der einzelnen Schulstellen unterschiedlich wahrgenommen wird (rasche und zielorientierte Umsetzungen und Lösungen, Beteiligung an der Gestaltung der Schule ...).

Die Schulleitersitzungen werden nur gemacht, wenn es etwas zu besprechen gibt. Die Zusammenarbeit der Schulstellenleiterinnen und -leiter ist gut.

Die Schulstellenleiterinnen und -leiter erhalten keine Freistellung, sondern werden bezahlt, ebenso wie die Koordinatorinnen und Koordinatoren. Das Ansuchen und die Dokumentation (Vorgabe des Schulamtes) um die Ausbezahlung der Mehrleistung ist ein großer bürokratischer Mehraufwand (Minutenzählerei) und zeugt von wenig Verständnis und Vertrauen über die geleistete Arbeit vor Ort und auch gegenüber den Schulführungskräften.

Es fällt allen Beteiligten auf, dass sich die Direktorin in den letzten zwei Jahren sehr auf die Mittelschule konzentriert, dort hängt sehr Vieles von ihrem persönlichen Einsatz ab. Wenige Lehrpersonen sind bereit, Aufgaben selbstverantwortlich zu übernehmen, zum Beispiel die Organisation und Leitung von Arbeitsgruppen. In der Mittelschule unterstützt die Vizedirektorin die Schulführungskraft und erledigt viel Organisatorisches.

Verwaltungs- und Reinigungspersonal

Verwaltung

Die Zusammenarbeit zwischen Direktorin, Lehrpersonen und nichtunterrichtendem Personal klappt am Schulsprengel Sterzing II sehr gut. Die Arbeit der Verwaltung und des Reinigungspersonals wird von der Schulgemeinschaft allgemein geschätzt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung loben den Einsatz der Schulführungskraft für das Wohl der Schule und ihr gutes Verhältnis zum nichtunterrichtenden Personal. Die Direktorin hat aber auch stets ein offenes Ohr für das nicht unterrichtende Personal. Wichtig ist ihr, dass auch das Sekretariat in die Projekte zur

Gesundheitsförderung einbezogen wird.

In der Verwaltung herrschen sehr beengte Arbeitsräumlichkeiten, was das Arbeitsklima und das Klima zwischen Lehrpersonen und Verwaltungspersonal jedoch nicht beeinträchtigt. Die ungünstige Raumverteilung bedingt, dass auch die Schulführungskraft ständig im Büro anwesend ist, was Vor- und Nachteile mit sich bringt. Die Aufgaben sind zwar geteilt zwischen Grund- und Mittelschule und der Buchhaltung, aber jede Mitarbeiterin weiß über die Tätigkeiten der Kolleginnen Bescheid.

Die unterschiedliche Beanspruchung des Sekretariats von Grund- und Mittelschule wird angesprochen, aber zum Großteil akzeptiert. Festgestellt wird, dass sich die Kommunikations- und Informationsflüsse mit der Mittelschule im Haus oft umständlicher gestalten als mit den Grundschulstellen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sekretariat hoffen auf den baldigen Umbau und auf die Verbesserung der räumlichen Situation.

Unter dem Reinigungspersonal herrscht insgesamt ein gutes Klima, wenn es auch hie und da kleinere Reibereien gibt, vor allem wegen der Arbeitsteilung und der hohen Belastung. An einer Schule ist man mit der Reinigung nicht zufrieden. Zu Engpässen kommt es bei Ausfällen – dann machen sich die knappen Personalressourcen sehr bemerkbar. Angeregt wird eine Aufstockung des Personals durch einen Springer/eine Springerin, die bei Bedarf überall im Schulsprengel eingesetzt werden kann. Die Flächenbemessung alleine genügt zur Erhebung des Arbeitsaufwandes nicht, vor allem in Schulen mit offenem Unterricht und mit vielen Veranstaltungen.

Fortbildung

Die Lehrpersonen haben die Möglichkeit, sowohl interne als auch externe Fortbildungsangebote wahrzunehmen und sich professionell weiterzubilden, was auch aus dem Schulprogramm deutlich ersichtlich ist und vom Lehrerkollegium erarbeitet und beschlossen wurde. Zum Schulschwerpunkt gibt es reichlich Angebot, auch mit dem Landesangebot sind die Lehrpersonen zufrieden.

Die interne Fortbildung, besonders ihr Wert für die persönliche Professionalisierung, wird unterschiedlich eingestuft und genutzt. Einzelne Lehrpersonen sind der Ansicht, dass die Angebote reichlich und gut sind, aber letztendlich zu wenig genutzt werden. Das Problem liegt eher in der Qual der Wahl, zu Beginn des Schuljahres ist das Angebot zu den Schwerpunkten sehr gehäuft, dann wird es für manche zu viel. Die Abendveranstaltungen sind kraftzehrend. Ab und zu gibt es andere Vorträge, manche haben Familie und andere Termine (Vereine). Ein Überdenken bzw. die Optimierung des Konzeptes erscheint sinnvoll.

Transparenz bei der Vergabe von Geldmitteln

Was die Verteilung der Gelder und Mittel anbelangt, handelt die Schulführungskraft sehr

Schulwarte

Fortbildung

Transparenz

transparent. Es gibt für jede Schulstelle Projektgelder, die genau nach Schüleranzahl aufgeschlüsselt sind. Auch die Verteilung des Überstundenkontingents, von Beiträgen für Verbrauchsmaterial, für Fahrten von Lehrausflügen und für andere Ausgaben können im Schulprogramm nachgelesen werden.

Schulführung

Mitgestaltung

Schulführung und Mitgestaltung

Die Schulgemeinschaft honoriert die Gesprächsbereitschaft und Kompetenz der Direktorin, ihr offenes Ohr für Lehrpersonen, Kinder und Eltern wird sehr geschätzt. Ihr Einsatz und das überzeugte Engagement für das Wohl der Schule sind bemerkenswert. Die Schulführungskraft besitzt eine klare, pädagogische Vision und arbeitet zielstrebig an der Weiterentwicklung der Schule. Eine große Stärke der Direktorin liegt in der Wertschätzung, die sie allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft, unabhängig ob groß oder klein, unabhängig von Rang und Namen, entgegenbringt. Ihre Offenheit, ihre Klarheit und ihre Sozialkompetenz werden von allen wahrgenommen und geschätzt. Sie ist immer da und erreichbar.

Die Eltern schätzen das Engagement und die Gesprächsbereitschaft der Schulführungskraft. Dem schließen sich die Lehrpersonen und das nicht unterrichtende Personal an.

Die Personalführung insgesamt ist transparent und professionell. Zielvereinbarungen und Mitarbeitergespräche regeln viele organisatorische Abläufe. Die Sonderaufgaben (Koordinatoren, Schulstellenleitungen, Bibliotheksleiter usw.), die einzelne Lehrpersonen innehaben, sind in Arbeitsverträgen transparent und klar festgehalten. Auch die Überstundenvergütungen, Pauschalbeträge und Gelder für die einzelnen Schulen sind im Schulprogramm festgehalten.

Einzelne Stimmen aus der Eltern- und Lehrerschaft sind der Ansicht, dass zwar transparent gehandelt wird, aber die Umsetzung nicht immer für alle gleich einsichtig erfolgt (Inanspruchnahme von Urlaubs- bzw. Fortbildungstagen). Die Eltern wünschen sich mehr Information und Mitsprache, besonders bei Anliegen und Problemen, die eine gesamte Schulstelle betreffen. Auch mehr Informationen zu verschiedenen Unterrichtsmethoden (Montessori ...) und die Wünsche nach mehr Musik und Zirkusprojekten in den Grundschulen werden angesprochen.

Bei genauerer Betrachtung des Schulprogrammes fällt auf, dass sowohl in den Grundschulen als auch in der Mittelschule viel Verantwortung von einzelnen Personen übernommen wird. Dementsprechend hoch ist die persönliche Belastung, auch für die Direktorin.

6 Auswertung nach Schulstellen

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse nach Schulstellen getrennt wiedergegeben. Alle Ergebnisse, die auf den gesamten Schulsprengel zutreffen, werden in Kapitel 5 besprochen. Sie werden an dieser Stelle nicht mehr wiederholt.

6.1 Mittelschule "Konrad Fischnaler"

Profil Profil

Die Mittelschule "Konrad Fischnaler" teilt sich das Schulgebäude mit der Mittelschule "Vigil Raber". Die beiden Mittelschulen, die unterschiedlichen Sprengeln zugeteilt sind, beziehen ihre Schülerschaft aus den jeweiligen Grundschulen ihrer Sprengel. Die gemeinsame Unterbringung zweier Mittelschulen unter ein und demselben Dach ist keine glückliche Lösung. Auf Außenstehende wirkt dieser Umstand sehr verwirrend, zumal keine klare, räumliche Abgrenzung der beiden Schulen möglich ist. Die akute Raumnot, unter der beide Mittelschulen gleichermaßen leiden, erschwert das Nebeneinander sichtlich und hat zur Folge, dass Spezialräume wie die Küche bereits als Ausweichraum herhalten müssen. Eine sorgfältige Planung und Organisation sind erforderlich, damit sich die Mittelschulen bei der Nutzung der gemeinsamen Räume (Aula, Kunstraum) nicht in die Quere kommen. Aufgrund der hohen Nachfrage und auch des Bedarfs ist eine gerechte Aufteilung im Alltag problematisch und oft unzureichend. Diese Tatsache bekommt auch das Reinigungspersonal zu spüren. Die Zerstückelung des Gebäudes bewirkt auch eine Zerlegung des Verwaltungstraktes und eine ungünstige Verteilung sämtlicher Räumlichkeiten wie Lehrerzimmer oder Spezialräume. Beengte, zum Teil nicht mehr zumutbare enge Räumlichkeiten, sowie mangelnde Pflege und Instandhaltungsarbeiten lassen den Eindruck entstehen, dass die dafür zuständigen Gemeinden das Schulhaus seit Jahren vernachlässigen. Viele Reparaturen und Anpassungen erfolgen in Eigeninitiative. Auch der Pausenhof, der sich auf der Hinterseite des Gebäudes befindet, spiegelt die ungünstige Raumsituation wieder. Die schlechte Akustik des Schulgebäudes ist zudem für einen hohen Lärmpegel verantwortlich.

Um das in die Jahre gekommene Gebäude etwas aufzufrischen, wurden im Wahlpflichtbereich schrittweise Schulhausgestaltungen vorgenommen: Wände verschönert, Räume verziert, Gänge dekoriert. Ein Umbau ist bereits angedacht, er wird vermutlich in einigen Jahren realisiert werden. Um eine möglichst schülergerechte und motivierende Lernumgebung schaffen zu können, ist es ratsam, dass Schulführung und Lehrpersonen in die Planung und Gestaltung der neuen Räumlichkeiten mit einbezogen werden, was derzeit noch nicht ganz klar ist.

Das Gebäude beherbergt eine sehr gut ausgestattete Schüler- und Lehrerbibliothek.

Die Ergebnisse, schnell überblickt

Ergebnisse

Die Ergebnisse der Umfrage werden im folgenden Netzdiagramm zusammengefasst dargestellt, wobei die Einschätzungen der drei Gruppen zu Themen gebündelt und zu einem Mittelwert komprimiert werden.

Auffallend bei der Mittelschule ist das Auseinanderdriften der Einschätzungen in den Bereichen individuelle Förderung, Führung und Organisation, Schule als Gemeinschaft, Lernberatung und Bewertung sowie Lernformen. Besonders die Schülerinnen und Schüler schätzen diese auffallend niedriger ein.

fachliche Ziele Zufriedenheit mit den 5 überfachliche Ziele Ergebnissen Unterrichts- und Lernformen Schulentwicklung Führung und Organisation individuelle Förderung Lernberatung und Schule als Gemeinschaft Bewertung Professionalität Lernklima in der Klasse Kommunikation und **→** Schüler Kooperation im Kollegium Lehrpersonen **★**Eltern

Abbildung 6: Vergleich der Einschätzungen der einzelnen Gruppen in der Mittelschule

Die nächste Tabelle gibt alle Fragen, die anhand der Umfrage an Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen und Eltern gestellt wurden, und die entsprechenden Ergebnisse in Prozentsätzen wieder. Die Einfärbung der einzelnen Felder erfolgt bei einer Zustimmung ab 20% zum jeweiligen Feld und verhilft zu einem schnellen Überblick. Bleibt ein Wert von 20% weiß, so bedeutet dies, dass der Wert aufgerundet wurde.

Legende:



Tabelle 3: Ergebnisse der Fragebogenaktion im Detail

	Fragen	ja	über- wiegend	unter- schiedlich	kaum	nein
L	Ich bin der Meinung, dass an die Schüler angemessene Anforderungen gestellt werden.	36 %	29 %	29 %	4 %	4 %
L	Soweit ich es beurteilen kann, sind die Unterrichtsinhalte auf aktuellem Stand.	43 %	39 %	18 %	0 %	0 %
L	Nach meiner Kenntnis werden bei der Auswahl der Fachinhalte Schülerinteressen berücksichtigt.	4 %	61 %	32 %	4 %	0 %
L	Ich habe den Eindruck, dass die Schüler gut strukturierten Unterricht erhalten.	29 %	57 %	14 %	0 %	0 %
L	Lehrausgänge, Besichtigungen oder kulturelle Veranstaltungen sind Bestandteil meines Unterrichts.	43 %	7 %	43 %	7 %	0 %
L	Die Schüler können an der Schule ihre Computerkenntnisse systematisch erweitern.	18 %	36 %	36 %	7 %	4 %
L	Die Schüler können in der Schule ihre persönlichen Fähigkeiten und Stärken verwirklichen.	18 %	57 %	21 %	4 %	0 %
L	Der Förderung der Klassengemeinschaft wird entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt.	46 %	36 %	14 %	4 %	0 %
L	Meine Schüler wissen nach kurzer Zeit, was ich von ihnen erwarte.	64 %	32 %	4 %	0 %	0 %
L	Im Unterricht wird auf einen schülergerechten Wechsel der Lern- und Arbeitsformen geachtet.	50 %	46 %	4 %	0 %	0 %
L	In meinen Klassenräten arbeiten die Lehrpersonen aktiv an gemeinsam vereinbarten Zielen.	32 %	36 %	25 %	7 %	0 %
L	Die Schüler sind in zunehmendem Maße bereit und fähig, eigenverantwortlich zu arbeiten.	4 %	29 %	68 %	0 %	0 %
L	Ich bin über Ausgangslage und Lernfortschritte meiner Schüler entsprechend informiert.	71 %	25 %	4 %	0 %	0 %
L	Die Schüler werden von ihren Lehrpersonen über ihren Lernstand auf dem Laufenden gehalten.	64 %	29 %	7 %	0 %	0 %
L	Der Umgang mit Lernrückständen ist an meiner Schule sinnvoll geregelt.	21 %	43 %	25 %	7 %	4 %
L	Die Klassenräte wenden ähnliche Bewertungsmethoden und -maßstäbe an.	39 %	32 %	25 %	4 %	0 %
L	Die Schüler wissen, wie sie sich auf Lernkontrollen vorbereiten können und was sie erwartet.	75 %	21 %	4 %	0 %	0 %
L	Für meinen Unterricht sind geeignete Spezialräume, Geräte und Lernmaterialien vorhanden.	25 %	18 %	36 %	14 %	7 %
L	Die eingeführten Bücher und Materialien sind für meinen Unterricht geeignet.	22 %	41 %	33 %	4 %	0 %
L	Schüler, die Unterstützung brauchen, werden gefördert.	57 %	29 %	14 %	0 %	0 %
L	Auf die Bedürfnisse leistungsstarker Schüler wird meiner Meinung nach angemessen eingegangen.	11 %	57 %	29 %	4 %	0 %
L	Bei Bedarf werden im Unterricht Formen der Differenzierung angewandt.	82 %	11 %	7 %	0 %	0 %

L	Das Sozialverhalten der Schüler empfinde ich als angemessen.	14 %	43 %	39 %	4 %	0 %
L	Die Schüler verhalten sich den Lehrpersonen gegenüber vertrauens- und respektvoll.	36 %	39 %	25 %	0 %	0 %
L	Die Schüler der Klassen, in denen ich unterrichte, arbeiten gut mit.	18 %	54 %	29 %	0 %	0 %
L	Die Kommunikation im Lehrerkollegium ist gut.	21 %	32 %	39 %	7 %	0 %
L	Die gemeinsam gefassten Beschlüsse werden von den Lehrkräften umgesetzt.	29 %	32 %	36 %	4 %	0 %
L	In den Klassenräten, Fach- und Arbeitsgruppen usw. wird zielführend gearbeitet.	36 %	36 %	21 %	7 %	0 %
L	Meine Schule gibt mir die Möglichkeit, mich beruflich weiterzuentwickeln.	54 %	32 %	14 %	0 %	0 %
L	Das Fortbildungsangebot ist hilfreich für meine berufliche Weiterentwicklung.	64 %	14 %	14 %	4 %	4 %
L	Die Arbeitsbedingungen in dieser Schule sind gut.	36 %	32 %	21 %	7 %	4 %
L	Ich habe den Eindruck, mein Einsatz für die Schule wird anerkannt.	54 %	18 %	25 %	0 %	4 %
L	Ich erhalte an meiner Schulstelle bereitwillig Informationen und Unterstützung, die ich benötige.	64 %	18 %	11 %	7 %	0 %
L	Man verspürt in der Schule einen angenehmen Umgangston und wertschätzende Umgangsformen.	39 %	32 %	29 %	0 %	0 %
L	Veranstaltungen, Feiern und Feste gehören zum Schulalltag.	39 %	32 %	21 %	7 %	0 %
L	Das Schulprogramm ist in der Planung und im Schulalltag präsent.	54 %	32 %	7 %	7 %	0 %
L	Die Schulstelle ist gut geführt und verwaltet.	57 %	14 %	21 %	7 %	0 %
L	Entscheidungen, die die Schule betreffen, werden rasch und lösungsorientiert getroffen.	25 %	39 %	32 %	4 %	0 %
L	Die Lehrerschaft ist an der Gestaltung der Schule stark beteiligt.	32 %	29 %	39 %	0 %	0 %
L	Zwischen den Eltern meiner Schüler und mir besteht eine gute Gesprächsgrundlage.	57 %	36 %	7 %	0 %	0 %
L	Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	57 %	21 %	11 %	7 %	4 %
L	Ablauf und Ertrag von Konferenzen und Sitzungen sind zufrieden stellend.	14 %	36 %	36 %	14 %	0 %
L	Der Verwaltungsaufwand für die Dokumentation, für Berichte, Formulare usw. ist sachlich begründet.	30 %	33 %	26 %	11 %	0 %
L	Neue Ideen und Initiativen werden vom Kollegium mit Wohlwollen und Interesse aufgenommen.	18 %	29 %	43 %	11 %	0 %
L	Das Einholen von Rückmeldungen ist ein wichtiges Instrument für die Gestaltung meines Unterrichts.	46 %	29 %	21 %	4 %	0 %
L	Neue Wege der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden von der Schulführung angeregt, unterstützt.	57 %	36 %	7 %	0 %	0 %
L	An dieser Schule unterrichte ich gerne.	71 %	18 %	11 %	0 %	0 %

L	Ich bin überzeugt, dass an dieser Schule auf allen Ebenen professionell gearbeitet wird.	36 %	32 %	29 %	0 %	4 %
S	Von uns Schülern wird viel Aufmerksamkeit und Mitarbeit verlangt.	66 %	21 %	11 %	2 %	0 %
S	Wir erhalten einen guten Fachunterricht.	50 %	30 %	18 %	2 %	0 %
S	Im Unterricht werden oft aktuelle Themen und Inhalte behandelt.	48 %	28 %	17 %	5 %	2 %
S	Wir nehmen im Unterricht interessante Themen durch.	27 %	35 %	27 %	7 %	4 %
S	Der Unterricht läuft klar, geordnet und übersichtlich ab.	21 %	39 %	34 %	4 %	3 %
S	In den einzelnen Fächern werden regelmäßig Lehrausgänge, Besichtigungen usw. gemacht.	17 %	18 %	27 %	28 %	10 %
S	Mit Arbeitsaufträgen und Hausaufgaben komme ich ohne Hilfe zurecht.	37 %	38 %	19 %	4 %	2 %
S	Bei Gruppenarbeiten in der Klasse kommen wir gut voran.	42 %	32 %	21 %	4 %	2 %
S	Bei Diskussionen in der Klasse rede ich gern mit.	38 %	20 %	26 %	12 %	5 %
S	Ich kann in der Schule meine Computerkenntnisse verbessern.	41 %	23 %	12 %	14 %	11 %
S	Ich kann in der Schule meine Fähigkeiten und Stärken zeigen.	38 %	30 %	22 %	7 %	3 %
S	Ich fühle mich in meiner Klasse wohl.	64 %	19 %	9 %	5 %	3 %
S	Die Lehrpersonen sagen klar und deutlich, was wir zu tun haben.	42 %	29 %	24 %	4 %	2 %
S	Die Lehrpersonen bringen mit verschiedenen Methoden Abwechslung in unseren Unterricht.	24 %	29 %	27 %	16 %	4 %
S	Wir merken im Unterricht, dass sich die Lehrpersonen untereinander absprechen.	55 %	21 %	15 %	5 %	4 %
S	Wir bekommen korrigierte Haus- und Schularbeiten nach angemessener Frist zurück.	26 %	29 %	26 %	12 %	8 %
S	Wir bekommen regelmäßig Arbeitsaufträge, die wir nach eigenen Vorstellungen gestalten können.	15 %	32 %	28 %	16 %	8 %
S	Die Lehrpersonen wissen über meine Fähigkeiten und Lücken gut Bescheid.	52 %	28 %	14 %	4 %	2 %
S	Ich bin über meine Bewertungen in allen Fächern gut informiert.	35 %	34 %	19 %	10 %	3 %
S	Es gibt für jeden Schüler die Möglichkeit, fachliche Lücken aufzuholen und Noten zu verbessern.	47 %	29 %	17 %	5 %	2 %
S	Meine Lehrpersonen bewerten ähnlich.	23 %	32 %	26 %	8 %	11 %
S	Wir wissen, wie wir uns auf Lernkontrollen vorbereiten sollen und was uns erwartet.	37 %	32 %	20 %	7 %	3 %
S	Wir nutzen unsere Fachräume, Geräte und Lernmaterialien regelmäßig.	31 %	29 %	23 %	13 %	5 %
S	Ich kann mit den Schulbüchern und Übungsheften gut arbeiten.	47 %	27 %	18 %	6 %	2 %

S	Schüler, die Hilfe brauchen, erhalten von den Lehrpersonen Unterstützung.	51 %	21 %	18 %	5 %	4 %
S	Gute Schüler werden von den Lehrpersonen ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert.	41 %	29 %	14 %	9 %	7 %
S	Wir können im Unterricht hin und wieder zwischen verschiedenen Themen bzw. Tätigkeiten wählen.	17 %	17 %	25 %	23 %	20 %
S	In meiner Klasse können wir ungestört arbeiten, sonst greifen die Lehrpersonen ein.	36 %	22 %	28 %	10 %	4 %
S	Die Lehrpersonen behandeln uns Schüler mit Respekt.	35 %	28 %	22 %	7 %	8 %
S	Für mich ist es wichtig, in der Schule gut weiterzukommen.	81 %	11 %	5 %	2 %	0 %
S	Wir Schüler erhalten in der Schule für unsere Ideen und Wünsche Aufmerksamkeit.	20 %	29 %	28 %	15 %	8 %
S	An der Schule bemühen sich alle um ein angenehmes Miteinander.	23 %	31 %	32 %	9 %	6 %
S	An der Schule ist immer etwas los.	54 %	15 %	17 %	11 %	3 %
S	Die Schule ist gut organisiert.	30 %	33 %	21 %	8%	8 %
S	Bei Entscheidungen, die uns Schüler betreffen, können wir unsere Meinung einbringen.	34 %	27 %	24 %	10 %	5 %
S	Ich bin mit dem Wochenstundenplan und mit den Unterrichtszeiten zufrieden.	27 %	28 %	21 %	9 %	15 %
S	Ich bin überzeugt, dass ich in dieser Schule vieles Ierne, was ich später gut gebrauchen kann.	36 %	30 %	22 %	5 %	7 %
Е	An die Kinder werden angemessene Ansprüche gestellt.	41 %	34 %	23 %	2 %	1 %
Ε	Mein Kind erhält einen guten Fachunterricht.	49 %	30 %	19 %	0 %	1%
Ε	Mein Kind wird von den im Unterricht behandelten Themen angesprochen bzw. herausgefordert.	40 %	29 %	29 %	1%	1 %
E	Die Klasse meines Kindes unternimmt schülergerechte Lehrausgänge, Besichtigungen, Lehrfahrten usw.	52 %	24 %	9 %	13 %	3 %
Е	Mein Kind erfasst seine Aufgaben selbständig.	38 %	29 %	30 %	2 %	1 %
Е	Mein Kind kann sich in der Schule gut entfalten.	38 %	35 %	24 %	3 %	0 %
Ε	Mein Kind wird von den Lehrpersonen gut begleitet.	44 %	35 %	19 %	2 %	0 %
E	Nach meinem Wissen sind die Unterrichtsmethoden und -formen der Lehrpersonen abwechslungsreich.	45 %	28 %	23 %	2 %	2 %
Е	Mein Kind kann sich beim Lernen gut organisieren.	32 %	29 %	34 %	3 %	2 %
E	Ich habe den Eindruck, dass die Lehrpersonen an einem Strang ziehen.	42 %	30 %	18 %	5 %	6 %
E	Die Lehrpersonen kennen die Stärken und Schwächen meines Kindes.	51 %	28 %	18 %	2 %	0 %
Е	Nach meiner Ansicht wird auf Schüler, die mehr Zeit brauchen, Rücksicht genommen.	37 %	26 %	22 %	11 %	3 %

E	Nach meiner Ansicht werden gute Schüler entsprechend ihren Begabungen gefördert.	38 %	38 %	17 %	6 %	2 %
Е	Die Lehrkräfte informieren uns Eltern gut über die Lern- und Entwicklungsfortschritte unseres Kindes.	49 %	24 %	19 %	5 %	3 %
Е	Die Lehrpersonen meines Kindes wenden vergleichbare Bewertungsmaßstäbe an.	29 %	40 %	25 %	3 %	4 %
Е	Soweit ich es beurteilen kann, laufen Lernkontrollen fair ab.	44 %	36 %	16 %	2 %	2 %
E	Die Schule bietet gute Möglichkeiten, Rückstände aufzuholen	36 %	35 %	19 %	6 %	4 %
Ε	Mein Kind kann im Unterricht ungestört arbeiten.	24 %	33 %	35 %	6 %	2 %
E	Der Umgang zwischen Lehrpersonen und Schülern ist vertrauens- und respektvoll.	50 %	30 %	17 %	2 %	1 %
E	Die Kinder werden für ihre weitere Ausbildung motiviert.	39 %	30 %	20 %	9 %	2 %
Ε	Mein Kind fühlt sich in seiner Klasse wohl.	67 %	20 %	10 %	2 %	2 %
E	Man verspürt in der Schule einen angenehmen Umgangston und wertschätzende Umgangsformen.	34 %	39 %	21 %	6 %	1 %
Е	Das Schulleben ist insgesamt sehr aktiv und vielfältig.	42 %	32 %	19 %	6 %	0 %
E	Die Schule bemüht sich um fortschrittliche pädagogische Inhalte und Ziele.	44 %	37 %	16 %	2 %	1 %
Ε	Die Schule wird meines Wissens gut geführt und verwaltet.	55 %	35 %	6 %	2 %	2 %
E	Zwischen den Lehrkräften und den Eltern gibt es eine gute Gesprächsgrundlage.	49 %	32 %	16 %	2 %	1 %
Ε	Eltern finden in der Schule für ihre Anliegen Gehör.	44 %	33 %	17 %	4 %	2 %
Е	Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	52 %	32 %	12 %	2 %	3 %
E	Ich bin zuversichtlich, dass mein Kind gute Lerngrund- lagen für die nächste Schulstufe oder seine Ausbildung erwirbt.	52 %	35 %	9 %	3 %	1 %

Schulspezifische Ergebnisse im Detail

Ein Teil der Ergebnisse, die auch die Mittelschule "Fischnaler" betreffen, wurde bereits in Kapitel 5 erläutert. In diesem Teil wird die Gesamtauswertung durch jene Ergebnisse ergänzt, die insbesondere oder ausschließlich auf die Mittelschule zutreffen. Die Antworten und Einschätzungen, so unterschiedlich sie auch sein mögen, der befragten Gruppen ergeben insgesamt ein in sich stimmiges Bild von einer Schule, die sich im Spannungsfeld zwischen Beharren und Aufbruch befindet.

Zufriedenheit

Zufriedenheit

Bei allen befragten Gruppen fällt die große Anzahl der unterschiedlichen Einschätzungen auf. Die Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler wie auch Eltern schätzen Vieles zu einem

relativ hohen Prozentsatz unterschiedlich ein, was auf eine mittelmäßige Zufriedenheit bzw. auf Veränderungsbedarf schließen lässt.

Auch hängen Neuerungen von wenigen engagierten Lehrpersonen (Laptopklasse, Musikzug, Technik, Sport) ab, was sehr begrüßt, geschätzt und anerkannt wird. Andrerseits besteht die berechtigte Gefahr, dass bei einer Pensionierung oder bei einer Versetzung usw. dieser Kolleginnen und Kollegen ganze Bereiche einbrechen.

Kollegium

Kollegium

Die Lehrpersonen der Mittelschule betonen im Gespräch, dass sie untereinander ein gutes Verhältnis haben. Sie bezeichnen sich als überschaubares Kollegium mit familiärem Umgang, das sich auch mal außerhalb trifft und miteinander Feste feiert. Die meisten Lehrpersonen haben ähnliche Vorstellungen von Erziehung, sie kennen sich gut, arbeiten lang miteinander und ziehen am gleichen Strang. Sie verlassen sich auf das eingespielte Führungsteam der Mittelschule. Der Vergleich zu den Einschätzungen in den Fragebögen zeigt, dass Kommunikation und Kooperation sehr unterschiedlich eingeschätzt werden. Es stellt sich heraus, dass es doch große Spannungsfelder zwischen Gewohnheiten und Routinen, von denen man nicht abweichen will, gibt. Neue Ideen und Initiativen werden nicht unbedingt mit Wohlwollen und Interesse aufgenommen. Bezeichnend ist auch, dass 39% der Lehrpersonen angeben, sehr unterschiedlich an der Gestaltung der Schule beteiligt zu sein.

Große Unterschiede gibt es in der Professionalität der einzelnen Lehrpersonen, in der Bewertung, in den Unterrichtsformen und in den zwischenmenschlichen Umgangstönen. Diese Situation wird auch von den Schülerinnen und Schülern und den Eltern bemerkt.

Bewertung

Bewertung

Die Bewertung erfolgt in den einzelnen Klassenräten sehr unterschiedlich.

Eltern, Schülerinnen und Schüler sprechen und schreiben auffallend oft von Bewertung nach Sympathie und nach nicht einsichtigen Kriterien, die von Lehrperson zu Lehrperson und nach Klassenzügen unterschiedlich ausfällt. Dies beeinträchtigt die Chancengleichheit der Schülerinnen und Schüler (verankert in Verfassung und Schülercharta), die offen in Frage gestellt wird. In manchen Klassen müssen die Schülerinnen und Schüler auch sehr lange auf die korrigierten Arbeiten warten. Versetzung und Nichtversetzung erscheinen in manchen Fällen ungerecht und sind nicht immer transparent und einsichtig. Auch im Lehrergespräch wird deutlich, dass es zum Thema Bewertung und Versetzung viele persönliche Einstellungen und Meinungen, aber wenig gemeinsam und grundsätzlich Vereinbartes und ein spürbares Unbehagen gibt.

Im Schulprogramm werden in Kapitel 21 "Lernprozess, Beobachtung und Bewertung in der Grund- und Mittelschule" angeführt. Diese Darstellung ist unausgegoren, selbst für

Experten, geschweige denn für Schülerinnen, Schüler und Eltern, nicht verständlich und klar defizitorientiert. Die angeführte Lernberatung ist weder bei Schülerinnen und Schülern noch bei den Eltern ein Begriff. Mehrfach wird auch angesprochen, dass in Anwesenheit der Schülerinnen und Schüler bei Elternsprechtagen Lernfortschritte anders dargestellt werden als vor den Kindern im Unterricht und im Zeugnis.

Dieser Bereich muss im Lehrerkollegium dringend geklärt und überarbeitet werden.

Mensa

Mensa

Über die Mensa herrscht eine sehr geteilte Meinung. Während die Schulführung überzeugt ist, dass das Angebot gut ist, berichten die Schülerinnen und Schüler wie auch einige Eltern und einzelne Lehrpersonen, dass es sehr wohl feststellbare Unterschiede zwischen Erwachsenen und Kindern bei der Essensausgabe gibt (Größe der Portionen, Nachspeise, alternatives Angebot oder wenn Kinder etwas nicht mögen). Die Schülerinnen und Schüler sagten wortwörtlich im Gespräch: "Heute war das Essen besser, weil Sie da waren. Wir haben das bekommen, was die Erwachsenen essen, sonst ist das nicht so." Die Eltern bestätigen, dass viele Schülerinnen und Schüler, die anfangs in die Mensa gehen, es schon bald vorziehen am Würstelstand oder Schnellimbiss zu essen, und dass ihnen dadurch Mehrausgaben entstünden. Die sehr ungünstige räumliche Situation, die dadurch notwendige Einteilung in Turnusse und der hohe Lärmpegel beeinträchtigen das Wohlbefinden. Auf jeden Fall muss der Sache mit der unterschiedlichen Behandlung der Schülerinnen und Schülern nachgegangen werden.

Ganztagsklassen

Ganztags-

klassen

Seit dem Schuljahr 2006/07 führt die Schule Ganztagsklassen, die viele didaktischinnovative Elemente beinhalten und einen gewissen Anspruch an Schülerinnen und Schüler stellen. Dennoch erfährt die Nachfrage an Ganztagsklassen im Schulsprengel Sterzing II — entgegen der landesweiten Tendenz mit steigendem Bedarf — einen Rückgang. In den Gesprächen stellt sich heraus, dass die betroffenen Eltern und deren Kinder die Einrichtung und das Angebot der Ganztagsklassen sehr schätzen. Sie äußern sich sehr positiv über diese Einrichtung und merken an, dass leider viel Negatives (soziales Auffangbecken, viele sozial schwache Familien und Alleinerziehende) im Umlauf ist, sodass sich viele Eltern und berufstätige Mütter unter Druck gesetzt fühlen und sich für die normalen Klassen entscheiden. Es wird die Frage gestellt, ob denn die Führung von Ganztagsklassen nicht eher ein Problem für viele Lehrpersonen darstellt.

Allerdings muss hervorgehoben werden, dass die räumlichen Rahmenbedingungen zur Führung der Ganztagsklassen unzureichend sind. Die Vergabe von Hausaufgaben, deren Ausmaß für manche Schülerinnen und Schüler belastend wird, sollte überdacht werden.

In den Ganztagsklassen arbeiten wenige sehr engagierte Lehrpersonen, die versuchen, reformpädagogische Methoden mit Wochenplänen, offenen Lernformen und in einer

Laptopklasse umzusetzen. Dieses innovative Konzept erhält von Schülerinnen, Schülern und Eltern große Zustimmung. Die Umsetzung ist nicht ganz schlüssig, weil gleichzeitig nicht alle Lehrpersonen das Konzept mittragen.

Schwerpunkt Sport & Musik

Schwerpunkt Sport und Schwerpunkt Musik

Die von der Mittelschule gewählten Schwerpunkte erfreuen sich großen Zuspruchs bei den Schülerinnen und Schülern sowie auch den Eltern. Die bewegungsfreudige Schule ist ein besonderes positives Merkmal der Schule und wird im allgemeinen Teil beschrieben. Das Projekt wurde von der Mittelschule initiiert und die Projektleiterin sorgt für eine breite Vernetzung mit den Grundschulen.

Seit dem heurigen Schuljahr gibt es eine erste Klasse mit musikalischem Schwerpunkt und mit dem Ziel einer ganzheitlichen, musikalischen Förderung, die einige interessante Ansätze aufzeigt (zum Beispiel die Zusammenarbeit mit der Musikschule).

Berufsorientierung

Berufsorientierung

An der Mittelschule wird viel Wert auf eine gediegene Berufsorientierung gelegt. Diese ist besonders für Schülerinnen und Schüler wichtig, die keinen Oberschulabschluss anstreben. Initiativen wie die Berufemesse, Schnuppertage, Betriebspraktika und ein ausgeklügelter Aktionsplan für die zweiten und dritten, teilweise auch für die ersten Klassen, finden große Zustimmung.

Unterricht

Unterricht

Zum Großteil erfolgt traditioneller, klassischer Unterricht, der von Schülerinnen und Schülern wie auch Eltern als kopflastig und mit Stoff überladen beschrieben wird. Die Stoffvermittlung steht noch im Vordergrund, was auch im Gespräch mit den Lehrpersonen klar wird. Wenig Abwechslung in den Methoden führen zu Langeweile, geringer Motivation und zu Störungen mit einem entsprechend hohen Lärmpegel. Die Schülerinnen und Schüler geben an, dass sie kaum aus verschiedenen Themen und Tätigkeiten auswählen können. Auf der anderen Seite äußern sich die Lehrpersonen mit großer Skepsis, was das eigenständige und selbstverantwortliche Arbeiten der Schülerinnen und Schüler betrifft. Im Unterricht werden auch die Spezialräume und die Schulbibliothek sehr unterschiedlich genutzt. Damit hängt auch die unterschiedliche Einschätzung der Computerkenntnisse bzw. die Nutzung von Geräten und Lernmaterialien zusammen. Team- und Gruppenarbeiten sowie alternative Unterrichtsformen halten sich sehr in Grenzen.

Sehr gut bewertet werden der Technikunterricht, die Sport- und Bewegungsangebote. Der Englischunterricht wird vehement kritisiert. Es findet in den Augen der Eltern und Schülerinnen und Schüler ein Paradigmenwechsel statt. Während die Kinder in der Grundschule mit Freude Englisch lernen, ist dieses Fach an der Mittelschule personenbezogen mit großer Angst und hohem Druck verbunden und wird zunehmend

abgelehnt. Dabei geht es in erster Linie um Umgangsformen und -töne, um negatives Verhalten gegenüber den Schülerinnen und Schülern, um den Missbrauch der bewegungsfreudigen Schule (100 Kniebeugen usw.) und überhöhten fachlichen Ansprüchen.

Individualisierung und Differenzierung

Individualisierung

Die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler hängt sehr stark von einzelnen Lehrpersonen ab. Tendenziell gelingt die Förderung von lernschwachen Schülerinnen und Schülern besser als jene von lernstarken. Dieser Schwerpunkt im Schulprogramm muss noch ausgebaut werden.

Wahlpflicht- und Wahlbereich

WPF/WF

Der Wahlpflicht- und Wahlbereich der Mittelschule erfreut sich großen Zuspruchs. Aus dem Schulprogramm geht hervor, dass es eine Vielzahl an Angeboten gibt. Sehr beliebt sind unter den Schülerinnen und Schülern die Angebote im sportlichen und technischen Bereich, von denen sie sich noch mehr wünschen. Einzelne Bemerkungen gibt es zu den Zulassungskriterien zum Wahlfach- und Wahlpflichtbereich: viele Schülerinnen und Schüler bekommen nicht, was sie sich wünschen oder bräuchten, andere wissen nicht, was sie wählen sollen. Manche Angebote sind auch so formuliert, dass man nicht genau weiß, für welche Zielgruppe sie gedacht sind.

Hausaufgaben

Hausaufgaben

Die Hausaufgaben- und Lernhilfe klappt gut und wird rege genutzt. Das Ausmaß und die Menge an Hausaufgaben überschreiten in manchen Fächern das Ausmaß von zwei Stunden (siehe Schulprogramm) klar. Die daraus resultierende Belastung auch für die Eltern ist zu hoch. Auch in den Ferien sollte Hausaufgaben mit Maß vergeben werden.

Lehrausgänge Lehrausgänge

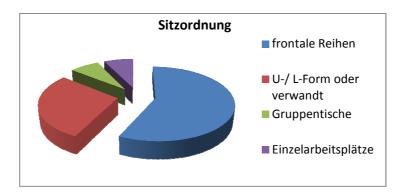
Die Lehrausgänge werden von den Lehrpersonen in sehr unterschiedlichem Ausmaß und sehr personenbezogen angeboten.

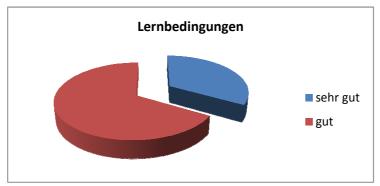
Die Lehrpersonen geben an, dass die eingeführte Berechnung von Minus- und Plusstunden eine unlogische, nicht förderliche und nicht nachvollziehbare Lösung ist, die zur Folge hat, dass weniger Lehrausgänge und Ausflüge stattfinden. Man überlegt sich schon zweimal, ob man das macht, auch wegen der anderen Kollegen, denen dann die Stunden fehlen.

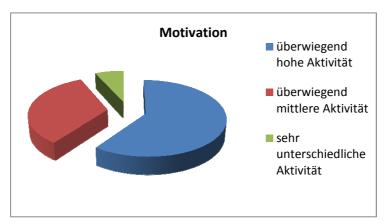
Auswertung Unterrichtsbesuche

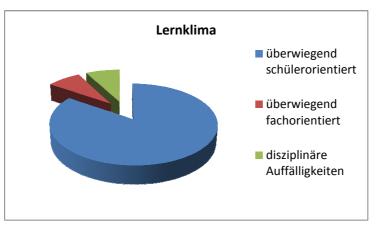
Unterrichtsbesuche

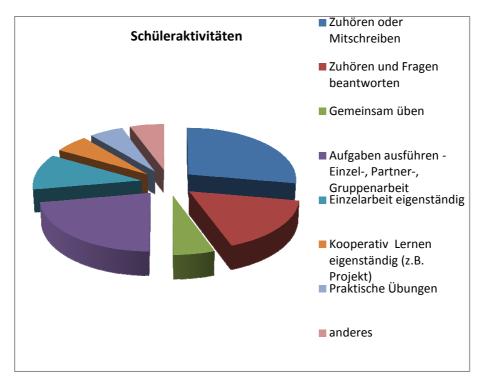
Während der Unterrichtsbesuche konnten verschiedene Unterrichtsaspekte beobachtet werden, die das Gesamtbild ergänzen und im Folgenden abgebildet sind.

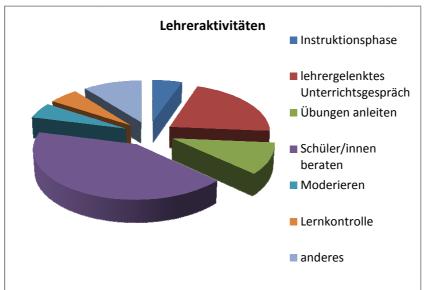


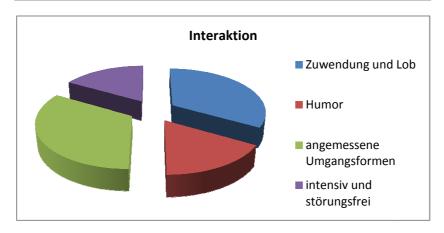


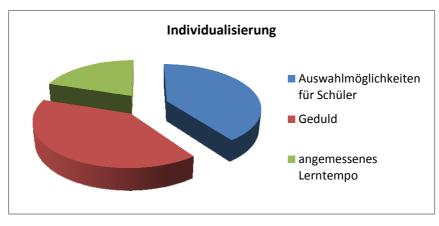


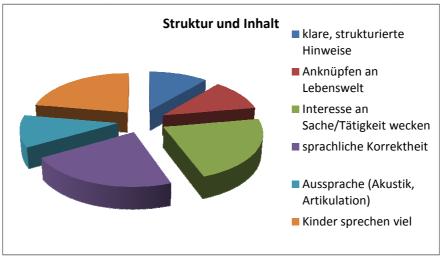












Elternarbeit

Die Elternarbeit an der Mittelschule ist für viele aktive und interessierte Eltern nicht ganz zufriedenstellend und zwiespältig. Die Elternvertreterinnen und Elternvertreter fühlen sich nicht unbedingt unterstützt, sondern werden vertröstet, zum Beispiel bei Umfragen, die sie unter den Eltern machen möchten oder in der Mensafrage. Großen Unmut ruft unter den Eltern der Eindruck hervor, dass bestimmte Themen wie Mobbing (Schulweg, Schulbus, Toilette, Pause), Aufsichtspflicht und Alkohol ausgeblendet und bagatellisiert werden.

6.2 Grundschule Gasteig

Profil Profil

27 Kinder besuchen die zwei Klassen mit Abteilungsunterricht der Grundschule Gasteig. Zwei Lehrpersonen arbeiten in Vollzeit, drei in Teilzeit, dazu kommen die Lehrpersonen für Religion und Italienisch.

Die Klassen sind hell und freundlich eingerichtet; es gibt Ausweichräume, zum Beispiel für Italienisch, einen schönen hellen zum Basteln und Spielen. In einem weiteren großen Raum findet die monatliche Schülermesse statt, dort werden auch Filme und Fernsehsendungen gezeigt. Der Computerraum ist mit eher wenigen, aber gut funktionierenden Geräten ausgestattet. Es gibt einen eigenen Raum für die Schulbibliothek/Öffentliche Bibliothek, auch wenn in den Regalen viele alte abgegriffene Bücher zu finden sind. Auch in den Gängen ist Lesen möglich, kleine Nischen und Ecken bieten sich dazu an.

Der Turnraum ist sehr klein und müsste vergrößert werden, acht bis zehn Kinder haben Platz, dann wird es gefährlich eng. Im Winter ist es dort sehr zugig und eiskalt, da große, nicht isolierte Holztore nach außen führen. Im kleinen Lehrerzimmer befindet sich auch ein Abstellraum für Lehrmittel.

Der Keller kann nicht genutzt werden, dort befinden sich ein Putzraum und ein Telecom-Umsetzer. Im Haus ist auch eine Arztpraxis untergebracht. Insgesamt ist der Raum für die Schule etwas eng.

Allgemeinen Anklang findet der luxuriöse Pausenraum mit viel Grün auf zwei Seiten.

Die Ergebnisse, schnell überblickt

Die Ergebnisse der Umfrage werden im folgenden Netzdiagramm zusammengefasst dargestellt, wobei die Einschätzungen der drei Gruppen zu Themen gebündelt und zu einem Mittelwert komprimiert werden.

Auffallend bei der Grundschule Gasteig ist das beträchtliche Auseinanderdriften der Einschätzungen bei den Lernformen, der individuellen Förderung, der Zufriedenheit mit den Ergebnissen, Lernberatung und Bewertung, Lernklima in der Klasse sowie Führung und Organisation.



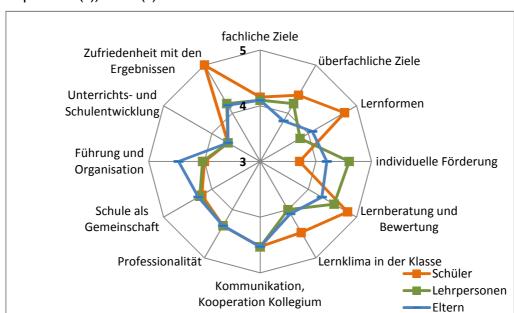


Abbildung 7: Vergleich der Einschätzungen in der Grundschule Gasteig - Schüler (S), Einschätzungen Lehrpersonen (L), Eltern (E)

nach Gruppen

Die nächste Tabelle gibt alle Fragen, die anhand der Umfrage an Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen und Eltern gestellt wurden, und die entsprechenden Ergebnisse wieder. Die Einfärbung der einzelnen Felder erfolgt bei einer Zustimmung ab 20% zum jeweiligen Feld und verhilft zu einem schnellen Überblick. Bleibt ein Wert von 20% weiß, so bedeutet dies, dass der Wert aufgerundet wurde.

Legende:

	Zustimmung	++	+	0	_	
5-4,5 4,4-3,5 3,4-2,5 2,4-1,5 1,4-1	Zustillillung	5 – 4,5	4,4 - 3,5	3,4 - 2,5	2,4 — 1,5	1,4 – 1

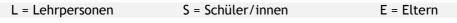




Tabelle 4: Ergebnisse der Fragebogenaktion im Detail

Ergebnisse

Fragebogenaktion

	GS GASTEIG								
	Fragen	ja	über- wiegend	unter- schiedlich	kaum	nein			
L	Ich bin der Meinung, dass an die Schüler angemessene Anforderungen gestellt werden.	20 %	60 %	20 %	0 %	0 %			
L	Soweit ich es beurteilen kann, sind die Unterrichtsinhalte auf aktuellem Stand.	40 %	60 %	0 %	0 %	0 %			
L	Nach meiner Kenntnis werden bei der Auswahl der Fachinhalte Schülerinteressen berücksichtigt.	20 %	40 %	40 %	0 %	0 %			
L	Ich habe den Eindruck, dass die Schüler gut strukturierten Unterricht erhalten.	20 %	80 %	0 %	0 %	0 %			
L	Lehrausgänge und Besichtigungen oder kulturelle Veranstaltungen sind Bestandteil meines Unterrichts.	20 %	40 %	40 %	0 %	0 %			
L	Die Schüler können an der Schule ihre Computerkenntnisse erweitern.	40 %	40 %	20 %	0 %	0 %			
L	Die Schüler können in der Schule ihre persönlichen Fähigkeiten und Stärken zu verwirklichen.	20 %	60 %	20 %	0 %	0 %			
L	Der Förderung der Klassengemeinschaft wird entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %			
L	Meine Schüler wissen nach kurzer Zeit, was ich von ihnen erwarte.	40 %	20 %	40 %	0 %	0 %			
L	Im Unterricht wird auf einen schülergerechten Wechsel der Lern- und Arbeitsformen geachtet.	0 %	100 %	0 %	0 %	0 %			
L	In den Klassenräten, in denen ich vertreten bin, arbeiten die Lehrpersonen an vereinbarten Zielen.	60 %	20 %	20 %	0 %	0 %			
L	Die Schüler sind in zunehmendem Maße bereit und fähig eigenverantwortlich zu arbeiten.	0 %	0 %	100 %	0 %	0 %			
L	Ich nutze für meinen Unterricht regelmäßig Lernorte außerhalb des Klassenzimmers.	0 %	40 %	60 %	0 %	0 %			
L	Ich bin über Ausgangslage und Lernfortschritte meiner Schüler informiert.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %			
L	Die Schüler werden von ihren Lehrpersonen über ihren Lernstand auf dem Laufenden gehalten.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %			
L	Die Lehrpersonen meiner Schulstelle sind sich über die Bewertungsmaßstäbe einig.	20 %	60 %	20 %	0 %	0 %			
L	Schüler, die Unterstützung brauchen, werden gefördert.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %			
L	Auf die Bedürfnisse leistungsstarker Schüler wird meiner Meinung nach angemessen eingegangen.	20 %	60 %	20 %	0 %	0 %			
L	Bei Bedarf werden im Unterricht Formen der Differenzierung angewandt.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %			
L	Das Sozialverhalten der Schüler empfinde ich als angemessen.	0 %	20 %	80 %	0 %	0 %			
L	Das Verhältnis zwischen Schülern und Lehrpersonen ist vertrauens- und respektvoll.	0 %	100 %	0 %	0 %	0%			

L	Die Schüler der Klassen, in denen ich unterrichte, arbeiten gut mit.	20 %	60 %	20 %	0 %	0 %
L	Für meinen Unterricht steht mir vielfältiges Lernmaterial zur Verfügung.	20 %	80 %	0 %	0 %	0 %
L	Die Kommunikation unter den Lehrpersonen an meiner Schulstelle ist gut.	60 %	40 %	0 %	0 %	0 %
L	Die gemeinsam gefassten Beschlüsse werden von den Lehrkräften umgesetzt.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
L	In den Teams, Fach- und Arbeitsgruppen wird zielführend gearbeitet.	20 %	80 %	0 %	0 %	0 %
L	Meine Schule gibt mir die Möglichkeit, mich beruflich weiterzuentwickeln.	60 %	40 %	0 %	0 %	0 %
L	Das schulinterne Fortbildungsangebot ist für meine berufliche Weiterentwicklung hilfreich.	40 %	20 %	40 %	0 %	0 %
L	Die Arbeitsbedingungen an meiner Schulstelle sind gut.	0 %	100 %	0 %	0 %	0 %
L	Ich habe den Eindruck, mein Einsatz für die Schule wird anerkannt.	40 %	40 %	20 %	0 %	0 %
L	Ich erhalte an meiner Schulstelle Auskünfte und Unterstützung, die ich benötige.	80 %	0 %	20 %	0 %	0 %
L	Man verspürt in der Schule einen angenehmen Umgangston und wertschätzende Umgangsformen.	40 %	60 %	0 %	0 %	0 %
L	Veranstaltungen, Feiern und Feste machen die Schulstelle zu einem Anziehungspunkt.	25 %	50 %	25 %	0 %	0 %
L	Das Schulprogramm ist in der Planung und im Schulalltag präsent.	40 %	60 %	0 %	0 %	0 %
L	Die Schulstelle ist gut geführt und verwaltet.	60 %	40 %	0 %	0 %	0 %
L	Entscheidungen, die die Schulstelle betreffen, werden rasch und lösungsorientiert getroffen.	20 %	60 %	20 %	0 %	0 %
L	Die Lehrerschaft ist an der Gestaltung der Schule stark beteiligt.	60 %	20 %	20 %	0 %	0 %
L	Zwischen den Eltern meiner Schüler und mir besteht eine gute Gesprächsgrundlage.	0 %	100 %	0 %	0 %	0 %
L	Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	20 %	60 %	20 %	0 %	0 %
L	Ablauf und Ertrag von Konferenzen und Sitzungen sind zufrieden stellend.	0 %	60 %	40 %	0 %	0 %
L	Der Verwaltungsaufwand für die Dokumentation, für Berichte, Formulare usw. ist sachlich begründet.	0 %	60 %	40 %	0 %	0 %
L	Neue Ideen und Initiativen werden vom Kollegium mit Wohlwollen und Interesse aufgenommen.	20 %	40 %	40 %	0 %	0 %
L	Das Einholen von Rückmeldungen ist ein wichtiges Instrument für die Gestaltung meines Unterrichts.	0 %	20 %	80 %	0 %	0 %
L	Neue Wege der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden von der Schulführung angeregt, unterstützt.	20 %	60 %	20 %	0 %	0 %
L	An dieser Schulstelle unterrichte ich gerne.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
L	Ich bin überzeugt, dass an dieser Schule auf allen Ebenen professionell gearbeitet wird.	20 %	80 %	0 %	0 %	0 %

S	Wir kommen im Unterricht gut weiter.	38 %	25 %	38 %	0 %	0 %
S	Wir lernen viel Neues dazu.	75 %	13 %	13 %	0 %	0 %
S	Wir nehmen im Unterricht interessante Themen durch.	63 %	25 %	13 %	0 %	0 %
S	Wir verstehen gleich, was die Lehrerin im Unterricht tun will.	0 %	50 %	50 %	0 %	0 %
S	Wir machen Ausflüge und Besichtigungen.	75 %	25 %	0 %	0 %	0 %
S	Ich kann persönliche Arbeitsaufträge und Hausaufgaben gut alleine machen.	38 %	50 %	0 %	13 %	0 %
S	Wir helfen uns gegenseitig bei Gruppenarbeiten.	75 %	13 %	13 %	0 %	0 %
S	Bei gemeinsamen Gesprächen in der Klasse rede ich gern mit.	50 %	38 %	13 %	0 %	0 %
S	Ich lerne in der Schule mit dem Computer zu arbeiten.	75 %	0 %	13 %	13 %	0 %
S	Ich kann in der Schule zeigen, was ich kann.	75 %	25 %	0 %	0 %	0 %
S	In meiner Klasse ist es fein.	25 %	50 %	25 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen erklären uns gut, was wir zu tun haben.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen bringen viel Abwechslung in unseren Unterricht.	63 %	38 %	0 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen lassen mich viel selber tun.	75 %	13 %	13 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen sagen mir, was ich kann und was ich noch lernen muss.	63 %	38 %	0 %	0 %	0 %
S	Meine Lehrerinnen loben mich, wenn ich etwas gut mache.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %
S	Alle, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrerinnen Hilfe.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %
S	Kinder, die sich leicht tun, bekommen besondere Aufgaben.	25 %	38 %	13 %	0 %	25 %
S	Wir können im Unterricht verschiedene Arbeitsaufträge selber aussuchen.	13 %	25 %	25 %	0 %	38 %
S	Wir können in der Klasse in Ruhe arbeiten.	25 %	50 %	13 %	0 %	13 %
S	Die Lehrerinnen behandeln uns Schüler mit Respekt.	88 %	13 %	0 %	0 %	0 %
S	Für mich ist es wichtig, in der Schule gut weiterzukommen.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %
S	Wenn ich mit meiner Lehrerin reden will, hat sie immer für mich Zeit.	38 %	38 %	25 %	0 %	0 %
S	An der Schule bemühen wir uns um ein nettes und freundliches Benehmen.	50 %	38 %	13 %	0 %	0 %
S	An der Schule ist viel los.	75 %	0 %	0 %	13 %	13 %

S	Ich bin mit dem Stundenplan und mit den Unterrichtszeiten zufrieden.	50 %	25 %	13 %	0 %	13 %
S	Ich bin überzeugt, dass wir in dieser Schule gut lernen.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %
Е	An die Kinder werden angemessene Ansprüche gestellt.	32 %	44 %	24 %	0 %	0 %
Ε	Mein Kind wird von den im Unterricht behandelten Themen angesprochen bzw. herausgefordert.	32 %	48 %	20 %	0 %	0 %
Ε	Die Klasse meines Kindes unternimmt kindgerechte Lehrausgänge, Besichtigungen usw.	64 %	32 %	0 %	4 %	0 %
Ε	Mein Kind erfasst schnell, was es bei seinen Aufgaben zu tun hat.	20 %	52 %	24 %	0 %	4 %
Ε	Mein Kind kann sich in der Schule gut entfalten.	24 %	44 %	28 %	0 %	4 %
Ε	Mein Kind wird von den Lehrpersonen gut angeleitet.	46 %	42 %	13 %	0 %	0 %
Ε	Nach meinem Wissen sind die Unterrichtsmethoden und -formen der Lehrpersonen abwechslungsreich.	36 %	28 %	32 %	4 %	0 %
Ε	Ich habe den Eindruck, dass die Lehrpersonen an einem Strang ziehen.	27 %	45 %	18 %	5 %	5 %
Ε	Mein Kind kann sich beim Lernen gut organisieren.	16 %	44 %	32 %	8 %	0 %
Ε	Die Lehrpersonen kennen die Stärken und Schwächen meines Kindes.	48 %	44 %	4 %	0 %	4 %
Ε	Die Lehrkräfte informieren uns Eltern gut über die Lern- und Entwicklungsfortschritte unseres Kindes.	56 %	20 %	20 %	0 %	4 %
Ε	Nach meiner Ansicht wird auf Schüler, die mehr Zeit brauchen, Rücksicht genommen.	61 %	26 %	4 %	4 %	4 %
Ε	Nach meiner Ansicht werden gute Schüler entsprechend ihren Begabungen gefördert.	41 %	27 %	27 %	5 %	0 %
Ε	Mein Kind fühlt sich in seiner Klasse wohl.	58 %	25 %	13 %	4 %	0 %
Ε	Mein Kind kann im Unterricht ungestört arbeiten.	25 %	29 %	33 %	4 %	8 %
Ε	Der Umgang zwischen Lehrpersonen und Schülern ist vertrauens- und respektvoll.	54 %	25 %	13 %	8 %	0 %
Ε	Ich kann sagen, dass mein Kind gerne in die Schule geht.	58 %	29 %	8 %	0 %	4 %
Ε	Man verspürt in der Schule einen angenehmen Umgangston und wertschätzende Umgangsformen.	38 %	50 %	8 %	0 %	4 %
Ε	Das Schulleben ist insgesamt sehr aktiv und vielfältig.	50 %	42 %	4 %	0 %	4 %
Ε	Die Schule bemüht sich um fortschrittliche pädagogische Inhalte und Ziele.	57 %	35 %	4 %	4 %	0 %
Ε	Die Schule wird meines Wissens gut geführt und verwaltet.	42 %	50 %	0 %	8 %	0 %
Ε	Eltern finden in der Schule für ihre Anliegen Gehör.	59 %	27 %	5 %	0 %	9 %
Ε	Zwischen den Lehrkräften und den Eltern gibt es eine gute Gesprächsgrundlage.	61 %	22 %	13 %	0 %	4 %

Ε	Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	75 %	21 %	4 %	0 %	0 %
Е	Ich bin zuversichtlich, dass mein Kind gute Lern- grundlagen für die weitere Schullaufbahn erwirbt.	38 %	46 %	13 %	4 %	0 %

Schulspezifische Ergebnisse im Detail

Detail

Ein Großteil der Ergebnisse, die auch die Grundschule Gasteig betreffen, wurde bereits in Kapitel 5 erläutert. In diesem Teil wird die Gesamtauswertung durch jene Ergebnisse ergänzt, die insbesondere oder ausschließlich auf die Grundschule Gasteig zutreffen.

Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler

Zufriedenheit

Die Schülerinnen und Schüler gehen insgesamt recht gerne in die Schule und sind überzeugt davon, dass sie in der Schule viel Neues dazulernen. Sie finden, dass die Lehrerinnen fein sind, sich mit ihnen abgeben und dass insgesamt viel Abwechslung geboten wird, auch wenn es in einzelnen Fächern, besonders in den normalen Unterrichtsstunden, manchmal langweilig ist. Allgemeine Zustimmung finden Sport und Bewegung, aber auch Mathematik und Geschichte-Geografie-Naturkunde. Besonders großen Anklang finden die vielen Projekte, die an der Schule gemacht werden. Interessanterweise werden die vielen Angebote nicht von allen befragten Gruppen als Bereicherung für das Schulleben empfunden.

Unterricht Unterricht

Der Unterricht wird unterschiedlich und personenbezogen wahrgenommen: es gibt Lehrpersonen die sehr abwechslungsreich unterrichten und unterschiedliche Lernformen einsetzen; andere hingegen nicht. Vereinzelt fehlt die Klarheit in der Vermittlung und die gestellten Ansprüche sind recht unterschiedlich, was von Kindern wie Eltern wahrgenommen wird. Ein Teil der Kinder meint, dass sie im Unterricht nicht recht weiterkommen; davon ausgehend fordern die Eltern, dass die Kinder mehr (schneller) lernen sollten um gute Grundlagen für die weitere Schullaufbahn zu erwerben. Parallel dazu sind die Motivation und Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler sowie der Lärmpegel entsprechend.

Der Italienischunterricht gibt Anlass zu Kritik, vor allem, weil es dort sehr laut ist und das Lernklima dadurch beeinträchtigt wird. Bemängelt wird der eintönige Unterricht, der in allen Klassen gleich erfolgt (Wörter lernen, wiederholen, schreiben) und vor allem wegen Unterforderung zu Langeweile führt.

Der Computerunterricht ist gut ausgebaut und findet weitgehend Anerkennung.

Individuelle Förderung und Differenzierung

Individualisierung

In der Grundschule Gasteig gelingt die Differenzierung für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwächen sehr gut, die Begabungsförderung hingegen hinkt nach und muss ausgebaut werden. Die Schülerinnen und Schüler sind der Meinung, dass es zu wenig Angebote für die Kinder gibt, die sich leicht tun. Auch können sie sich verschiedene Arbeitsaufträge kaum einmal selbst aussuchen.

Die Unterschiede in der Differenzierung werden auch von den Eltern wahrgenommen. Parallel dazu sehen die Lehrpersonen die zunehmende Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler eher skeptisch.

Der individuellen Förderung von Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie der Steigerung der Motivation durch Methodenvielfalt und Einbeziehung der Schülerinteressen sollte die Schule gezielt Aufmerksamkeit widmen, zumal dies auch im Schulprogramm und als Jahresschwerpunkt 2009/2010 angeführt wird.

Zusammenarbeit im Kollegium

Kollegium

Die Lehrpersonen stufen die Zusammenarbeit als gut und harmonisch ein. In Teams, Fach- und Arbeitsgruppen wird überwiegend zielführend gearbeitet. Die Meinungen gehen auseinander, wenn es um rasche und lösungsorientierte Entscheidungen für die Schulstelle geht oder um die Beteiligung an der Gestaltung der Schule.

Soziales Lernen Sozialverhalten

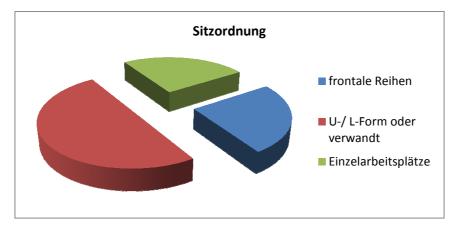
Das Sozialverhalten von zunehmend mehr Kindern bereitet Sorgen. Es kommt immer wieder zu Konfliktsituationen mit einzelnen Kindern und deren Familien. Die Lösung und Klärung dieser Konflikte, deren Ursachen auch im unterschiedlichen kulturellen Kontext liegen, verlaufen unterschiedlich. Dies deckt sich mit den Einschätzungen der Eltern zu Umgangsformen, zur Wertschätzung, zum Gehör für ihre Anliegen oder zur vertrauensvollen Gesprächsgrundlage.

Auswertung Unterrichtsbesuche

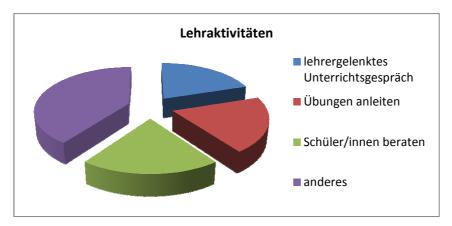
Unterrichts-

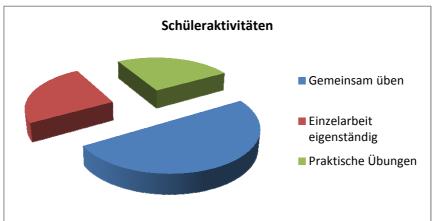
Während der Unterrichtsbesuche konnten verschiedene Unterrichtsaspekte beobachtet werden, die das Gesamtbild ergänzen und im Folgenden abgebildet sind.

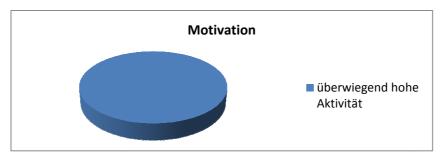


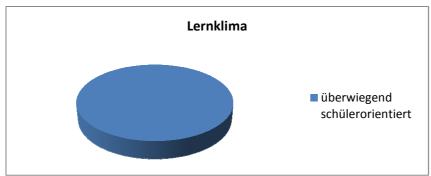


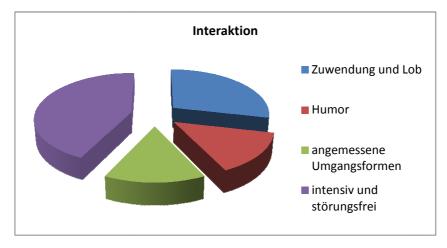


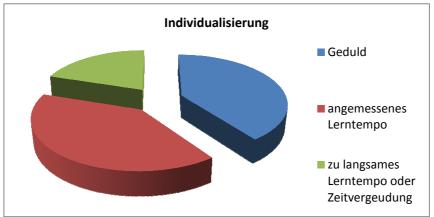


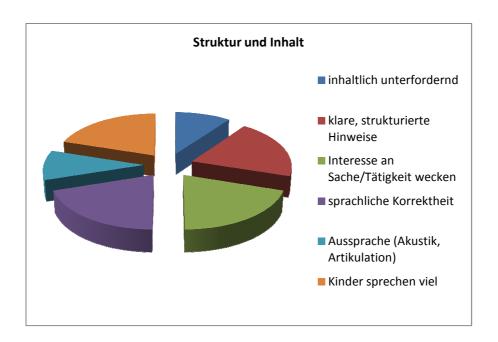












6.3 Grundschule Jaufental

Profil Profil

23 Kinder besuchen den Abteilungsunterricht (zweiklassig) in der Grundschule Jaufental. Sie werden von vier Lehrpersonen unterrichtet, eine weitere kümmert sich um zwei Kinder mit besonderem Migrationshintergrund. Zum Team gehören auch je eine Lehrperson für Religion und Italienisch, die noch an einer weiteren Grundschule unterrichten.

Die Grundschule Jaufental ist für die dörfliche Gemeinschaft eine wichtige Einrichtung und dort sehr gut eingebunden. Schulveranstaltungen und Feiern sind auch immer wichtige Ereignisse für die Dorfgemeinschaft.

Die Grundschule verfügt über ausreichend Räumlichkeiten: Klassen und Ausweichräume, die ein Aufteilen der Klassen in Gruppen bei Kopräsenz ermöglichen. Gearbeitet wird aber auch im geräumigen Gang. Das Lehrerzimmer hingegen ist sehr klein.

Der Computerraum wurde mit Unterstützung der Gemeinde erst kürzlich mit neuen Steckerleisten und Internet-Anschluss versehen. Auch die Geräte sind neu. Auch dieser Raum wird rege genutzt, auch als Ausweichraum.

Der Turnsaal ist zugleich auch das dörfliche Vereinshaus, er kann als Aula und als Bühne genutzt werden. Allerdings gibt es keinen Stauraum für die Geräte und im Winter ist der Boden sehr kalt.

Auf dem Pausenhof befindet sich auch der Gemeindespielplatz mit Spielgeräten.

Die Kinder kommen teils zu Fuß, teils mit dem Linienbus in die Schule.

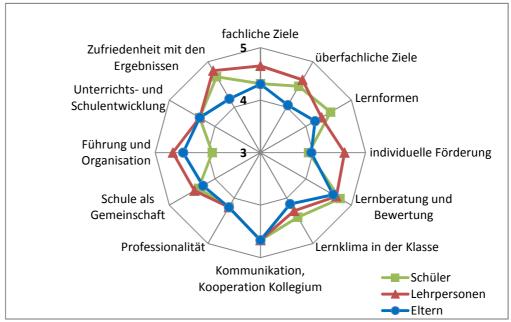
Die Ergebnisse, schnell überblickt

Die Ergebnisse der Umfrage werden im folgenden Netzdiagramm zusammengefasst dargestellt, wobei die Einschätzungen der drei Gruppen zu Themen gebündelt und zu einem Mittelwert komprimiert werden.

Auffallend bei der Grundschule Jaufental ist die übereinstimmende Einschätzung der befragten Gruppen in den meisten Bereichen, etwas auseinender gehen die Einschätzungen bei der individuellen Förderung, der Zufriedenheit mit den Ergebnissen, den fachlichen und überfachlichen Zielen.

Abbildung 8: Vergleich der Einschätzungen der einzelnen Gruppen - Schüler (S), Einschätzungen Lehrpersonen (L), Eltern (E)

nach Gruppen



Die nächste Tabelle gibt alle Fragen, die anhand der Umfrage an Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen und Eltern gestellt wurden, und die entsprechenden Ergebnisse wieder. Die Einfärbung der einzelnen Felder erfolgt bei einer Zustimmung ab 20% zum jeweiligen Feld und verhilft zu einem schnellen Überblick. Bleibt ein Wert von 20% weiß, so bedeutet dies, dass der Wert aufgerundet wurde.

Legende:





Tabelle 5: Ergebnisse der Fragebogenaktion im Detail

Ergebnisse Fragebogenaktion

GS JAUFENTAL

	do JAOI LIVIAL					
	Fragen	ja	über- wiegend	unter- schiedlich	kaum	nein
L	Ich bin der Meinung, dass an die Schüler angemessene Anforderungen gestellt werden.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %
L	Soweit ich es beurteilen kann, sind die Unterrichtsinhalte auf aktuellem Stand.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %
L	Nach meiner Kenntnis werden bei der Auswahl der Fachinhalte Schülerinteressen berücksichtigt.	0 %	60 %	40 %	0 %	0 %
L	Ich habe den Eindruck, dass die Schüler gut strukturierten Unterricht erhalten.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %
L	Lehrausgänge, Besichtigungen oder kulturelle Veranstaltungen sind fester Bestandteil meines Unterrichts.	80 %	0 %	20 %	0 %	0 %
L	Die Schüler können an der Schule ihre Computerkenntnisse erweitern.	80 %	0 %	20 %	0 %	0 %
L	Schüler erhalten Gelegenheit, in der Schule ihre persönlichen Fähigkeiten und Stärken zu verwirklichen.	20 %	60 %	20 %	0 %	0 %
L	Der Förderung der Klassengemeinschaft wird entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
L	Meine Schüler wissen nach kurzer Zeit, was ich von ihnen erwarte.	60 %	20 %	20 %	0 %	0 %
L	Meiner Meinung nach wird im Unterricht auf einen schülergerechten Wechsel der Lern- und Arbeitsformen geachtet.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
L	In den Klassenräten, in denen ich vertreten bin, arbeiten die Lehrpersonen aktiv an vereinbarten Zielen.	40 %	60 %	0 %	0 %	0 %
L	Die Schüler sind in zunehmendem Maße bereit und fähig eigenverantwortlich zu arbeiten.	20 %	60 %	20 %	0 %	0 %
L	Ich nutze für meinen Unterricht regelmäßig Lernorte außerhalb des Klassenzimmers.	20 %	20 %	40 %	20 %	0 %
L	Ich bin über Ausgangslage und Lernfortschritte meiner Schüler den Erfordernissen entsprechend informiert.	80 %	0 %	20 %	0 %	0 %
L	Die Schüler werden von ihren Lehrpersonen über ihren Lernstand auf dem Laufenden gehalten.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %
L	Die Lehrpersonen meiner Schulstelle sind sich über die Bewertungsmaßstäbe einig.	40 %	60 %	0 %	0 %	0 %
L	Schüler, die Unterstützung brauchen, werden gefördert.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
L	Auf die Bedürfnisse leistungsstarker Schüler wird meiner Meinung nach angemessen eingegangen.	20 %	80 %	0 %	0 %	0 %
L	Bei Bedarf werden im Unterricht Formen der Differenzierung angewandt.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
L	Das Sozialverhalten der Schüler empfinde ich als angemessen.	0 %	80 %	20 %	0 %	0 %
L	Das Verhältnis zwischen Schülern und Lehrpersonen ist meinem Eindruck nach vertrauens- und respektvoll.	60 %	20 %	20 %	0 %	0 %

L	Die Schüler der Klassen, in denen ich unterrichte, arbeiten gut mit.	40 %	60 %	0 %	0 %	0 %
L	Für meinen Unterricht steht mir vielfältiges Lernmaterial zur Verfügung.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
L	Die Kommunikation unter den Lehrpersonen an meiner Schulstelle ist gut.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %
L	Die gemeinsam gefassten Beschlüsse werden von den Lehrkräften umgesetzt.	60 %	20 %	20 %	0 %	0 %
L	In den Teams, Fach- und Arbeitsgruppen wird zielführend gearbeitet.	60 %	40 %	0 %	0 %	0 %
L	Meine Schule gibt mir die Möglichkeit, mich beruflich weiterzuentwickeln.	20 %	40 %	40 %	0 %	0 %
L	Das schulinterne Fortbildungsangebot ist für meine berufliche Weiterentwicklung hilfreich.	20 %	20 %	60 %	0 %	0 %
L	Die Arbeitsbedingungen an meiner Schulstelle sind gut.	60 %	20 %	20 %	0 %	0 %
L	Ich habe den Eindruck, mein Einsatz für die Schule wird anerkannt.	40 %	40 %	0 %	20 %	0 %
L	Ich erhalte an meiner Schulstelle Auskünfte und Unterstützung, die ich benötige.	60 %	20 %	20 %	0 %	0 %
L	Man verspürt in der Schule einen angenehmen Umgangston und wertschätzende Umgangsformen.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
L	Veranstaltungen, Feiern und Feste machen die Schulstelle zu einem Anziehungspunkt.	60 %	0 %	20 %	20 %	0 %
L	Das Schulprogramm ist in der Planung und im Schulalltag präsent.	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %
L	Die Schulstelle ist gut geführt und verwaltet.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %
L	Anstehende Entscheidungen, die die Schulstelle betreffen, werden rasch und lösungsorientiert getroffen.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
L	Die Lehrerschaft ist an der Gestaltung der Schule stark beteiligt.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %
L	Zwischen den Eltern meiner Schüler und mir besteht eine gute Gesprächsgrundlage.	80 %	0 %	20 %	0 %	0 %
L	Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
L	Ablauf und Ertrag von Konferenzen und Sitzungen sind zufrieden stellend.	60 %	20 %	20 %	0 %	0 %
L	Der Verwaltungsaufwand für die Dokumentation, für Berichte, Formulare usw. ist sachlich begründet.	20 %	60 %	20 %	0 %	0 %
L	Neue Ideen und Initiativen werden vom Kollegium mit Wohlwollen und Interesse aufgenommen.	60 %	20 %	20 %	0 %	0 %
L	Das Einholen von Rückmeldungen ist ein wichtiges Instrument für die Gestaltung meines Unterrichts.	40 %	20 %	40 %	0 %	0 %
L	Neue Wege der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden von der Schulführung angeregt und unterstützt.	60 %	40 %	0 %	0 %	0 %
L	An dieser Schulstelle unterrichte ich gerne.	60 %	20 %	20 %	0 %	0 %
L	Ich bin überzeugt, dass an dieser Schule auf allen Ebenen professionell gearbeitet wird.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
				_		_

S	Wir kommen im Unterricht gut weiter.	75 %	8 %	17 %	0 %	0 %
S	Wir lernen viel Neues dazu.	33 %	50 %	17 %	0 %	0 %
S	Wir nehmen im Unterricht interessante Themen durch.	50 %	33 %	17 %	0 %	0 %
S	Wir verstehen gleich, was die Lehrerin im Unterricht tun will.	42 %	33 %	25 %	0 %	0 %
S	Wir machen Ausflüge und Besichtigungen.	92 %	0 %	8 %	0 %	0 %
S	Ich kann persönliche Arbeitsaufträge und Hausaufgaben gut alleine machen.	33 %	42 %	17 %	8 %	0 %
S	Wir helfen uns gegenseitig bei Gruppenarbeiten.	92 %	0 %	8 %	0 %	0 %
S	Bei gemeinsamen Gesprächen in der Klasse rede ich gern mit.	50 %	25 %	17 %	8 %	0 %
S	Ich lerne in der Schule mit dem Computer zu arbeiten.	92 %	0 %	8 %	0 %	0 %
S	Ich kann in der Schule zeigen, was ich kann.	92 %	8 %	0 %	0 %	0 %
S	In meiner Klasse ist es fein.	42 %	25 %	33 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen erklären uns gut, was wir zu tun haben.	67 %	33 %	0 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen bringen viel Abwechslung in unseren Unterricht.	42 %	50 %	8 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen lassen mich viel selber tun.	58 %	17 %	25 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen sagen mir, was ich kann und was ich noch lernen muss.	83 %	17 %	0 %	0 %	0 %
S	Meine Lehrerinnen loben mich, wenn ich etwas gut mache.	75 %	17 %	8 %	0 %	0 %
S	Alle, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrerinnen Hilfe.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %
S	Kinder, die sich leicht tun, bekommen besondere Aufgaben.	17 %	42 %	25 %	8 %	8 %
S	Wir können im Unterricht verschiedene Arbeitsaufträge selber aussuchen.	17 %	17 %	50 %	8 %	8 %
S	Wir können in der Klasse in Ruhe arbeiten.	33 %	25 %	42 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen behandeln uns Schüler mit Respekt.	55 %	27 %	9 %	0 %	9 %
S	Für mich ist es wichtig, in der Schule gut weiterzukommen.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %
S	Wenn ich mit meiner Lehrerin reden will, hat sie immer für mich Zeit.	42 %	58 %	0 %	0 %	0 %
S	An der Schule bemühen wir uns um ein nettes und freundliches Benehmen.	83 %	8 %	8 %	0 %	0 %
S	An der Schule ist viel los.	42 %	25 %	17 %	17 %	0 %
				_	_	_

S	Ich bin mit dem Stundenplan und mit den Unterrichtszeiten zufrieden.	50 %	17 %	17 %	8 %	8 %
S	Ich bin überzeugt, dass wir in dieser Schule gut lernen.	67 %	33 %	0 %	0 %	0 %
Ε	An die Kinder werden angemessene Ansprüche gestellt.	35 %	43 %	22 %	0 %	0 %
Е	Mein Kind wird von den im Unterricht behandelten Themen angesprochen bzw. herausgefordert.	61 %	26 %	13 %	0 %	0 %
Е	Die Klasse meines Kindes unternimmt kindgerechte Lehrausgänge, Besichtigungen usw.	74 %	22 %	4 %	0 %	0 %
Ε	Mein Kind erfasst schnell, was es bei seinen Aufgaben zu tun hat.	35 %	39 %	22 %	4 %	0 %
Ε	Mein Kind kann sich in der Schule gut entfalten.	43 %	30 %	26 %	0 %	0 %
Ε	Mein Kind wird von den Lehrpersonen gut angeleitet.	30 %	48 %	22 %	0 %	0 %
Ε	Nach meinem Wissen sind die Unterrichtsmethoden und -formen der Lehrpersonen abwechslungsreich.	48 %	30 %	17 %	4 %	0 %
Ε	Ich habe den Eindruck, dass die Lehrpersonen an einem Strang ziehen.	30 %	40 %	30 %	0 %	0 %
Ε	Mein Kind kann sich beim Lernen gut organisieren.	39 %	30 %	22 %	9 %	0 %
Ε	Die Lehrpersonen kennen die Stärken und Schwächen meines Kindes.	65 %	30 %	4 %	0 %	0 %
Ε	Die Lehrkräfte informieren uns Eltern gut über die Lern- und Entwicklungsfortschritte unseres Kindes.	68 %	23 %	9 %	0 %	0 %
Ε	Nach meiner Ansicht wird auf Schüler, die mehr Zeit brauchen, Rücksicht genommen.	33 %	29 %	24 %	10 %	5 %
Ε	Nach meiner Ansicht werden gute Schüler entsprechend ihren Begabungen gefördert.	48 %	30 %	13 %	9 %	0 %
Ε	Mein Kind fühlt sich in seiner Klasse wohl.	55 %	27 %	18 %	0 %	0 %
Ε	Mein Kind kann im Unterricht ungestört arbeiten.	23 %	41 %	32 %	0 %	5 %
Ε	Der Umgang zwischen Lehrpersonen und Schülern ist vertrauens- und respektvoll.	35 %	50 %	15 %	0 %	0 %
Ε	Ich kann sagen, dass mein Kind gerne in die Schule geht.	45 %	23 %	32 %	0 %	0 %
Ε	Man verspürt in der Schule einen angenehmen Umgangston und wertschätzende Umgangsformen.	27 %	45 %	27 %	0 %	0 %
Ε	Das Schulleben ist insgesamt sehr aktiv und vielfältig.	45 %	41 %	9 %	5 %	0 %
Ε	Die Schule bemüht sich um fortschrittliche pädagogische Inhalte und Ziele.	64 %	18 %	18 %	0 %	0 %
Ε	Die Schule wird meines Wissens gut geführt und verwaltet.	59 %	32 %	9 %	0 %	0 %
Ε	Eltern finden in der Schule für ihre Anliegen Gehör.	68 %	18 %	5 %	9 %	0 %
Ε	Zwischen den Lehrkräften und den Eltern gibt es eine gute Gesprächsgrundlage.	55 %	23 %	23 %	0 %	0 %
	·					

	den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung richtszeiten für geeignet.	50 %	45 %	5 %	0 %	0 %
E Ich bin zu Lerngrund	versichtlich, dass mein Kind gute Ilagen für die weitere Schullaufbahn erwirbt.	36 %	45 %	18 %	0 %	0 %

Schulspezifische Ergebnisse im Detail

Ein Großteil der Ergebnisse, die auch die Grundschule Jaufental betreffen, wurde bereits in Kapitel 5 erläutert. In diesem Teil wird die Gesamtauswertung durch jene Ergebnisse ergänzt, die insbesondere oder ausschließlich auf die Grundschule Jaufental zutreffen.

Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler gehen insgesamt recht gerne in die Schule und sind überzeugt davon, dass sie in der Schule viel Neues dazulernen, was ihnen auch sehr wichtig ist. Sie finden, dass die Lehrerinnen fein sind, sich mit ihnen abgeben und dass insgesamt sehr viel Abwechslung geboten wird, auch wenn es in einzelnen Fächern, besonders in den normalen Unterrichtsstunden, manchmal langweilig ist. Besonders, wenn alle das Gleiche machen müssen oder wenn Dinge ständig wiederholt werden.

Den Schülerinnen und Schülern gefallen im Grunde alle Fächer, besonders beliebt sind Basteln, Englisch, Mathematik und Musik, auch Sport und Bewegung.

Besonders großen Anklang finden die vielen Projekte und Ausflüge, die an der Schule gemacht werden. Interessanterweise werden die vielen Angebote nicht von allen befragten Gruppen als Bereicherung für das Schulleben angesehen und empfunden.

Lernklima

Das Lernklima wird allgemein sehr positiv eingeschätzt, der Lärm- und Geräuschpegel stellt jedoch für rund nahezu drei Viertel der Schülerinnen und Schüler eine gewisse Belastung dar, die auch von den Eltern wahrgenommen wird. Die Kinder erzählen, dass immer wieder dieselben Kinder durch ihr Benehmen und ihre verbalen Ausfälle auffallen und stören. Für einige ist es auch belastend, dass manche ihrer Schulkameraden Schreiber Lineale, Radiergummi, Kleber usw. nie mithaben und sich die Gegenstände von den anderen Kindern ausleihen oder einfach nehmen.

Unterricht Unterricht

Der Unterricht wird unterschiedlich und personenbezogen wahrgenommen: die meisten Lehrpersonen unterrichten sehr abwechslungsreich und setzen unterschiedliche Lernformen ein; einzelne hingegen weniger. Vereinzelt fehlt die Klarheit in der Vermittlung und in der Lernzielvorgabe, was auch die Eltern anmerken.

Der Italienischunterricht gibt Anlass zu Kritik, vor allem, weil es dort sehr laut ist und

Zufriedenheit

Lernklima

dadurch das Lernklima beeinträchtigt wird. Bemängelt werden der eintönige Unterricht, der in allen Klassen gleich erfolgt (Wörter lernen, wiederholen, schreiben), die fragwürdigen Strafmaßnahmen (Trillerpfeife und Kopfnüsse) und die Unterforderung. Die Eltern befürchten, dass die Kinder nicht ausreichend auf die weiteren Schulstufen vorbereitet werden.

Über die Methode der Vermittlung der Mathematikkenntnisse äußern sich die Eltern ebenfalls kritisch, weil ihrer Meinung nach die lernschwachen Kinder zu wenig Berücksichtigung finden.

Der Computerunterricht ist gut ausgebaut und findet große Zustimmung.

Individuelle Förderung und Differenzierung

Differenzierung

In der Grundschule Jaufental gelingt die Differenzierung für Schülerinnen und Schüler unterschiedlich gut. Was das Eingehen auf Lernschwächen betrifft, so sehen dies die Eltern recht unterschiedlich; einzelne finden, dass auf Kinder mit Schwächen mehr eingegangen werden müsste. Die Schülerinnen und Schüler sind der Ansicht, dass auf Kinder mit Lernschwächen sehr viel Rücksicht genommen wird.

Die Schülerinnen und Schüler sind der Meinung, dass es mehr Angebote für die Kinder geben sollte, die sich leicht tun. Sie geben an, dass sie manchmal schon verschiedene Arbeitsaufträge selbst aussuchen können, auch in Mathematik und Italienisch.

Die Unterschiede in der Differenzierung werden von den Eltern wahrgenommen, auch den Lehrpersonen ist sie sehr bewusst. Sie finden es sehr schwierig, bei den vorhandenen Personalressourcen im Abteilungsunterricht der Individualisierung und den Schülerinteressen immer ausreichend entsprechen zu können. Parallel dazu sehen die Lehrpersonen die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, zunehmend Eigenverantwortung zu tragen, überwiegend positiv.

Zusammenarbeit im Kollegium

Kollegium

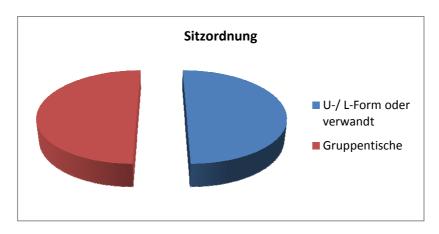
Die Lehrpersonen stufen die Zusammenarbeit als gut und harmonisch ein. In Teams, Fach- und Arbeitsgruppen wird zielführend gearbeitet. Die Lehrpersonen schätzen das familiäre Klima besonders. Die Schulstellenleiterin bekommt sehr hohe Zustimmung. Entscheidungen für die Schulstelle werden rasch und lösungsorientiert getroffen und alle Lehrpersonen können sich an der Gestaltung der Schule beteiligen.

Auswertung Unterrichtsbesuche

Unterrichts-

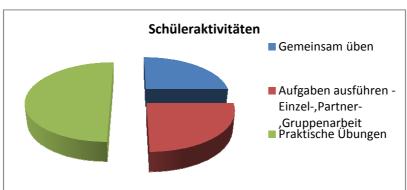
Während der Unterrichtsbesuche konnten verschiedene Unterrichtsaspekte beobachtet werden, die das Gesamtbild ergänzen und im Folgenden abgebildet sind.

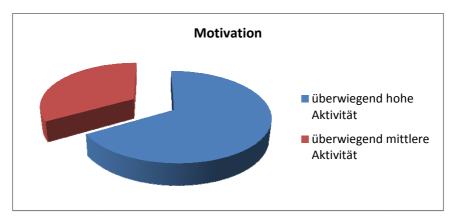
besuche

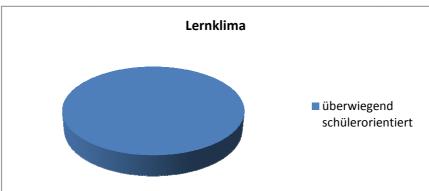












6.4 Grundschule Mareit

Profil

Die Grundschule Mareit wurde 1995 renoviert und macht einen freundlichen, hellen und sauberen Gesamteindruck. 66 Schülerinnen und Schüler werden dort in fünf Klassen von 10 Lehrpersonen unterrichtet. Die Klassenräume sind hell, geräumig und liebevoll geschmückt. Es gibt eigene Installationen, die die Akustik der Räume verbessern, da die Schule von hörgeschädigten Kindern besucht wird. Die sehr gute Akustik hat positive Auswirkungen auf die Geräuschkulisse der Schule und das Arbeiten insgesamt. Schule verfügt über zwei Ausweichräume Lehrmittelschränken, einen neu eingerichteten Computerraum, einen Raum zum Basteln und zum Kochen und über ein großes geräumiges Lehrerzimmer. Im Obergeschoss befindet sich ein Chorraum, der von der Schule teilweise genutzt werden kann. Die Turnhalle befindet sich im Vereinshaus und wird auch vom Kindergarten rege genutzt.

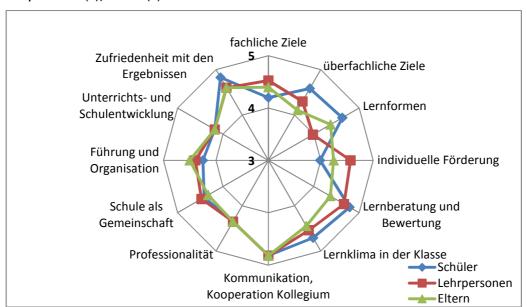
Im Keller befinden sich eine Elektrozentrale und Abstellmöglichkeiten für Geräte und Kulissen für Theaterprojekte usw.

Die Ergebnisse, schnell überblickt

Einschätzungen nach Gruppen

Die Ergebnisse der Umfrage werden im folgenden Netzdiagramm zusammengefasst dargestellt, wobei die Einschätzungen der drei Gruppen zu Themen gebündelt und zu einem Mittelwert komprimiert werden.

Abbildung 9: Vergleich der Einschätzungen der einzelnen Gruppen - Schüler (S), Lehrpersonen (L), Eltern (E)



In der Grundschule Mareit gibt es unter den befragten Gruppen sehr viel positive Übereinstimmung mit kleinen Nuancierungen in den Bereichen individuelle Förderung, überfachlichen Zielen, Lernformen, Lernberatung und Bewertung.

Die nächste Tabelle gibt alle Fragen, die anhand der Umfrage an Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen und Eltern gestellt wurden, und die entsprechenden Ergebnisse wieder. Die Einfärbung der einzelnen Felder erfolgt bei einer Zustimmung ab 20% zum jeweiligen Feld und verhilft zu einem schnellen Überblick. Bleibt ein Wert von 20% weiß, so bedeutet dies, dass der Wert aufgerundet wurde.

Legende:



Tabelle 6: Ergebnisse der Fragebogenaktion im Detail

	GS MAREIT						
	Fragen	Бį	über- wiegend	unter- schiedlich	kaum	nein	
L	Ich bin der Meinung, dass an die Schüler angemessene Anforderungen gestellt werden.	50 %	50 %	0 %	0 %	0 %	
L	Soweit ich es beurteilen kann, sind die Unterrichtsinhalte auf aktuellem Stand.	70 %	30 %	0 %	0 %	0 %	
L	Nach meiner Kenntnis werden bei der Auswahl der Fachinhalte Schülerinteressen berücksichtigt.	50 %	40 %	10 %	0 %	0 %	
L	Ich habe den Eindruck, dass die Schüler gut strukturierten Unterricht erhalten.	50 %	50 %	0 %	0 %	0 %	
L	Lehrausgänge, Besichtigungen oder kulturelle Veranstaltungen sind fester Bestandteil meines Unterrichts.	30 %	30 %	40 %	0 %	0 %	
L	Die Schüler können an der Schule ihre Computerkenntnisse erweitern.	60 %	10 %	30 %	0 %	0 %	
L	Schüler erhalten Gelegenheit, in der Schule ihre persönlichen Fähigkeiten und Stärken zu verwirklichen.	60 %	30 %	10 %	0 %	0 %	
L	Der Förderung der Klassengemeinschaft wird entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt.	90 %	10 %	0 %	0 %	0 %	
L	Meine Schüler wissen nach kurzer Zeit, was ich von ihnen erwarte.	40 %	40 %	20 %	0 %	0 %	
L	Im Unterricht wird auf einen schülergerechten Wechsel der Lern- und Arbeitsformen geachtet.	30 %	50 %	20 %	0 %	0 %	
L	In den Klassenräten, in denen ich vertreten bin, arbeiten die Lehrpersonen aktiv an vereinbarten Zielen.	56 %	44 %	0 %	0 %	0 %	
L	Die Schüler sind in zunehmendem Maße bereit und fähig eigenverantwortlich zu arbeiten.	20 %	30 %	50 %	0 %	0 %	

L	Ich nutze für meinen Unterricht regelmäßig Lernorte außerhalb des Klassenzimmers.	22 %	0 %	56 %	22 %	0 %
L	Ich bin über Ausgangslage und Lernfortschritte meiner Schüler den Erfordernissen entsprechend informiert.	90 %	10 %	0 %	0 %	0 %
L	Die Schüler werden von ihren Lehrpersonen über ihren Lernstand auf dem Laufenden gehalten.	80 %	10 %	10 %	0 %	0 %
L	Die Lehrpersonen meiner Schulstelle sind sich über die Bewertungsmaßstäbe einig.	40 %	60 %	0 %	0 %	0 %
L	Schüler, die Unterstützung brauchen, werden gefördert.	70 %	20 %	10 %	0 %	0 %
L	Auf die Bedürfnisse leistungsstarker Schüler wird meiner Meinung nach angemessen eingegangen.	50 %	30 %	20 %	0 %	0 %
L	Bei Bedarf werden im Unterricht Formen der Differenzierung angewandt.	90 %	0 %	10 %	0 %	0 %
L	Das Sozialverhalten der Schüler empfinde ich als angemessen.	60 %	20 %	20 %	0 %	0 %
L	Das Verhältnis zwischen Schülern und Lehrpersonen ist meinem Eindruck nach vertrauens- und respektvoll.	50 %	50 %	0 %	0 %	0 %
L	Die Schüler der Klassen, in denen ich unterrichte, arbeiten gut mit.	60 %	20 %	20 %	0 %	0 %
L	Für meinen Unterricht steht mir vielfältiges Lernmaterial zur Verfügung.	50 %	20 %	30 %	0 %	0 %
L	Die Kommunikation unter den Lehrpersonen an meiner Schulstelle ist gut.	90 %	10 %	0 %	0 %	0 %
L	Die gemeinsam gefassten Beschlüsse werden von den Lehrkräften umgesetzt.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %
L	In den Teams, Fach- und Arbeitsgruppen wird zielführend gearbeitet.	56 %	44 %	0 %	0 %	0 %
L	Meine Schule gibt mir die Möglichkeit, mich beruflich weiterzuentwickeln.	50 %	30 %	20 %	0 %	0 %
L	Das schulinterne Fortbildungsangebot ist für meine berufliche Weiterentwicklung hilfreich.	33 %	33 %	22 %	11 %	0 %
L	Die Arbeitsbedingungen an meiner Schulstelle sind gut.	70 %	30 %	0 %	0 %	0 %
L	Ich habe den Eindruck, mein Einsatz für die Schule wird anerkannt.	33 %	44 %	22 %	0 %	0 %
L	Ich erhalte an meiner Schulstelle Auskünfte und Unterstützung, die ich benötige.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
L	Man verspürt in der Schule einen angenehmen Umgangston und wertschätzende Umgangsformen.	70 %	30 %	0 %	0 %	0 %
L	Veranstaltungen, Feiern und Feste machen die Schulstelle zu einem Anziehungspunkt.	40 %	30 %	20 %	10 %	0 %
L	Das Schulprogramm ist in der Planung und im Schulalltag präsent.	70 %	30 %	0 %	0 %	0 %
L	Die Schulstelle ist gut geführt und verwaltet.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
L	Anstehende Entscheidungen, die die Schulstelle betreffen, werden rasch und lösungsorientiert getroffen.	60 %	40 %	0 %	0 %	0 %
L	Die Lehrerschaft ist an der Gestaltung der Schule stark beteiligt.	50 %	30 %	20 %	0 %	0 %
	<u> </u>					

L	Zwischen den Eltern meiner Schüler und mir besteht eine gute Gesprächsgrundlage.	40 %	60 %	0 %	0 %	0 %
L	Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	20 %	70 %	10 %	0 %	0 %
L	Ablauf und Ertrag von Konferenzen und Sitzungen sind zufrieden stellend.	80 %	0 %	20 %	0 %	0 %
L	Der Verwaltungsaufwand für die Dokumentation, für Berichte, Formulare usw. ist sachlich begründet.	22 %	33 %	22 %	22 %	0 %
L	Neue Ideen und Initiativen werden vom Kollegium mit Wohlwollen und Interesse aufgenommen.	67 %	11 %	22 %	0 %	0 %
L	Das Einholen von Rückmeldungen ist ein wichtiges Instrument für die Gestaltung meines Unterrichts.	20 %	40 %	40 %	0 %	0 %
L	Neue Wege der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden von der Schulführung angeregt und unterstützt.	50 %	30 %	20 %	0 %	0 %
L	An dieser Schulstelle unterrichte ich gerne.	90 %	0 %	10 %	0 %	0 %
L	Ich bin überzeugt, dass an dieser Schule auf allen Ebenen professionell gearbeitet wird.	60 %	40 %	0 %	0 %	0 %
S	Wir kommen im Unterricht gut weiter.	69 %	17 %	14 %	0 %	0 %
S	Wir lernen viel Neues dazu.	31 %	21 %	41 %	0 %	7 %
S	Wir nehmen im Unterricht interessante Themen durch.	69 %	21 %	10 %	0 %	0 %
S	Wir verstehen gleich, was die Lehrerin im Unterricht tun will.	31 %	34 %	34 %	0 %	0 %
S	Wir machen Ausflüge und Besichtigungen.	79 %	10 %	10 %	0 %	0 %
S	Ich kann persönliche Arbeitsaufträge und Hausaufgaben gut alleine machen.	66 %	10 %	24 %	0 %	0 %
S	Wir helfen uns gegenseitig bei Gruppenarbeiten.	83 %	14 %	3 %	0 %	0 %
S	Bei gemeinsamen Gesprächen in der Klasse rede ich gern mit.	45 %	31 %	21 %	3 %	0 %
S	Ich lerne in der Schule mit dem Computer zu arbeiten.	96 %	4 %	0 %	0 %	0 %
S	Ich kann in der Schule zeigen, was ich kann.	79 %	14 %	7 %	0 %	0 %
S	In meiner Klasse ist es fein.	86 %	7 %	7 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen erklären uns gut, was wir zu tun haben.	83 %	14 %	3 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen bringen viel Abwechslung in unseren Unterricht.	69 %	17 %	14 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen lassen mich viel selber tun.	66 %	17 %	17 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen sagen mir, was ich kann und was ich noch lernen muss.	86 %	7 %	3 %	3 %	0 %
S	Meine Lehrerinnen loben mich, wenn ich etwas gut mache.	86 %	11 %	4 %	0 %	0 %

S	Alle, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrerinnen Hilfe.	97 %	0 %	3 %	0 %	0 %
S	Kinder, die sich leicht tun, bekommen besondere Aufgaben.	28 %	28 %	24 %	7 %	14 %
S	Wir können im Unterricht verschiedene Arbeitsaufträge selber aussuchen.	34 %	10 %	34 %	17 %	3 %
S	Wir können in der Klasse in Ruhe arbeiten.	66 %	3 %	31 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen behandeln uns Schüler mit Respekt.	79 %	17 %	3 %	0 %	0 %
S	Für mich ist es wichtig, in der Schule gut weiterzukommen.	93 %	7 %	0 %	0 %	0 %
S	Wenn ich mit meiner Lehrerin reden will, hat sie immer für mich Zeit.	45 %	28 %	28 %	0 %	0 %
S	An der Schule bemühen wir uns um ein nettes und freundliches Benehmen.	83 %	14 %	3 %	0 %	0 %
S	An der Schule ist viel los.	55 %	17 %	28 %	0 %	0 %
S	Ich bin mit dem Stundenplan und mit den Unterrichtszeiten zufrieden.	57 %	18 %	21 %	0 %	4 %
S	Ich bin überzeugt, dass wir in dieser Schule gut lernen.	83 %	17 %	0 %	0 %	0 %
Ε	An die Kinder werden angemessene Ansprüche gestellt.	60 %	31 %	9 %	0 %	0 %
Ε	Mein Kind wird von den im Unterricht behandelten Themen angesprochen bzw. herausgefordert.	51 %	35 %	8 %	5 %	2 %
Ε	Die Klasse meines Kindes unternimmt kindgerechte Lehrausgänge, Besichtigungen usw.	61 %	22 %	2 %	13 %	3 %
Ε	Mein Kind erfasst schnell, was es bei seinen Aufgaben zu tun hat.	47 %	22 %	28 %	2 %	2 %
Ε	Mein Kind kann sich in der Schule gut entfalten.	59 %	25 %	13 %	2 %	2 %
Ε	Mein Kind wird von den Lehrpersonen gut angeleitet.	58 %	25 %	13 %	5 %	0 %
Ε	Nach meinem Wissen sind die Unterrichtsmethoden und -formen der Lehrpersonen abwechslungsreich.	72 %	15 %	11 %	2 %	0 %
Ε	Ich habe den Eindruck, dass die Lehrpersonen an einem Strang ziehen.	67 %	17 %	13 %	3 %	0 %
Ε	Mein Kind kann sich beim Lernen gut organisieren.	47 %	28 %	22 %	2 %	2 %
Ε	Die Lehrpersonen kennen die Stärken und Schwächen meines Kindes.	63 %	27 %	8 %	2 %	2 %
Ε	Die Lehrkräfte informieren uns Eltern gut über die Lern- und Entwicklungsfortschritte unseres Kindes.	52 %	32 %	8 %	5 %	3 %
Ε	Nach meiner Ansicht wird auf Schüler, die mehr Zeit brauchen, Rücksicht genommen.	40 %	37 %	16 %	7 %	0 %
Ε	Nach meiner Ansicht werden gute Schüler entsprechend ihren Begabungen gefördert.	63 %	19 %	12 %	4 %	2 %
Ε	Mein Kind fühlt sich in seiner Klasse wohl.	75 %	6 %	19 %	0 %	0 %

Ε	Mein Kind kann im Unterricht ungestört arbeiten.	40 %	40 %	14 %	6 %	0 %
Ε	Der Umgang zwischen Lehrpersonen und Schülern ist vertrauens- und respektvoll.	71 %	19 %	8 %	0 %	2 %
Ε	Ich kann sagen, dass mein Kind gerne in die Schule geht.	80 %	6 %	8 %	5 %	2 %
Ε	Man verspürt in der Schule einen angenehmen Umgangston und wertschätzende Umgangsformen.	42 %	42 %	11 %	3 %	2 %
Ε	Das Schulleben ist insgesamt sehr aktiv und vielfältig.	61 %	25 %	13 %	2 %	0 %
Ε	Die Schule bemüht sich um fortschrittliche pädagogische Inhalte und Ziele.	63 %	27 %	6 %	2 %	2 %
Ε	Die Schule wird meines Wissens gut geführt und verwaltet.	73 %	23 %	0 %	5 %	0 %
Ε	Eltern finden in der Schule für ihre Anliegen Gehör.	58 %	23 %	13 %	5 %	2 %
Ε	Zwischen den Lehrkräften und den Eltern gibt es eine gute Gesprächsgrundlage.	55 %	29 %	11 %	5 %	0 %
Ε	Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	56 %	36 %	2 %	3 %	3 %
Ε	Ich bin zuversichtlich, dass mein Kind gute Lern- grundlagen für die weitere Schullaufbahn erwirbt.	68 %	24 %	8 %	0 %	0 %

Schulspezifische Ergebnisse im Detail

Ein Großteil der Ergebnisse, die auch die Grundschule Mareit betreffen, wurde bereits in Kapitel 5 erläutert. In diesem Teil wird die Gesamtauswertung durch jene Ergebnisse ergänzt, die insbesondere oder ausschließlich auf die Grundschule Mareit zutreffen.

Zufriedenheit mit der Schule

Zufriedenheit

Die Zufriedenheit mit der Grundschule Mareit ist bei allen Beteiligten sehr hoch. Die Kinder lieben ihre Schule und kommen sehr gerne hierher, weil die Lehrpersonen sehr fein, die Räume so schön geschmückt sind und immer für viel Abwechslung gesorgt wird. Sowohl der gebotene Unterricht als auch die Projekte und Angebote finden große und überzeugende Zustimmung, wenn auch einzelne Eltern finden, dass es nicht so viele Ausflüge bräuchte. Die meisten Eltern bestätigen, dass ihre Kinder gerne in die Schule gehen und sie sind durchwegs überzeugt, dass die Kinder dort viel und gut lernen. Die Lehrepersonen unterrichten ebenfalls sehr gerne an dieser Schule.

Schulgemeinschaft

Schulgemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sehr wohl in der Klassen- und Schulgemeinschaft. Sie betonen, dass in den Klassen und mit den Lehrpersonen viel gelacht und gespielt wird; doch ab und zu wird auch geschimpft und geschrien. Insgesamt jedoch kümmern sich die Lehrpersonen sehr um die Bedürfnisse der Kinder

und gehen auf sie ein. Auch die Lehrpersonen heben das sehr gute Schulklima und die gute Zusammenarbeit hervor. Die Eltern bestätigen mit großer Mehrheit, dass ihre Kinder gerne in die Schule gehen.

Unterricht Unterricht

Der gebotene Unterricht gefällt den Kindern sehr gut, ihnen gefallen alle Fächer. Am besten Sport und Bewegung, aber auch Deutsch, Mathematik, Italienisch, Singen, Englisch und Religion. Die Eltern schätzen sich glücklich und äußern sich zufrieden, weil in der Grundschule Mareit auch der Zweitsprachunterricht sehr gut ist. Auch die Computerkompetenzen werden recht gut vermittelt; die Lehrpersonen sehen dies etwas differenzierter. Die Eltern finden, dass von den Kindern recht viel gefordert wird und die Ansprüche hoch sind.

Differenzierung und Individualisierung

Differenzierung

Sowohl schwache als auch lernstarke Schülerinnen und Schüler werden in der Individualisierung Grundschule Mareit gut unterstützt und begleitet. Die Eltern sehen die Differenzierung und Individualisierung sehr differenziert. Sie finden, dass eher die Schülerinnen und Schüler mit Stärken recht gut gefördert werden. Auf jene mit Schwächen sollte mehr gezielt geachtet werden, doch auch diese Schülerinnen und Schüler erhalten gute Unterstützung. Die Lehrpersonen und Kinder finden, dass die Schülerinnen und Schüler mit Schwächen sehr gut unterstützt werden, jene mit Stärken ebenfalls, jedoch nicht im selben Ausmaß und eher unterschiedlich.

Die Schülerinnen und Schüler sind der Meinung, dass es im normalen Unterrichtsalltag zu wenig Angebote für die Kinder gibt, die sich leicht tun. Auch können sie verschiedene Arbeitsaufträge kaum einmal selbst auswählen. Parallel dazu sehen die Lehrpersonen die zunehmende Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler eher unterschiedlich. Die Kinder haben das Gefühl, nicht immer so viel Neues dazuzulernen, wenn alle das Gleiche machen. Auch kommt es darauf an, wie etwas vermittelt wird, und das ist für ein Drittel der Schülerinnen und Schüler nicht immer einsichtig und verständlich. Diese Unterschiede werden auch von den Eltern wahrgenommen.

Hausaufgaben Hausaufgaben

Bei den Hausaufgaben gibt es ein gewisses Ungleichgewicht. Kinder wie Eltern sprechen von teilweise sehr vielen Hausaufgaben, auch in den Ferien. Die Vergabe von Hausaufgaben scheint schlecht abgesprochen zu sein, sie häuft sich an manchen Tagen, auch an jenen mit Nachmittagsunterricht. Für manche Kinder ist das Ausmaß schon belastend, auch für die Eltern, die das Kind bei den Hausaufgaben unterstützen müssen.

<u>Stundenplan</u> Stundenplan

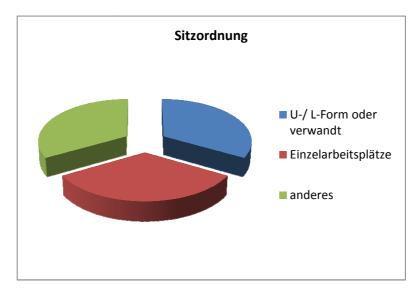
Der Stundenplan, vor allem die 5-Tage-Woche, ist an dieser Schule von Kindern und Eltern angesprochen, aber nicht weiter thematisiert worden. Vermehrt angesprochen wurde der Stundenplan in einer Klasse, in der der Turnunterricht geblockt stattfindet.

Auswertung Unterrichtsbesuche

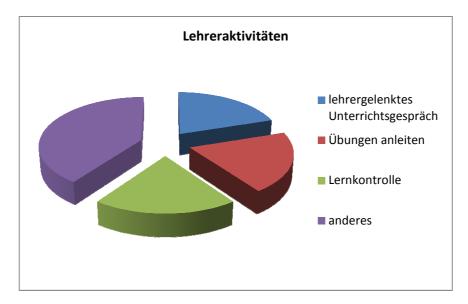
Unterrichtsbesuche

Während der Unterrichtsbesuche konnten verschiedene Unterrichtsaspekte beobachtet werden, die das Gesamtbild ergänzen und im Folgenden abgebildet sind.

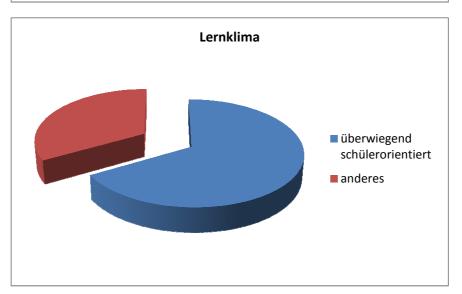
Am Tag des Schulbesuches fand die Abschlussprobe für die Theatervorstellungen anlässlich des bevorstehenden Patroziniumfestes am darauffolgenden Tag statt. Alle Klassen und Lehrpersonen waren am Vormittag konzentriert mit der Vorstellung beschäftigt. Die Kinder überzeugten mit ihrem Können und ihrer Begeisterung.

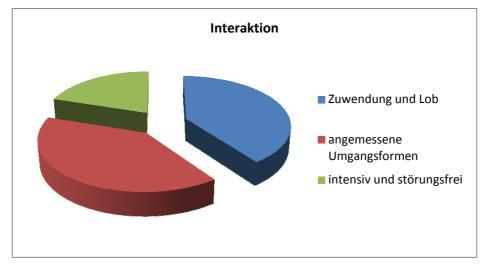




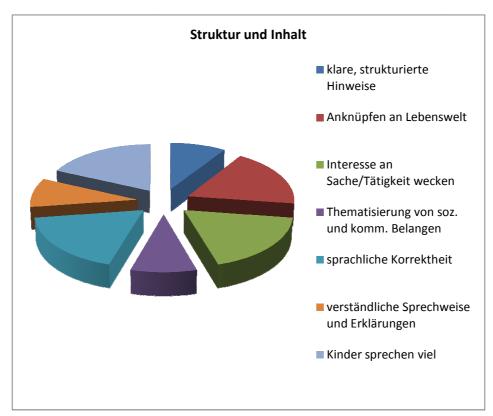












6.5 Grundschule Ratschings

Profil

Im Schuljahr 2009/1010 besuchen 20 Schülerinnen und Schüler in zwei zusammengelegten Klassen die Grundschule Ratschings. Die Schule teilt sich das Gebäude, das 1990 erbaut wurde, mit dem Vereinshaus. Die gemeinsame Unterbringung unter einem Dach und die sehr gute Zusammenarbeit sind für die Schule von Vorteil: sie kann die gut ausgestattete Küche für verschiedene Tätigkeiten, den Vereinssaal jederzeit und vor allem auch zum Turnen nutzen. Allerdings ist dieser Saal nicht sehr groß und besitzt weit herunterhängende Lampen, was bestimmte Turnaktivitäten wie Ball- oder Laufspiele einschränkt.

Das Schulgebäude wirkt sehr luftig, einladend und wohlwollend. Es verfügt über genügend Ausweichräume, einen Italienischraum, einen Werk- bzw. Stauraum, über einen Computerraum, ein Lehrerzimmer und einige leerstehende Klassenräume. Die kombinierte Bibliothek wird sowohl als Ausweichraum als auch für Bibliothekszwecke genutzt. Die Lehrpersonen greifen auch auf die Bücherpakete aus der Bibliothek der Mittelschule zurück. Ein großes Problem stellt der asphaltierte Schulhof dar, der sich vor der Feuerwehrhalle zur Straße hin öffnet und leicht geneigt ist. Die Kinder beklagen, dass ihnen die Bälle oft entwischen und über die Straße rollen und dass sie zu wenig Platz zum Spielen haben. Derzeit wird noch nach einer Lösung gesucht.



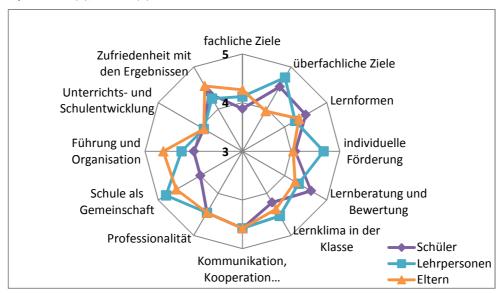
Die Ergebnisse, schnell überblickt

Einschätzungen nach Gruppen

Die Ergebnisse der Umfrage werden im folgenden Netzdiagramm zusammengefasst dargestellt, wobei die Einschätzungen der drei Gruppen zu Themen gebündelt und zu einem Mittelwert komprimiert werden.

In der Grundschule Ratschings gehen die Meinungen unter den befragten Gruppen in einigen Bereichen deutlich auseinander. Dies betrifft vor allem die individuelle Förderung, die überfachlichen Ziele, die Schule als Gemeinschaft sowie die Führung und Organisation. Kleinere Abweichungen gibt es zu den fachlichen Zielen, zur Lernberatung und Bewertung und zum Lernklima in der Klasse.

Abbildung 10: Vergleich der Einschätzungen der einzelnen Gruppen - Schüler (S), Lehrpersonen (L), Eltern (E)



Die nächste Tabelle gibt alle Fragen, die anhand der Umfrage an Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen und Eltern gestellt wurden, und die entsprechenden Ergebnisse wieder. Die Einfärbung der einzelnen Felder erfolgt bei einer Zustimmung ab 20% zum jeweiligen Feld und verhilft zu einem schnellen Überblick. Bleibt ein Wert von 20% weiß, so bedeutet dies, dass der Wert aufgerundet wurde.

Legende:

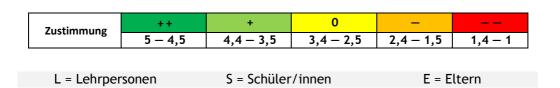


Tabelle 7: Ergebnisse der Fragebogenaktion im Detail

Ergebnisse

Fragebogenaktion

	GS RATSCHINGS						
	Fragen	ja	über- wiegend	unter- schiedlich	kaum	nein	
L	Ich bin der Meinung, dass an die Schüler angemessene Anforderungen gestellt werden.	50 %	50 %	0 %	0 %	0 %	
L	Soweit ich es beurteilen kann, sind die Unterrichtsinhalte auf aktuellem Stand.	25 %	50 %	25 %	0 %	0 %	
L	Nach meiner Kenntnis werden bei der Auswahl der Fachinhalte Schülerinteressen berücksichtigt.	25 %	25 %	50 %	0 %	0 %	
L	Ich habe den Eindruck, dass die Schüler gut strukturierten Unterricht erhalten.	25 %	75 %	0 %	0 %	0 %	
L	Lehrausgänge, Besichtigungen oder kulturelle Veranstaltungen sind Bestandteil meines Unterrichts.	50 %	0 %	50 %	0 %	0 %	
L	Die Schüler können an der Schule ihre Computerkenntnisse erweitern.	75 %	25 %	0 %	0 %	0 %	
L	Die Schüler können in der Schule ihre persönlichen Fähigkeiten und Stärken verwirklichen.	50 %	25 %	25 %	0 %	0 %	
L	Der Förderung der Klassengemeinschaft wird entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt.	75 %	25 %	0 %	0 %	0 %	
L	Meine Schüler wissen nach kurzer Zeit, was ich von ihnen erwarte.	50 %	50 %	0 %	0 %	0 %	
L	Im Unterricht wird auf einen schülergerechten Wechsel der Lern- und Arbeitsformen geachtet.	50 %	50 %	0 %	0 %	0 %	
L	In den Klassenräten, in denen ich vertreten bin, arbeiten die Lehrpersonen aktiv an vereinbarten Zielen.	75 %	25 %	0 %	0 %	0 %	
L	Die Schüler sind in zunehmendem Maße bereit und fähig eigenverantwortlich zu arbeiten.	25 %	75 %	0 %	0 %	0 %	
L	Ich nutze für meinen Unterricht regelmäßig Lernorte außerhalb des Klassenzimmers.	25 %	50 %	25 %	0 %	0 %	
L	Ich bin über Ausgangslage und Lernfortschritte meiner Schüler den Erfordernissen entsprechend informiert.	75 %	0 %	25 %	0 %	0 %	
L	Die Schüler werden von ihren Lehrpersonen über ihren Lernstand auf dem Laufenden gehalten.	75 %	25 %	0 %	0 %	0 %	
L	Die Lehrpersonen meiner Schulstelle sind sich über die Bewertungsmaßstäbe einig.	0 %	75 %	25 %	0 %	0 %	
L	Schüler, die Unterstützung brauchen, werden gefördert.	75 %	25 %	0 %	0 %	0 %	
L	Auf die Bedürfnisse leistungsstarker Schüler wird meiner Meinung nach angemessen eingegangen.	25 %	75 %	0 %	0 %	0 %	
L	Bei Bedarf werden im Unterricht Formen der Differenzierung angewandt.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %	
L	Das Sozialverhalten der Schüler empfinde ich als angemessen.	50 %	25 %	25 %	0 %	0 %	
L	Das Verhältnis zwischen Schülern und Lehrpersonen ist meinem Eindruck nach vertrauens- und respektvoll.	75 %	25 %	0 %	0 %	0 %	

0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
0 %	0 %
	0 % 0 % 0 % 0 % 0 % 0 % 0 % 0 % 0 % 0 %

S	Wir kommen im Unterricht gut weiter.	38 %	25 %	38 %	0 %	0 %
s	Wir lernen viel Neues dazu.	25 %	0 %	63 %	13 %	0 %
S	Wir nehmen im Unterricht interessante Themen durch.	63 %	13 %	25 %	0 %	0 %
S	Wir verstehen gleich, was die Lehrerin im Unterricht tun will.	0 %	75 %	25 %	0 %	0 %
S	Wir machen Ausflüge und Besichtigungen.	88 %	0 %	13 %	0 %	0 %
S	Ich kann persönliche Arbeitsaufträge und Hausaufgaben gut alleine machen.	38 %	38 %	25 %	0 %	0 %
s	Wir helfen uns gegenseitig bei Gruppenarbeiten.	88 %	13 %	0 %	0 %	0 %
S	Bei gemeinsamen Gesprächen in der Klasse rede ich gern mit.	63 %	13 %	25 %	0 %	0 %
S	Ich lerne in der Schule mit dem Computer zu arbeiten.	75 %	25 %	0 %	0 %	0 %
S	Ich kann in der Schule zeigen, was ich kann.	50 %	25 %	25 %	0 %	0 %
S	In meiner Klasse ist es fein.	63 %	0 %	25 %	0 %	13 %
S	Die Lehrerinnen erklären uns gut, was wir zu tun haben.	63 %	25 %	13 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen bringen viel Abwechslung in unseren Unterricht.	50 %	50 %	0 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen lassen mich viel selber tun.	50 %	25 %	25 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen sagen mir, was ich kann und was ich noch lernen muss.	88 %	0 %	13 %	0 %	0 %
S	Meine Lehrerinnen loben mich, wenn ich etwas gut mache.	63 %	25 %	13 %	0 %	0 %
S	Alle, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrerinnen Hilfe.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %
S	Kinder, die sich leicht tun, bekommen besondere Aufgaben.	25 %	13 %	38 %	13 %	13 %
S	Wir können im Unterricht verschiedene Arbeitsaufträge selber aussuchen.	50 %	25 %	13 %	0 %	13 %
S	Wir können in der Klasse in Ruhe arbeiten.	13 %	38 %	50 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen behandeln uns Schüler mit Respekt.	71 %	14 %	14 %	0 %	0 %
S	Für mich ist es wichtig, in der Schule gut weiterzukommen.	75 %	13 %	13 %	0 %	0 %
S	Wenn ich mit meiner Lehrerin reden will, hat sie immer für mich Zeit.	13 %	13 %	63 %	13 %	0 %
s	An der Schule bemühen wir uns um ein nettes und freundliches Benehmen.	50 %	25 %	25 %	0 %	0 %
S	An der Schule ist viel los.	63 %	25 %	13 %	0 %	0 %
				·	·	

S	Ich bin mit dem Stundenplan und mit den Unterrichtszeiten zufrieden.	50 %	13 %	25 %	13 %	0 %
S	Ich bin überzeugt, dass wir in dieser Schule gut lernen.	63 %	13 %	25 %	0 %	0 %
Ε	An die Kinder werden angemessene Ansprüche gestellt.	43 %	38 %	19 %	0 %	0 %
Ε	Mein Kind wird von den im Unterricht behandelten Themen angesprochen bzw. herausgefordert.	48 %	33 %	19 %	0 %	0 %
Ε	Die Klasse meines Kindes unternimmt kindgerechte Lehrausgänge, Besichtigungen usw.	62 %	33 %	0 %	5 %	0 %
Ε	Mein Kind erfasst schnell, was es bei seinen Aufgaben zu tun hat.	43 %	29 %	19 %	0 %	10 %
Ε	Mein Kind kann sich in der Schule gut entfalten.	48 %	33 %	14 %	5 %	0 %
Ε	Mein Kind wird von den Lehrpersonen gut angeleitet.	62 %	29 %	5 %	5 %	0 %
Ε	Nach meinem Wissen sind die Unterrichtsmethoden und -formen der Lehrpersonen abwechslungsreich.	65 %	20 %	15 %	0 %	0 %
Ε	Ich habe den Eindruck, dass die Lehrpersonen an einem Strang ziehen.	81 %	10 %	5 %	0 %	5 %
Ε	Mein Kind kann sich beim Lernen gut organisieren.	19 %	33 %	38 %	5 %	5 %
Ε	Die Lehrpersonen kennen die Stärken und Schwächen meines Kindes.	45 %	40 %	15 %	0 %	0 %
Ε	Die Lehrkräfte informieren uns Eltern gut über die Lern- und Entwicklungsfortschritte unseres Kindes.	50 %	30 %	15 %	0 %	5 %
Ε	Nach meiner Ansicht wird auf Schüler, die mehr Zeit brauchen, Rücksicht genommen.	47 %	16 %	21 %	11 %	5 %
Ε	Nach meiner Ansicht werden gute Schüler entsprechend ihren Begabungen gefördert.	56 %	13 %	25 %	6 %	0 %
Ε	Mein Kind fühlt sich in seiner Klasse wohl.	75 %	20 %	0 %	0 %	5 %
Ε	Mein Kind kann im Unterricht ungestört arbeiten.	45 %	20 %	35 %	0 %	0 %
Ε	Der Umgang zwischen Lehrpersonen und Schülern ist vertrauens- und respektvoll.	68 %	26 %	5 %	0 %	0 %
Ε	Ich kann sagen, dass mein Kind gerne in die Schule geht.	50 %	40 %	5 %	0 %	5 %
Ε	Man verspürt in der Schule einen angenehmen Umgangston und wertschätzende Umgangsformen.	50 %	40 %	10 %	0 %	0 %
Ε	Das Schulleben ist insgesamt sehr aktiv und vielfältig.	65 %	15 %	15 %	5 %	0 %
Ε	Die Schule bemüht sich um fortschrittliche pädagogische Inhalte und Ziele.	58 %	42 %	0 %	0 %	0 %
Ε	Die Schule wird meines Wissens gut geführt und verwaltet.	74 %	21 %	5 %	0 %	0 %
Ε	Eltern finden in der Schule für ihre Anliegen Gehör.	84 %	11 %	0 %	5 %	0 %
Ε	Zwischen den Lehrkräften und den Eltern gibt es eine gute Gesprächsgrundlage.	79 %	16 %	5 %	0 %	0 %

Ε	Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	72 %	17 %	11 %	0 %	0 %
Ε	Ich bin zuversichtlich, dass mein Kind gute Lerngrundlagen für die weitere Schullaufbahn erwirbt.	60 %	35 %	5 %	0 %	0 %

Schulspezifische Ergebnisse im Detail

Ein Großteil der Ergebnisse, die auch die Grundschule Ratschings betreffen, wurde bereits in Kapitel 5 erläutert. In diesem Teil wird die Gesamtauswertung durch jene Ergebnisse ergänzt, die insbesondere oder ausschließlich auf die Grundschule Ratschings zutreffen.

Zufriedenheit mit der Schule

Zufriedenheit

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Ratschings sind mit ihrer Schule insgesamt sehr zufrieden. Ihre Lerneinstellung ist sehr positiv und es ist für sie sehr wichtig, in der Schule gut weiterzukommen. Die vielen Projekte und Aktivitäten (Aus grau mach' bunt, Rundumxund) und auch die Angebote des Wahlpflicht- und Wahlbereichs finden großen Anklang. Am Tag des Schulbesuchs finden die Vorbereitungen für die Lesenacht statt, für die die Kinder und Lehrpersonen im Vereinssaal ein Matratzenlager errichten.

Die Schülerinnen und Schüler mögen ihre Schule sehr und fühlen sich dort bzw. in ihren Klassen überwiegend wohl. Ihre Klassenräume würden sie allerdings gern mehr ausschmücken und bunter gestalten. Die Lehrerinnen und Lehrer sind mit den Arbeitsbedingungen an der Schule, mit der Schulstellenleitung sowie mit den vorherrschenden Umgangsformen und -tönen rundum zufrieden. Sie geben ausnahmslos an, an dieser Schule gerne zu unterrichten. Die Eltern schätzen die Vorteile einer kleinen, überschaubaren Schule, in der jede Lehrperson jedes Kind kennt und viele Aktivitäten stattfinden.

Schulgemeinschaft

Gemeinschaft

Veranstaltungen und Feiern sind fester Bestandteil des Schullebens. Die Kinder dürfen bei der Gestaltung auch mitreden und ihre Ideen einbringen. Sehr stolz sind sie auf ihren selbstgebastelten Lesethron, auf dem Geburtstagskinder Platz nehmen dürfen.

Die Schülerinnen und Schüler finden, dass für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft dieselben Reglen gelten sollten — auch für die Lehrpersonen. Dies trifft insbesondere auf das vorherrschende Handyverbot zu, dessen Einhaltung von den Kindern eingefordert, aber selbst manchmal nicht befolgt wird.

Unterricht und Lernklima

Die Schülerinnen und Schüler geben an, dass der Unterricht insgesamt recht

Unterricht

Lernklima

abwechslungreich ist und dass sie sich mit überwiegend interessanten Themen beschäftigen. Sie können ihre Computerkenntnisse ausbauen und an Projekten teilnehmen. In manchen Fächern müssen sie allerdings sehr viel schreiben, Lückentexte ausfüllen, Kopien einkleben und bearbeiten. Im Gespräch wünschen sie sich von ihren Lehrpersonen, dass sie mehr Spaß und noch mehr Abwechslung in die Unterrichtsgestaltung einfließen lassen.

Die Schülerinnen und Schüler sind geteilter Meinung darüber, ob sie im Unterricht gut weiterkommen. Sie helfen sich im Unterricht oft gegenseitig und arbeiten bei Gruppenarbeiten sehr gut zusammen. Die Kinder haben den Eindruck, dass sie ihre persönlichen Stärken und Fähigkeiten in der Schule nur teilweise einbringen können, und auch die Eltern finden, dass sich ihre Kinder unterschiedlich gut entfalten können.

63% der Kinder sind geteilter Meinung, wenn es darum geht, im Unterricht Neues zu lernen oder mit einer Lehrperson über persönliche Belange zu reden. Den Aussagen zufolge steht fest, dass zwischen Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen ein vertrauens- und respektvolles Verhältnis herrscht. Wenngleich es manchmal zu Störungen kommt, sind die Umgangsformen und -töne an der Schule insgesamt sehr angenehm.

Beratung und Beurteilung

Beratung Beurteilung

Die Kinder nehmen einige Lehrpersonen als sehr streng wahr und haben das Gefühl, dass diese einzelne Kinder bevorzugen. Die Noten, die sie in einigen Fächern erhalten, empfinden die Schülerinnen und Schüler nicht immer gerecht. Es wird ihnen nur manchmal ermöglicht, mit ihren Lehrpersonen über die erhaltenen Bewertungen zu sprechen.

Differenzierung und Individualisierung

Differenzierung

betrifft sowohl lernschwache als auch lernstarke Schülerinnen und Schüler. Zwar

Differenzierung und Individualisierung kommen an der Schule insgesamt zu kurz. Dies Individualisierung geben die Kinder ausnahmslos an, dass alle, die sich schwer tun, von den Lehrpersonen Hilfe erhalten. Sehr kritisch sind sie hingegen, wenn es darum geht, ob lernstarke Schülerinnen und Schüler ihren Fähigkeiten entsprechend gefordert werden und ob sie verschiedene Arbeitsaufträge selber aussuchen können. Kinder, die Arbeiten vorzeitig abschließen, müssen oft warten, zeichnen oder sich in der Leseecke selbst beschäftigen. Dass die individuellen Fähigkeiten und Voraussetzungen der Kinder im Unterricht noch zu wenig berücksichtigt werden, stellen auch die Eltern fest. Im Gespräch wird ersichtlich, dass Schülerinnen und Schüler der jeweils höheren Schulstufe nur teilweise an gesonderten Arbeitsaufträgen arbeiten; sehr oft wiederholen sie Inhalte, die sie ohnehin schon beherrschen. Die Eltern finden, dass

durch den Abteilungsunterricht die Schulstufe mit der geringeren Anzahl an Schülerinnen und Schülern benachteiligt wird. Sie wünschen sich außerdem, dass auf die Schülerinnen und Schüler in der 1./2. Klasse verstärkt eingegangen wird.

Sport und Bewegung

Sport

Sehr beliebt unter den Kindern ist das Fach Turnen, auch wenn der kleine Vereinssaal, der als Turnhalle genutzt wird, für bestimmte Spiele nicht geeignet ist und sich die Kinder dadurch im Turnunterricht eingeschränkt fühlen. Sie bedauern auch, dass sehr oft aufgrund von Disziplinschwierigkeiten wertvolle Zeit verloren geht und ihre Turnstunden dadurch verkürzt werden.

Zusammenarbeit im Kollegium

Kollegium

An der Grundschule Ratschings gibt es in einigen Fächern aufgrund der gekoppelten Lehrstellen einen recht häufigen Lehrerwechsel. In diesem Schuljahr scheint die Zusammensetzung des kleinen Kollegiums sehr gut gelungen zu sein, was auch in der guten Zusammenarbeit unter den Lehrerinnen und Lehrern bemerkbar ist. Die Lehrpersonen arbeiten insgesamt sehr interessiert mit und beteiligen sich auch aktiv am Schulleben.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern klappt an der kleinen Schule sehr gut. Die Eltern beteiligen sich am Schulleben und sind für Projekte und Veranstaltungen sehr aufgeschlossen. Die Lehrpersonen schätzen die unkomplizierte, aktive Mitarbeit der Eltern und freuen sich über die großzügigie Unterstützung, die sie erhalten: Bei der Lesenacht organisierten einige Eltern als Feuerwehrleute zum Beispiel ein Lagerfeuer, bei der Abschlussfeier der Tunnelgestaltung lieferten die Eltern Bänke, Essen und Getränke. Die Eltern sind rundum zufrieden, regen die Lehrpersonen aber an, nicht nur über das Auftauchen, sondern auch über das Lösen von Problemen zu informieren.

Kooperation mit dem Umfeld

Umfeld

Die Schule pflegt gute Beziehungen zu ihrem Umfeld und bringt sich auch im Gemeindeleben ein. So gestalteten die Schülerinnen und Schüler beispielsweise im Wahlpflichbereich die Unterführung der Rodelbahn auf dem gegenüberliegenden Hügel. Durch die gute Zusammenarbeit mit der Liftinteressentschaft wurden der Schule Material und Farben bereitgestellt; die Eltern halfen beim Aufbau des Gerüsts mit.

Auswertung Unterrichtsbesuche

Unterrichtsbesuche

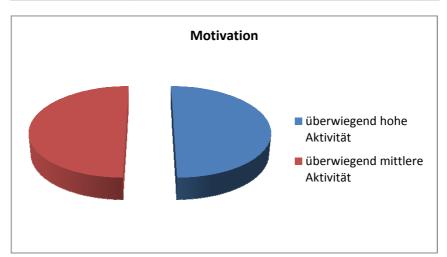
Während der Unterrichtsbesuche konnten verschiedene Unterrichtsaspekte beobachtet werden, die das Gesamtbild ergänzen und im Folgenden abgebildet sind.

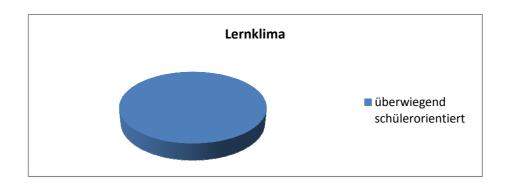
















6.6 Grundschule Ridnaun

Profil

Die Grundschule Ridnaun wurde vor drei Jahren von Maiern nach Ridnaun verlegt und grundlegend saniert. Dadurch entstand ein sehr schönes, neues Gebäude. Es ist lichtdurchflutet, bietet viel Platz, viele Stau- und Ausweichräume und einen schönen, kinderfreundlichen Pausenhof. Die Gemeinde ging bei der Renovierung auf Wünsche und Anregungen der Lehrpersonen ein, wodurch einige sehr knifflige und lernförderliche Lösungen gefunden wurden: einige Klassenzimmer mit Zusatzräumen, die durch eine Trennwand miteinander verbunden sind; ein verglaster Computerraum entlang des Ganges im Obergeschoss, um die Kommunikation zwischen Klassenräumen und Computerraum aufrecht zu erhalten und mehr Licht zu gewinnen; ein Paravent, viele Ablagen und eine praktische Garderobe im Eingangsbereich. Im großzügigen Schulgebäude befinden sich zudem eine viel genutzte Küche, ein Archiv, ein Bastelraum, eine neue Dreifachturnhalle und die Öffentliche Bibliothek. Diese wird ehrenamtlich betreut und kann von der Schulgemeinschaft jederzeit genutzt werden. Die Lehrpersonen nutzen auch die gut ausgestattete Schulbibliothek der Mittelschule. Die Schule ist insgesamt sehr gut ausgestattet, jede der fünf Klasse verfügt über einen Computer und über neues, höhenverstellbares Mobiliar. Die Gänge werden zum Zeitpunkt des Schulbesuchs durch das Projekt Schulhausgestaltung verschönert, die Klassen sind recht unterschiedlich ausgeschmückt.

Durch das Projekt "Mobiles Forscherlabor", an dem sich zwei Lehrpersonen beteiligt haben, erhielt die Grundschule tolle Unterrichtsmaterialien und auch eine mobile Forschungsausstattung.



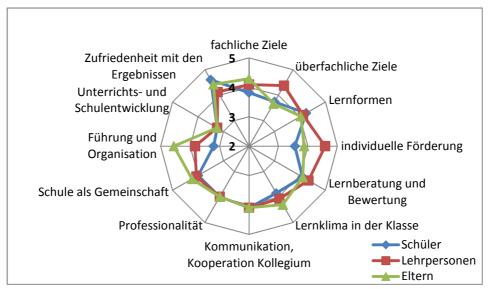
Die Ergebnisse, schnell überblickt

Die Ergebnisse der Umfrage werden im folgenden Netzdiagramm zusammengefasst dargestellt, wobei die Einschätzungen der drei Gruppen zu Themen gebündelt und zu einem Mittelwert komprimiert werden.

In der Grundschule Ridnaun gibt es unter den befragten Gruppen sehr viel positive Übereinstimmung mit kleinen Nuancierungen in den Bereichen individuelle Förderung, fachliche Ziele, überfachliche Ziele und Führung und Organisation.

Abbildung 11: Vergleich der Einschätzungen der einzelnen Gruppen - Schüler (S), Lehrpersonen (L), Eltern (E)

Einschätzungen nach Gruppen



Die folgende Tabelle gibt alle Fragen, die anhand der Umfrage an Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen und Eltern gestellt wurden, und die entsprechenden Ergebnisse wieder. Die Einfärbung der einzelnen Felder erfolgt bei einer Zustimmung ab 20% zum jeweiligen Feld und verhilft zu einem schnellen Überblick. Bleibt ein Wert von 20% weiß, so bedeutet dies, dass der Wert aufgerundet wurde.

Legende:



Tabelle 8: Ergebnisse der Fragebogenaktion im Detail

Ergebnisse

Fragebogenaktion

	GS RIDNAUN					
	Fragen	<u>e</u>	über- wiegend	unter- schiedlich	kaum	nein
L	Ich bin der Meinung, dass an die Schüler angemessene Anforderungen gestellt werden.	38 %	25 %	38 %	0 %	0 %
L	Soweit ich es beurteilen kann, sind die Unterrichtsinhalte auf aktuellem Stand.	50 %	38 %	13 %	0 %	0 %
L	Nach meiner Kenntnis werden bei der Auswahl der Fachinhalte Schülerinteressen berücksichtigt.	38 %	25 %	38 %	0 %	0 %
L	Ich habe den Eindruck, dass die Schüler gut strukturierten Unterricht erhalten.	25 %	50 %	25 %	0 %	0 %
L	Lehrausgänge, Besichtigungen oder kulturelle Veranstaltungen sind Bestandteil meines Unterrichts.	50 %	13 %	25 %	13 %	0 %
L	Die Schüler können an der Schule ihre Computerkenntnisse erweitern.	63 %	13 %	25 %	0 %	0 %
L	Schüler erhalten Gelegenheit, in der Schule ihre persönlichen Fähigkeiten und Stärken zu verwirklichen.	38 %	38 %	25 %	0 %	0 %
L	Der Förderung der Klassengemeinschaft wird entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt.	57 %	29 %	14 %	0 %	0 %
L	Meine Schüler wissen nach kurzer Zeit, was ich von ihnen erwarte.	38 %	50 %	13 %	0 %	0 %
L	Im Unterricht wird auf einen schülergerechten Wechsel der Lern- und Arbeitsformen geachtet.	50 %	38 %	13 %	0 %	0 %
L	In den Klassenräten, in denen ich vertreten bin, arbeiten die Lehrpersonen aktiv an vereinbarten Zielen.	50 %	25 %	25 %	0 %	0 %
L	Die Schüler sind in zunehmendem Maße bereit und fähig eigenverantwortlich zu arbeiten.	25 %	25 %	50 %	0 %	0 %
L	Ich nutze für meinen Unterricht regelmäßig Lernorte außerhalb des Klassenzimmers.	14 %	29 %	57 %	0 %	0 %
L	Ich bin über Ausgangslage und Lernfortschritte meiner Schüler den Erfordernissen entsprechend informiert.	63 %	25 %	13 %	0 %	0 %
L	Die Schüler werden von ihren Lehrpersonen über ihren Lernstand auf dem Laufenden gehalten.	38 %	50 %	13 %	0 %	0 %
L	Die Lehrpersonen meiner Schulstelle sind sich über die Bewertungsmaßstäbe einig.	50 %	25 %	25 %	0 %	0 %
L	Schüler, die Unterstützung brauchen, werden gefördert.	88 %	13 %	0 %	0 %	0 %
L	Auf die Bedürfnisse leistungsstarker Schüler wird meiner Meinung nach angemessen eingegangen.	25 %	50 %	25 %	0 %	0 %
L	Bei Bedarf werden im Unterricht Formen der Differenzierung angewandt.	88 %	13 %	0 %	0 %	0 %
L	Das Sozialverhalten der Schüler empfinde ich als angemessen.	0 %	63 %	38 %	0 %	0 %
L	Das Verhältnis zwischen Schülern und Lehrpersonen ist meinem Eindruck nach vertrauens- und respektvoll.	13 %	63 %	25 %	0 %	0 %

L	Die Schüler der Klassen, in denen ich unterrichte, arbeiten gut mit.	38 %	50 %	13 %	0 %	0 %
L	Für meinen Unterricht steht mir vielfältiges Lernmaterial zur Verfügung.	75 %	13 %	13 %	0 %	0 %
L	Die Kommunikation unter den Lehrpersonen an meiner Schulstelle ist gut.	38 %	13 %	50 %	0 %	0 %
L	Die gemeinsam gefassten Beschlüsse werden von den Lehrkräften umgesetzt.	38 %	50 %	13 %	0 %	0 %
L	In den Teams, Fach- und Arbeitsgruppen wird zielführend gearbeitet.	57 %	0 %	43 %	0 %	0 %
L	Meine Schule gibt mir die Möglichkeit, mich beruflich weiterzuentwickeln.	57 %	14 %	29 %	0 %	0 %
L	Das schulinterne Fortbildungsangebot ist für meine berufliche Weiterentwicklung hilfreich.	13 %	25 %	13 %	50 %	0 %
L	Die Arbeitsbedingungen an meiner Schulstelle sind gut.	50 %	50 %	0 %	0 %	0 %
L	Ich habe den Eindruck, mein Einsatz für die Schule wird anerkannt.	25 %	13 %	50 %	13 %	0 %
L	Ich erhalte an meiner Schulstelle Auskünfte und Unterstützung, die ich benötige.	50 %	25 %	25 %	0 %	0 %
L	Man verspürt in der Schule einen angenehmen Umgangston und wertschätzende Umgangsformen.	25 %	13 %	63 %	0 %	0 %
L	Veranstaltungen, Feiern und Feste machen die Schulstelle zu einem Anziehungspunkt.	38 %	50 %	13 %	0 %	0 %
L	Das Schulprogramm ist in der Planung und im Schulalltag präsent.	63 %	25 %	13 %	0 %	0 %
L	Die Schulstelle ist gut geführt und verwaltet.	50 %	38 %	13 %	0 %	0 %
L	Anstehende Entscheidungen, die die Schulstelle betreffen, werden rasch und lösungsorientiert getroffen.	38 %	25 %	38 %	0 %	0 %
L	Die Lehrerschaft ist an der Gestaltung der Schule stark beteiligt.	38 %	25 %	38 %	0 %	0 %
L	Zwischen den Eltern meiner Schüler und mir besteht eine gute Gesprächsgrundlage.	38 %	38 %	25 %	0 %	0 %
L	Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	25 %	25 %	50 %	0 %	0 %
L	Ablauf und Ertrag von Konferenzen und Sitzungen sind zufrieden stellend.	0 %	25 %	63 %	13 %	0 %
L	Der Verwaltungsaufwand für die Dokumentation, für Berichte, Formulare usw. ist sachlich begründet.	13 %	13 %	63 %	13 %	0 %
L	Neue Ideen und Initiativen werden vom Kollegium mit Wohlwollen und Interesse aufgenommen.	0 %	13 %	88 %	0 %	0 %
L	Das Einholen von Rückmeldungen ist ein wichtiges Instrument für die Gestaltung meines Unterrichts.	0 %	25 %	63 %	13 %	0 %
L	Neue Wege der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden von der Schulführung angeregt und unterstützt.	25 %	13 %	50 %	13 %	0 %
L	An dieser Schulstelle unterrichte ich gerne.	63 %	38 %	0 %	0 %	0 %
L	Ich bin überzeugt, dass an dieser Schule auf allen Ebenen professionell gearbeitet wird.	13 %	88 %	0 %	0 %	0 %

S	Wir kommen im Unterricht gut weiter.	29 %	29 %	42 %	0 %	0 %
S	Wir lernen viel Neues dazu.	46 %	17 %	38 %	0 %	0 %
S	Wir nehmen im Unterricht interessante Themen durch.	40 %	28 %	32 %	0 %	0 %
S	Wir verstehen gleich, was die Lehrerin im Unterricht tun will.	0 %	36 %	56 %	4 %	4 %
S	Wir machen Ausflüge und Besichtigungen.	72 %	4 %	12 %	12 %	0 %
S	Ich kann persönliche Arbeitsaufträge und Hausaufgaben gut alleine machen.	20 %	44 %	32 %	4 %	0 %
S	Wir helfen uns gegenseitig bei Gruppenarbeiten.	12 %	36 %	32 %	16 %	4 %
S	Bei gemeinsamen Gesprächen in der Klasse rede ich gern mit.	40 %	24 %	16 %	12 %	8 %
S	Ich lerne in der Schule mit dem Computer zu arbeiten.	52 %	16 %	16 %	16 %	0 %
S	Ich kann in der Schule zeigen, was ich kann.	56 %	12 %	32 %	0 %	0 %
S	In meiner Klasse ist es fein.	24 %	16 %	36 %	16 %	8 %
S	Die Lehrerinnen erklären uns gut, was wir zu tun haben.	56 %	20 %	20 %	0 %	4 %
S	Die Lehrerinnen bringen viel Abwechslung in unseren Unterricht.	44 %	36 %	20 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen lassen mich viel selber tun.	52 %	16 %	24 %	8 %	0 %
S	Die Lehrerinnen sagen mir, was ich kann und was ich noch lernen muss.	60 %	16 %	16 %	8 %	0 %
S	Meine Lehrerinnen loben mich, wenn ich etwas gut mache.	44 %	20 %	24 %	8 %	4 %
S	Alle, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrerinnen Hilfe.	48 %	40 %	12 %	0 %	0 %
S	Kinder, die sich leicht tun, bekommen besondere Aufgaben.	12 %	20 %	24 %	12 %	32 %
S	Wir können im Unterricht verschiedene Arbeitsaufträge selber aussuchen.	32 %	12 %	44 %	12 %	0 %
S	Wir können in der Klasse in Ruhe arbeiten.	8 %	20 %	32 %	20 %	20 %
S	Die Lehrerinnen behandeln uns Schüler mit Respekt.	36 %	48 %	12 %	4 %	0 %
S	Für mich ist es wichtig, in der Schule gut weiterzukommen.	84 %	8 %	8 %	0 %	0 %
S	Wenn ich mit meiner Lehrerin reden will, hat sie immer für mich Zeit.	12 %	52 %	36 %	0 %	0 %
S	An der Schule bemühen wir uns um ein nettes und freundliches Benehmen.	28 %	32 %	36 %	0 %	4 %
S	An der Schule ist viel los.	63 %	17 %	21 %	0 %	0 %

S	Ich bin mit dem Stundenplan und mit den Unterrichtszeiten zufrieden.	20 %	20 %	36 %	8 %	16 %
S	Ich bin überzeugt, dass wir in dieser Schule gut lernen.	68 %	24 %	8 %	0 %	0 %
Ε	An die Kinder werden angemessene Ansprüche gestellt.	43 %	39 %	17 %	0 %	0 %
Ε	Mein Kind wird von den im Unterricht behandelten Themen angesprochen bzw. herausgefordert.	43 %	46 %	11 %	0 %	0 %
Ε	Die Klasse meines Kindes unternimmt kindgerechte Lehrausgänge, Besichtigungen usw.	52 %	22 %	7 %	17 %	2 %
Ε	Mein Kind erfasst schnell, was es bei seinen Aufgaben zu tun hat.	20 %	36 %	40 %	0 %	4 %
Ε	Mein Kind kann sich in der Schule gut entfalten.	43 %	33 %	24 %	0 %	0 %
Ε	Mein Kind wird von den Lehrpersonen gut angeleitet.	47 %	47 %	4 %	2 %	0 %
Ε	Nach meinem Wissen sind die Unterrichtsmethoden und -formen der Lehrpersonen abwechslungsreich.	36 %	47 %	18 %	0 %	0 %
Ε	Ich habe den Eindruck, dass die Lehrpersonen an einem Strang ziehen.	31 %	31 %	31 %	2 %	4 %
Ε	Mein Kind kann sich beim Lernen gut organisieren.	27 %	31 %	33 %	7 %	2 %
Ε	Die Lehrpersonen kennen die Stärken und Schwächen meines Kindes.	48 %	43 %	7 %	2 %	0 %
Ε	Die Lehrkräfte informieren uns Eltern gut über die Lern- und Entwicklungsfortschritte unseres Kindes.	39 %	33 %	9 %	13 %	7 %
Ε	Nach meiner Ansicht wird auf Schüler, die mehr Zeit brauchen, Rücksicht genommen.	23 %	53 %	9 %	7 %	7 %
Ε	Nach meiner Ansicht werden gute Schüler entsprechend ihren Begabungen gefördert.	36 %	41 %	11 %	5 %	7 %
Ε	Mein Kind fühlt sich in seiner Klasse wohl.	72 %	17 %	11 %	0 %	0 %
Ε	Mein Kind kann im Unterricht ungestört arbeiten.	31 %	33 %	31 %	4 %	0 %
Ε	Der Umgang zwischen Lehrpersonen und Schülern ist vertrauens- und respektvoll.	60 %	27 %	13 %	0 %	0 %
Ε	Ich kann sagen, dass mein Kind gerne in die Schule geht.	59 %	20 %	15 %	7 %	0 %
Ε	Man verspürt in der Schule einen angenehmen Umgangston und wertschätzende Umgangsformen.	29 %	47 %	20 %	4 %	0 %
Ε	Das Schulleben ist insgesamt sehr aktiv und vielfältig.	57 %	26 %	17 %	0 %	0 %
Е	Die Schule bemüht sich um fortschrittliche pädagogische Inhalte und Ziele.	61 %	27 %	11 %	0 %	0 %
Ε	Die Schule wird meines Wissens gut geführt und verwaltet.	61 %	34 %	5 %	0 %	0 %
Ε	Eltern finden in der Schule für ihre Anliegen Gehör.	47 %	31 %	18 %	4 %	0 %
Ε	Zwischen den Lehrkräften und den Eltern gibt es eine gute Gesprächsgrundlage.	54 %	30 %	13 %	0 %	2 %

Ε	Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	67 %	28 %	2 %	0 %	2 %
Ε	Ich bin zuversichtlich, dass mein Kind gute Lerngrundlagen für die weitere Schullaufbahn erwirbt.	56 %	33 %	9 %	2 %	0 %

Schulspezifische Ergebnisse im Detail

Ein Großteil der Ergebnisse, die auch die Grundschule Ridnaun betreffen, wurde bereits in Kapitel 5 erläutert. In diesem Teil wird die Gesamtauswertung durch jene Ergebnisse ergänzt, die insbesondere oder ausschließlich auf die Grundschule Ridnaun zutreffen.

Zufriedenheit

Zufriedenheit

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Ridnaun sind mit ihrer Schule insgesamt sehr zufrieden. Es ist für sie sehr wichtig, in der Schule gut weiterzukommen und sie sind überzeugt, dass sie gut lernen. Sehr toll finden sie, dass an der Schule viel los ist und dass sie viele Ausflüge und Besichtigungen unternehmen.

Die Kinder sind auch auf ihre neue und schöne Schule sehr stolz. Besonders großen Anklang finden die Turnhalle und der Computerraum, der für Unterrichtszwecke sehr oft und gerne genutzt wird. Das Obst, das sie in der Pause erhalten, erhält unter den Kindern regen Zuspruch.

Unterricht

Unterricht

Mit dem Unterricht, den sie erhalten, sind die Schülerinnen und Schüler insgesamt sehr zufrieden. Sie lernen recht viel Neues dazu, in großteils sehr abwechslungsreichen Stunden und bei vorwiegend interessanten Themen. Besonders beliebt sind Arbeiten am Computer und Experimente, fächerübergreifende Vorhaben und auflockernde Bewegungsübungen. In einzelnen Fächern müssen die Kinder viel anmalen oder Dinge auswendig lernen, die sie nicht verstehen. Das führt mitunter zu Langeweile und Unmut. Mit dem Fächerangebot sind die Kinder im Großen und Ganzen zufrieden, auch wenn sie sich mehr Sport, mehr Kunst, vor allem mehr Musik und insgesamt weniger Italienischunterricht wünschen.

Die Eltern bemängeln die Kontinuität in den Sprachenfächern und stellen fest, dass der häufige Lehrerwechsel unter den Kindern Unsicherheit und Orientierungslosigkeit auslöst.

Wahlpflicht- und Wahlfachbereich

WPF/WF

Mit den Angeboten des Wahlpflicht- und Wahlbereichs sind die Eltern allgemein sehr zufrieden. Als einzige Verbesserung regen sie an, die Schwimmkurse für alle Kinder und alle Stufen zu halten und auch für ein mehrmaliges Angebot zu sorgen. Ein einziger Schwimmkurs in fünf Jahren ist in ihren Augen zu wenig.

Lernklima und Störungen

Lernklima

Die Frage, ob sie sich in ihrer Klasse wohlfühlen, fällt unter den Schülerinnen und Schülern sehr unterschiedlich aus. Zwar gehen die Kinder grundsätzlich gerne zur Schule, doch klagen sie über Störungen, über Auseinandersetzungen untereinander und vor allem darüber, dass es besonders beim Stundenwechsel in den Klassen sehr laut ist. Sehr kritisch (auch im Unterschied zu den anderen Grundschulen) fällt die Frage danach aus, ob die Schülerinnen und Schüler in der Klasse in Ruhe arbeiten können. Den Kindern zufolge ist es im Unterricht oft sehr laut, weil sich einige Mitschülerinnen und Mitschüler nicht an Regeln halten, ihre Klassenkameraden durch Dummheiten ablenken und provozieren. Die Schülerinnen und Schüler wünschen sich von den Lehrpersonen, dass sie bei Störungen rechtzeitig und gezielt eingreifen, aber auch, dass sie mit den Störenfrieden reden und ihnen klarmachen, wie sehr sie andere Kinder belasten. Es stört die Kinder zudem, wenn einzelne Lehrpersonen auf Störungen mit Schreien oder überhaupt nicht reagieren.

Der Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander wird insgesamt als angemessen beurteilt, wenn es auch mehrere kritische Stimmen gibt. Auffallend ist, dass sich die Kinder bei Gruppenarbeiten unterschiedlich gut unterstützen und bei Gesprächen unterschiedlich gerne mitreden. Die Lehrpersonen schätzen die Umgangsformen und -töne, die an der Schule zu verspüren sind, recht unterschiedlich ein. Sie betrachten diese vor allem um einiges kritischer als ihre Kolleginnen und Kollegen im Sprengel.

Das Verhalten der Schülerinnen und Schüler untereinander, besonders eine gewisse Respektlosigkeit und fehlende Rücksichtnahme einzelner Kinder, bereitet auch den Eltern Kopfzerbrechen. Sie wünschen sich, dass die Lehrpersonen aktuelle Problemthemen im Zusammenhang mit dem Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler konkret ansprechen und auch angehen. Sehr oft sind es kleinere Reibereien zwischen stärkeren und schwächeren Kindern, die einen bestimmten Lernprozess erfordern. Die Eltern regen daher an, neue Wege zu gehen (Rollenspiele, den Einsatz von Mediatoren) und fordern, dass die Lehrkräfte von außen besser unterstützt werden.

Individuelle Förderung und Differenzierung

Individuelle Förderung

In der Grundschule Ridnaun gelingt es den Lehrpersonen auf recht unterschiedliche Art und Weise, auf lernschwache Schülerinnen und Schüler einzugehen. Die Begabtenförderung hinkt hingegen nach und muss ausgebaut werden. Dieser Meinung sind insbesondere die Schülerinnen, Schüler und Eltern.

Die Kinder geben an, dass sie sehr feine Lehrpersonen haben, die viel Verständnis

zeigen und Inhalte auch öfters wiederholen. Allen Kindern wird grundsätzlich geholfen, teilweise helfen auch gute Schülerinnen und Schüler den schwachen. Lernstarke Kinder müssen aber sehr oft warten, Dinge anmalen, sich mit Spielen oder einer Lektüre beschäftigen. Nur in wenigen Fächern erhalten sie besondere oder schwierigere Arbeitsaufträge.

Die Aufgabenstellungen mancher Hausaufgaben sind einigen Kindern zufolge zu einfach. Sie finden auch, dass die Hausaufgabenverteilung in manchen Fächern gleichmäßiger sein könnte (anstatt zeitweise sehr viele, dann gar keine usw.).

Personelle Ressourcen Personal

Zu den Stärken der Schule gehört unter anderem, dass sie über einige sehr gut ausgebildete Lehrkräfte verfügt, die ihre Fähigkeiten und Begabungen an die Kinder weitergeben. Dies trifft insbesondere auf die kreativen Fächer zu. Sehr stolz ist die Schule auf ihre Künstlerinnen, auf eine ausgebildete Sportlehrperson, eine Sportstudentin sowie auf eine ausgebildete Chorleiterin.

Die von Seiten des Schulamts zu knapp bemessenen Teamstunden stellen die Grundschule Ridnaun vor eine große Herausforderung. Um die Individualisierung im Unterricht zu gewährleisten, wurde der Wahlpflicht- und Wahlfachbereich auf ein Minimum reduziert und die Aufsicht für die Fahrschüler in der Früh gestrichen. Die Lehrpersonen weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Aufwand und Vorbereitung von differenzierenden Maßnahmen und für das Arbeiten mit offenen Lernformen auch bei Klassen mit geringer Schülerzahl sehr hoch sind.

Zusammenarbeit im Kollegium

Kollegium

In diesem Schuljahr hat es an der Schule viele Wechsel gegeben. Im Kollegium, welches aus einer ausgewogenen Mischung zwischen jüngeren und älteren Lehrpersonen besteht, herrscht ein recht gutes Klima. Grundsätzlich arbeiten die Lehrpersonen sehr gut zusammen, jedes Problem wird angegangen und gelöst. Dennoch wird die Kommunikation unter den Lehrpersonen der Grundschule Ridnaun niedriger eingeschätzt als an den anderen Schulstellen.

Mit der Schulstellenleitung zeigen sich die Lehrpersonen insgesamt zufrieden. Sie erhalten Auskünfte und Unterstützung und finden vor allem sehr gute Arbeitsbedingungen vor. Mit dem Ablauf und dem Ertrag von Sitzungen hingegen sind sie weniger zufrieden als ihre Kolleginnen und Kollegen im Sprengel. Ebenso kritisch betrachten sie die Innovationsbereitschaft an der Schulstelle, ihre Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem, das schulinterne Fortbildungsangebot sowie den bürokratischen Aufwand.

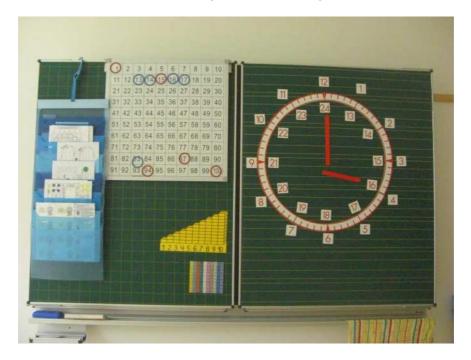
Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern gelingt an der Grundschule Ridnaun sehr gut. Die Lehrpersonen stellen fest, dass sich die Eltern aktiv einbringen und wertvolle Hilfestellungen leisten, wo dies notwendig ist. Die Eltern finden an der Schule für ihre Anliegen Gehör und können mit den Lehrpersonen gut zusammenarbeiten. Das Schulleben erleben sie als sehr aktiv und vielfältig und sie sind auch bereit, die Schule mitzugestalten. Die Eltern zeigen sich zuversichtlich, dass ihre Kinder an dieser Schule gute Lerngrundlagen erwerben.

Stundenplan Stundenplan

Während die Eltern mit dem Stundenplan und der Gestaltung der Unterrichtszeiten insgesamt sehr zufrieden sind, gehen die Meinungen der Schülerinnen und Schüler in diesem Punkt beachtlich auseinander. Im Gespräch wünschen sich die Kinder weniger lange Dienstage und mehr schulfreie Samstage. Die Lehrpersonen sind mit dem Stundenplan grundsätzlich zufrieden, wenn auch ihre Einschätzungen etwas niedriger ausfallen als jene der Kolleginnen und Kollegen an den anderen Schulstellen.

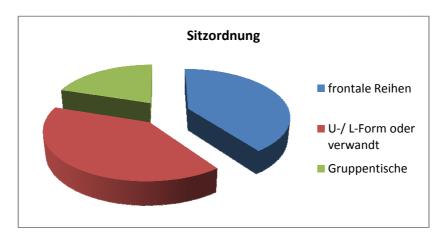
In vielen Familien stellt die Unterbringung der Kinder in den schulfreien Sommermonaten eine Belastung dar. Die Sommerferien sind in den Augen der Eltern zwar fein und lang, manchmal aber auch zu lang. Eine Vorverlegung des Unterrichts im September um ein bis zwei Wochen und eine andere Einteilung der Urlaubszeiten hätten vor allem für Familien, die im Tourismus arbeiten, den Vorteil, dass sie außer Saison mehr Zeit füreinander und vor allem die Ferien gemeinsam verbringen könnten. Außerdem beobachten die Eltern, dass nicht alle Kinder gerne zu einem Sommercamp gehen, wobei der Bedarf an solchen Angeboten oft nicht gedeckt ist.



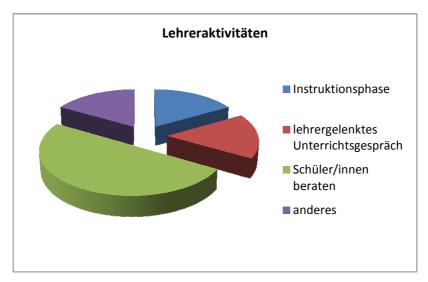
Auswertung Unterrichtsbesuche

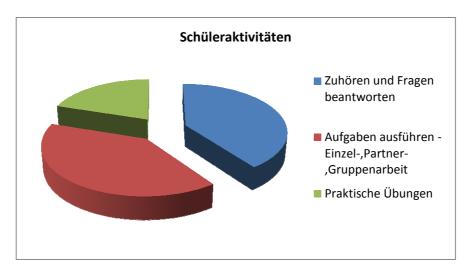
Unterrichtsbesuche

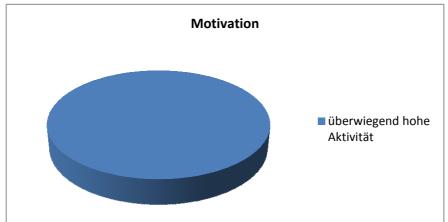
Während der Unterrichtsbesuche konnten verschiedene Unterrichtsaspekte beobachtet werden, die das Gesamtbild ergänzen und im Folgenden abgebildet sind.

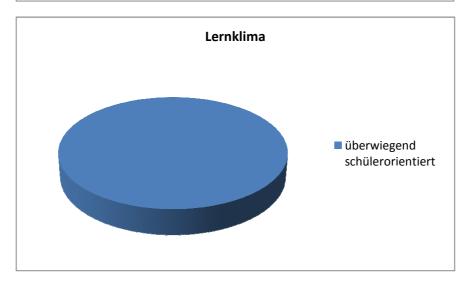












6.7 Grundschule Stange

Profil Profil

Etwas außerhalb des Dorfkerns, mitten im Grünen, befinden sich die Grundschule und der Kindergarten von Stange. Beide sind unter ein und demselben Dach eines fünf Jahre alten Gebäudes untergebracht. Diese Lösung ist nicht nur optisch sehr gut gelungen, sondern birgt auch vielerlei Vorteile in sich (Mensamöglichkeit, gemeinsame Projekte wie das Kaspertheater, derselbe Ablade- und Abholpunkt für Familien mit Kindern in den zwei Bildungsstufen). Eine gemeinsame Aula spaltet das Gebäude in zwei Teile.

Das Gebäude der vierklassigen Grundschule ist sehr groß, lichtdurchflutet und sehr modern gestaltet. Beim Bau der Schule durften die Lehrpersonen ihre Ideen und Anregungen einbringen, was sich u.a. anhand vieler, kniffliger Lösungen bemerkbar macht. An Platz und an Ausweichräumen mangelt es nicht. Alle Räume sind sehr groß und auch sehr hell, viele Wände bunt und liebevoll verziert. Die Schule besitzt einen Medienraum mit Sprossenwand (für Tänze, Spiele), einen Werkraum, eine Küche mit Keramikofen, einen Ausweichraum, eine "Aula italiana", ein Archiv, einen Stauraum und einen Aufzug. Allerdings fehlt eine Bibliothek, weshalb die Schule die Stadtbibliothek in Sterzing und die Lehrerbibliothek in der Mittelschule nutzt. Der Pausenhof ist groß und sehr kindergerecht gestaltet. Die Eltern halfen der Schule beim Bau einer Kräuterschnecke und des Spielplatzes. Fußballtore, Tische und Bänke bereichern den Pausenhof.

Die Schule ist im Allgemeinen sehr gut ausgestattet. Ihr stehen ausreichende Lehrmittel und acht Computer zur Verfügung, die auch im Wahlpflichtbereich verwendet werden. Zudem kann sie den Sportplatz Ratschings jederzeit nutzen, der sich in unmittelbarer Nähe befindet.



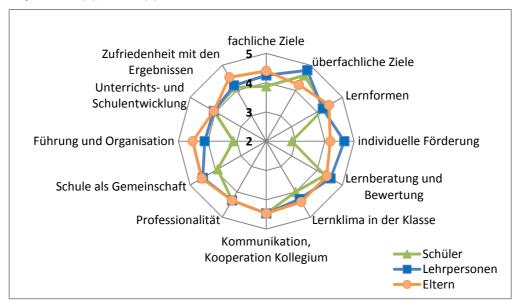
Die Ergebnisse, schnell überblickt

Die Ergebnisse der Umfrage werden im folgenden Netzdiagramm zusammengefasst dargestellt, wobei die Einschätzungen der drei Gruppen zu Themen gebündelt und zu einem Mittelwert komprimiert werden.

In der Grundschule Stange gibt es unter den befragten Gruppen sehr viel positive Übereinstimmung. In den Bereichen individuelle Förderung sowie Führung und Organisation gehen die Meinungen jedoch beachtlich auseinander. Leichte Abweichungen gibt es zur Schule als Gemeinschaft, zum Lernklima und zu den fachlichen Zielen.

Abbildung 12: Vergleich der Einschätzungen der einzelnen Gruppen - Schüler (S), Lehrpersonen (L), Eltern (E)

Einschätzungen nach Gruppen



Die nächste Tabelle gibt alle Fragen, die anhand der Umfrage an Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen und Eltern gestellt wurden, und die entsprechenden Ergebnisse wieder. Die Einfärbung der einzelnen Felder erfolgt bei einer Zustimmung ab 20% zum jeweiligen Feld und verhilft zu einem schnellen Überblick. Bleibt ein Wert von 20% weiß, so bedeutet dies, dass der Wert aufgerundet wurde.

Legende:

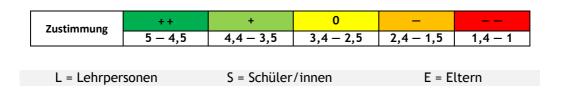


Tabelle 9: Ergebnisse der Fragebogenaktion im Detail

Ergebnisse

Fragebogenaktion

GS STANGE						
	Fragen	ja	über- wiegend	unter- schiedlich	kaum	nein
L	Ich bin der Meinung, dass an die Schüler angemessene Anforderungen gestellt werden.	60 %	40 %	0 %	0 %	0 %
L	Soweit ich es beurteilen kann, sind die Unterrichtsinhalte auf aktuellem Stand.	60 %	40 %	0 %	0 %	0 %
L	Nach meiner Kenntnis werden bei der Auswahl der Fachinhalte Schülerinteressen berücksichtigt.	0 %	40 %	60 %	0 %	0 %
L	Ich habe den Eindruck, dass die Schüler gut strukturierten Unterricht erhalten.	60 %	20 %	20 %	0 %	0 %
L	Lehrausgänge und Besichtigungen oder der Besuch kultureller Veranstaltungen sind fester Bestandteil meines Unterrichts.	20 %	20 %	60 %	0 %	0 %
L	Die Schüler können an der Schule ihre Computerkenntnisse erweitern.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
L	Schüler erhalten Gelegenheit, in der Schule ihre persönlichen Fähigkeiten und Stärken zu verwirklichen.	60 %	40 %	0 %	0 %	0 %
L	Der Förderung der Klassengemeinschaft wird entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt.	60 %	40 %	0 %	0 %	0 %
L	Meine Schüler wissen nach kurzer Zeit, was ich von ihnen erwarte.	40 %	60 %	0 %	0 %	0 %
L	Im Unterricht wird auf einen schülergerechten Wechsel der Lern- und Arbeitsformen geachtet.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
L	In den Klassenräten, in denen ich vertreten bin, arbeiten die Lehrpersonen aktiv an vereinbarten Zielen.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %
L	Die Schüler sind in zunehmendem Maße bereit und fähig eigenverantwortlich zu arbeiten.	20 %	20 %	60 %	0 %	0 %
L	Ich nutze für meinen Unterricht regelmäßig Lernorte außerhalb des Klassenzimmers.	40 %	0 %	60 %	0 %	0 %
L	Ich bin über Ausgangslage und Lernfortschritte meiner Schüler den Erfordernissen entsprechend informiert.	40 %	60 %	0 %	0 %	0 %
L	Die Schüler werden von ihren Lehrpersonen über ihren Lernstand auf dem Laufenden gehalten.	60 %	40 %	0 %	0 %	0 %
L	Die Lehrpersonen meiner Schulstelle sind sich über die Bewertungsmaßstäbe einig.	60 %	40 %	0 %	0 %	0 %
L	Schüler, die Unterstützung brauchen, werden gefördert.	60 %	40 %	0 %	0 %	0 %
L	Auf die Bedürfnisse leistungsstarker Schüler wird meiner Meinung nach angemessen eingegangen.	60 %	40 %	0 %	0 %	0 %
L	Bei Bedarf werden im Unterricht Formen der Differenzierung angewandt.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
L	Das Sozialverhalten der Schüler empfinde ich als angemessen.	20 %	20 %	60 %	0 %	0 %
L	Das Verhältnis zwischen Schülern und Lehrpersonen ist meinem Eindruck nach vertrauens- und respektvoll.	20 %	80 %	0 %	0 %	0 %

L	Die Schüler der Klassen, in denen ich unterrichte, arbeiten gut mit.	40 %	60 %	0 %	0 %	0 %
L	Für meinen Unterricht steht mir vielfältiges Lernmaterial zur Verfügung.	60 %	20 %	20 %	0 %	0 %
L	Die Kommunikation unter den Lehrpersonen an meiner Schulstelle ist gut.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
L	Die gemeinsam gefassten Beschlüsse werden von den Lehrkräften umgesetzt.	80 %	0 %	0 %	0 %	20 %
L	In den Teams, Fach- und Arbeitsgruppen wird zielführend gearbeitet.	40 %	60 %	0 %	0 %	0 %
L	Meine Schule gibt mir die Möglichkeit, mich beruflich weiterzuentwickeln.	40 %	40 %	20 %	0 %	0 %
L	Das schulinterne Fortbildungsangebot ist für meine berufliche Weiterentwicklung hilfreich.	20 %	60 %	20 %	0 %	0 %
L	Die Arbeitsbedingungen an meiner Schulstelle sind gut.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %
L	Ich habe den Eindruck, mein Einsatz für die Schule wird anerkannt.	20 %	20 %	60 %	0 %	0 %
L	Ich erhalte an meiner Schulstelle Auskünfte und Unterstützung, die ich benötige.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
L	Man verspürt in der Schule einen angenehmen Umgangston und wertschätzende Umgangsformen.	20 %	80 %	0 %	0 %	0 %
L	Veranstaltungen, Feiern und Feste machen die Schulstelle zu einem Anziehungspunkt.	40 %	60 %	0 %	0 %	0 %
L	Das Schulprogramm ist in der Planung und im Schulalltag präsent.	20 %	80 %	0 %	0 %	0 %
L	Die Schulstelle ist gut geführt und verwaltet.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
L	Anstehende Entscheidungen, die die Schulstelle betreffen, werden rasch und lösungsorientiert getroffen.	60 %	40 %	0 %	0 %	0 %
L	Die Lehrerschaft ist an der Gestaltung der Schule stark beteiligt.	60 %	20 %	20 %	0 %	0 %
L	Zwischen den Eltern meiner Schüler und mir besteht eine gute Gesprächsgrundlage.	60 %	40 %	0 %	0 %	0 %
L	Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	20 %	60 %	20 %	0 %	0 %
L	Ablauf und Ertrag von Konferenzen und Sitzungen sind zufrieden stellend.	0 %	60 %	40 %	0 %	0 %
L	Der Verwaltungsaufwand für die Dokumentation, für Berichte, Formulare usw. ist sachlich begründet.	20 %	0 %	80 %	0 %	0 %
L	Neue Ideen und Initiativen werden vom Kollegium mit Wohlwollen und Interesse aufgenommen.	20 %	40 %	40 %	0 %	0 %
L	Das Einholen von Rückmeldungen ist ein wichtiges Instrument für die Gestaltung meines Unterrichts.	0 %	80 %	20 %	0 %	0 %
L	Neue Wege der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden von der Schulführung angeregt und unterstützt.	60 %	40 %	0 %	0 %	0 %
L	An dieser Schulstelle unterrichte ich gerne.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
L	Ich bin überzeugt, dass an dieser Schule auf allen Ebenen professionell gearbeitet wird.	20 %	80 %	0 %	0 %	0 %

S	Wir kommen im Unterricht gut weiter.	38 %	50 %	13 %	0 %	0 %
S	Wir lernen viel Neues dazu.	25 %	25 %	25 %	25 %	0 %
S	Wir nehmen im Unterricht interessante Themen durch.	25 %	13 %	63 %	0 %	0 %
S	Wir verstehen gleich, was die Lehrerin im Unterricht tun will.	25 %	63 %	13 %	0 %	0 %
S	Wir machen Ausflüge und Besichtigungen.	88 %	0 %	13 %	0 %	0 %
S	Ich kann persönliche Arbeitsaufträge und Hausaufgaben gut alleine machen.	75 %	13 %	13 %	0 %	0 %
S	Wir helfen uns gegenseitig bei Gruppenarbeiten.	88 %	13 %	0 %	0 %	0 %
S	Bei gemeinsamen Gesprächen in der Klasse rede ich gern mit.	38 %	50 %	0 %	13 %	0 %
S	Ich lerne in der Schule mit dem Computer zu arbeiten.	88 %	0 %	13 %	0 %	0 %
S	Ich kann in der Schule zeigen, was ich kann.	63 %	38 %	0 %	0 %	0 %
S	In meiner Klasse ist es fein.	38 %	25 %	25 %	0 %	13 %
S	Die Lehrerinnen erklären uns gut, was wir zu tun haben.	38 %	38 %	25 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen bringen viel Abwechslung in unseren Unterricht.	38 %	38 %	0 %	25 %	0 %
S	Die Lehrerinnen lassen mich viel selber tun.	75 %	0 %	25 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen sagen mir, was ich kann und was ich noch lernen muss.	63 %	38 %	0 %	0 %	0 %
S	Meine Lehrerinnen loben mich, wenn ich etwas gut mache.	38 %	38 %	13 %	13 %	0 %
S	Alle, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrerinnen Hilfe.	50 %	25 %	13 %	13 %	0 %
S	Kinder, die sich leicht tun, bekommen besondere Aufgaben.	13 %	13 %	25 %	0 %	50 %
S	Wir können im Unterricht verschiedene Arbeitsaufträge selber aussuchen.	0 %	0 %	50 %	13 %	38 %
S	Wir können in der Klasse in Ruhe arbeiten.	13 %	50 %	13 %	25 %	0 %
S	Die Lehrerinnen behandeln uns Schüler mit Respekt.	13 %	38 %	25 %	13 %	13 %
S	Für mich ist es wichtig, in der Schule gut weiterzukommen.	88 %	13 %	0 %	0 %	0 %
S	Wenn ich mit meiner Lehrerin reden will, hat sie immer für mich Zeit.	25 %	25 %	50 %	0 %	0 %
S	An der Schule bemühen wir uns um ein nettes und freundliches Benehmen.	63 %	25 %	0 %	13 %	0 %
S	An der Schule ist viel los.	38 %	13 %	38 %	0 %	13 %
_						

13 % 0 % 0 % 0 % 0 %
0%
0 %
0 %
0 %
0 %
0 %
0 %
2 %
0 %
0 %
0 %
0 %
0 %
0 %
5 %
0 %
4 %
0 %
0 %
0 %
0 %
0 %
0 %

Ε	Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	59 %	26 %	13 %	2 %	0 %
Ε	Ich bin zuversichtlich, dass mein Kind gute Lerngrundlagen für die weitere Schullaufbahn erwirbt.	54 %	43 %	2 %	0 %	0 %

Schulspezifische Ergebnisse im Detail

Ein Großteil der Ergebnisse, die auch die Grundschule Stange betreffen, wurde bereits in Kapitel 5 erläutert. In diesem Teil wird die Gesamtauswertung durch jene Ergebnisse ergänzt, die insbesondere oder ausschließlich auf die Grundschule Stange zutreffen.

Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler

Zufriedenheit

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Stange sind auf ihre neue und schöne Schule sehr stolz. Sie besuchen sie insgesamt gerne und es ist ihnen sehr wichtig, in der Schule gut weiterzukommen. Besonders überzeugt sind die Kinder davon, dass sie mit dem Computer umgehen lernen und dass sie viele Ausflüge und Besichtigungen unternehmen.

Unterricht

Der Unterricht ist insgesamt recht abwechslungsreich, aber nur teilweise interessant gestaltet. Sehr unterschiedliche Meinungen herrschen darüber, ob die Schülerinnen und Schüler viel Neues dazulernen. Auffallend ist, dass die Lehrpersonen recht kritisch dazu stehen, ob bei der Auswahl der Fachinhalte Schülerinteressen berücksichtigt werden. Im Gespräch erläutern die Kinder, dass es manchmal zu viele Wiederholungen gibt, dass es im Unterricht aufgrund langwieriger Erklärungen oder wenig ansprechender Inhalte auch langweilig wird. In einigen Fächern müssen die Schülerinnen und Schüler viel (ab)schreiben, in anderen würden sie gern eigene Themenvorschläge einbringen und den Klassenraum öfters wechseln, diesen mal auch verlassen.

Die Schülerinnen und Schüler bedauern, dass der Turnunterricht oft ausfällt und wünschen sich insbesondere in der Oberstufe mehr Turn- und Bewegungsmöglichkeiten. Diesem Vorschlag pflichten auch die Eltern bei. Die Eltern finden zudem, dass die Schule altersgemäße Ziele für Ausflüge und Lehrausgänge aussuchen und diese für die Unter- und Oberstufe getrennt anbieten sollte. Im Zweitsprachunterricht fordern sie zeitgemäße Unterrichtsformen und -methoden sowie Projekte und Austauschmöglichkeiten mit italienischen Schulen.

Individualisierung und Differenzierung

Individuelle Förderung

Die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler muss an der Grundschule Stange verbessert werden. Besonders lernstarke Kinder fühlen sich unterfordert und langweilen sich in gewissen Fächern. Oft müssen sie warten, bis langsamere Mitschülerinnen und -schüler fertig sind, manchmal helfen sie lernschwachen Kindern oder beschäftigen sich in der Zwischenzeit mit Spielen oder Büchern. Obwohl die Lehrpersonen angeben, dass im Unterricht Formen der Differenzierung einfließen und sie auf die Bedürfnisse lernstarker Kinder eingehen, gehen hierzu die Meinungen der Schülerinnen und Schüler auseinander. Nur selten erhalten sie differenzierende Arbeitsaufträge und sie haben im Unterricht nur selten die Möglichkeit, Aufträge oder Inhalte selbst auszusuchen. Die Schülerinnen und Schüler finden, dass sie persönliche Arbeitsaufträge gut alleine bewältigen können; die Lehrpersonen sehen diesen Punkt etwas kritischer. Die Lehrpersonen betonen, dass sie für die Individualisierung, die Differenzierung und auch für die Betreuung von Integrationskindern alleine aufkommen müssen. Mehr Lehrpersonal, mehr Teamstunden und mehr Unterstützung wären in ihren Augen dringend notwendig und wünschenswert.

In der Klasse mit Abteilungsunterricht stellen die Kinder fest, dass sie sehr oft den Stoff der jeweils anderen Schulstufe erlernen bzw. diesen wiederholen müssen. Sie wünschen sich auch in diesem Fall, dass auf ihre Bedürfnisse besser und gezielter eingegangen wird.

Lernklima

Die Schülerinnen und Schüler stört es, dass manche Lehrpersonen launisch sind und auch, dass nicht jede Lehrperson ihnen hilft oder sie unterstützt. Sie haben den Eindruck, dass gewisse Lehrpersonen einzelne Schülerinnen und Schüler (und auch die dritte Klasse als solche) bevorzugen.

Auf die Frage, ob die Lehrpersonen ihre Schülerinnen und Schüler mit Respekt behandeln, erhalten wir von den Kindern sehr kritische Antworten. Auch einige Eltern pflichten den Kindern in diesem Punkt bei. Die Lehrpersonen finden hingegen, dass zwischen ihren Zöglingen und ihnen ein vertrauens- und respektvolles Verhältnis besteht.

Sozialverhalten

In ihren Klassen fühlen sich die Schülerinnen und Schüler unterschiedlich wohl. Bei gemeinsamen Gesprächen reden sie überwiegend gerne mit, bei Gruppenarbeiten helfen sich die Kinder gegenseitig. Recht kritisch fällt die Frage aus, ob die Schülerinnen und Schüler in ihrer Klasse in Ruhe arbeiten können. Der Unterricht wird ihren Aussagen zufolge wiederholt von einzelnen (und sehr oft von denselben) Kindern gestört. Sehr laut ist es besonders beim Stundenwechsel. Einige Schülerinnen und Schüler streiten sehr oft, andere sind sehr frech und provozieren, wiederum andere halten sich nicht an vereinbarte Regeln. Auch von Mobbing ist mitunter die Rede. Die Kinder ärgern sich insbesondere darüber, dass die Lehrpersonen mit Kollektivstrafen

auf disziplinäre Verstöße reagieren. Die Eltern sehen in diesem Punkt Handlungsbedarf, und auch der Großteil der Lehrpersonen empfindet das Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler nur teilweise als angemessen. Sie geben zu bedenken, dass sie bei problematischen Schülerinnen und Schülern oft keine Betreuung erhalten und appellieren an die Behörden, Hilfestellungen zeitgerecht und vor allem konkret zu leisten (personelle Unterstützung anstatt leerer Versprechen, konkrete Umsetzungsstrategien anstatt zahlloser Aussprachen).

Allgemein stellen die Lehrpersonen fest, dass viel Wert auf Sachen gelegt wird, die nicht zum Kerngeschäft der Schule gehören (unterrichtsbegleitende Veranstaltungen usw.). Auch finden sie den organisatorischen, zeitlichen und finanziellen Aufwand für bestimmte Tätigkeiten nicht immer zielführend.

Zusammenarbeit im Kollegium

Im Lehrerkollegium herrscht insgesamt ein gutes Klima. Es gibt an der Schule wenig Wechsel, da alle Lehrpersonen in der Stammrolle sind. Das beständige Lehrerteam, die sehr gute Ausstattung und die sehr hoch eingeschätzten Arbeitsbedingungen gehören zu den Stärken der Grundschule Stange. Besonders hervorzuheben ist, dass einige Lehrpersonen in den Fächern, die sie unterrichten, sehr gut ausgebildet sind, und dass sie an dieser Schule sehr gerne unterrichten.

Die Kommunikation und die Kooperation untereinander werden vom Kollegium sehr hoch eingeschätzt; die Arbeit in Teams oder Fachgruppen, der Ablauf und Ertrag von Sitzungen und Konferenzen hingegen etwas kritischer. Äußerst kritisch wird der bürokratische Aufwand betrachtet.

Elternarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen dem Elternhaus und der Schule klappt insgesamt sehr gut. Die Eltern finden in der Schule für ihre Anliegen Gehör und sind auch bereit, die Schule aktiv mitzugestalten (Beispiel Pausenhof).

Schulgemeinschaft Gemeinschaft

An der Schule ist den Eltern zufolge viel, den Kindern zufolge unterschiedlich viel los. Sie wünschen sich noch mehr Feiern und Veranstaltungen.

Die Schülerinnen und Schüler kommen insgesamt gut miteinander aus und bemühen sich an der kleinen, überschaubaren Schule um ein nettes und freundliches Benehmen. Dies sehen auch Eltern und Lehrkräfte so.

Allerdings haben die Schülerinnen und Schüler den Eindruck, dass einigen Klassen mehr erlaubt wird als anderen (zum Beispiel Filme schauen) und auch, dass in einigen mehr Projekte stattfinden (zum Beispiel "Hallo Auto"). Sie wünschen sich, dass die Versprechen der Lehrpersonen auch eingehalten werden. Dies trifft u.a. auf die

Kollegium

versprochene, längere Pause in den Monaten mit dem Buchstaben "J" zu. Die Pausen könnten in den Augen der Kinder allgemein länger sein. Da sie sehr oft noch etwas fertig abschreiben und sich auch umziehen müssen, ist die Zeit für die Jause und zum Spielen sehr knapp.

Stundenplan

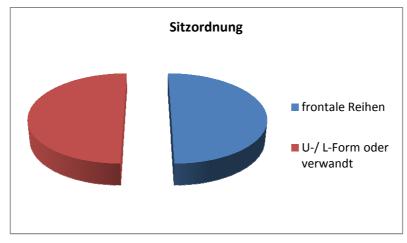
Stundenplan

Während Eltern und Lehrpersonen insgesamt mit dem Wochenstundenplan und der Gestaltung der Unterrichtszeiten zufrieden sind, schätzen die Schülerinnen und Schüler diesen Bereich etwas niedriger ein. Die Kinder bevorzugen eindeutig die kurze Woche, weil sie an zwei aufeinanderfolgenden Tagen länger und besser ausspannen können. Vereinzelt sind auch die Eltern dieser Meinung und finden zudem, dass das Ausmaß an Hausaufgaben so geregelt sein sollte, dass die Kinder an den Wochenenden und in den Ferien nicht stundenlang vor den Büchern sitzen müssen. Einige Eltern bemängeln außerdem, dass die schulischen Ferienzeiten nicht für alle Berufsgruppen geeignet sind (besonders für jene, die im Tourismus arbeiten).

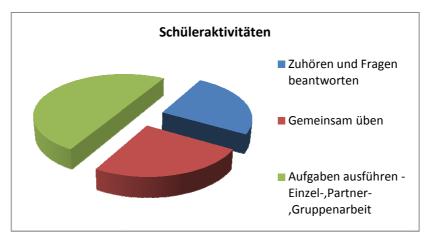
Auswertung Unterrichtsbesuche

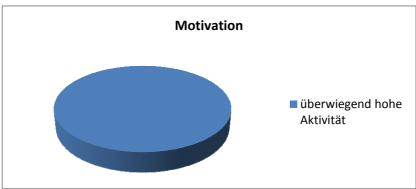
Unterrichtsbesuche

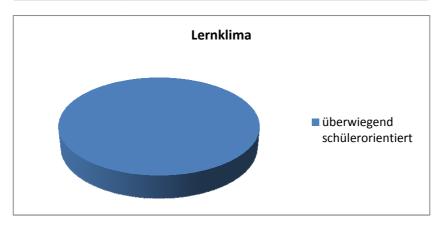
Während der Unterrichtsbesuche konnten verschiedene Unterrichtsaspekte beobachtet werden, die das Gesamtbild ergänzen und im Folgenden abgebildet sind.













6.8 Grundschule Telfes

Profil

Die Grundschule Telfes wurde 1985 umgebaut und entspricht nicht mehr ganz den Ansprüchen für einen zeitgemäßen Unterricht. Dem Gebäude sieht man an, dass es in die Jahre gekommen ist, Möbel, Türen, Stühle und Bänke zeigen Abnutzungsspuren. Die Lehrpersonen versuchen dennoch, das Gebäude so gut wie möglich zu gestalten, bunt und freundlich einzurichten und zu nutzen. Es finden sich Gruppentische, Matten, eine Leseecke, und überall hängen Arbeiten der Kinder. Im Eingangsbereich wird gerade an einem Mosaik gearbeitet. Die Klassenzimmer sind groß und geräumig, auch der Vorraum wird für den Unterricht genutzt. Die Schule verfügt über einen Ausweichraum, Lehrmittelraum, ein kleines Lehrerzimmer und ist mit PCs gut ausgestattet. Der Turnraum befindet sich im Vereinshaus; nach Veranstaltungen ist es dort nicht immer sauber, was Probleme bereitet.

33 Schülerinnen und Schüler besuchen den Abteilungsunterricht in zwei Klassen. In den nächsten Jahren wird, bedingt durch die rege Bautätigkeit, ein Zuwachs auf 36/37 Kinder erwartet. Der Schulplatz ist asphaltiert und dient zum Teil als Parkplatz. Die versprochene Absperrung lässt auf sich warten, die Schulgemeinschaft setzt sich für eine Umgestaltung des Pausenareals ein.

Der Kindergarten ist im Untergeschoss desselben Gebäudes untergebracht.



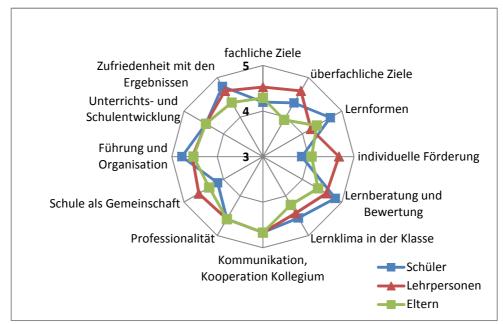
Die Ergebnisse, schnell überblickt

Die Ergebnisse der Umfrage werden im folgenden Netzdiagramm zusammengefasst dargestellt, wobei die Einschätzungen der drei Gruppen zu Themen gebündelt und zu einem Mittelwert komprimiert werden.

In der Grundschule Telfes gibt es unter den befragten Gruppen sehr viel positive Übereinstimmung mit kleinen Nuancierungen in den Bereichen individuelle Förderung, überfachliche Ziele und Lernformen, Zufriedenheit mit den Ergebnissen und Schule als Gemeinschaft.

Abbildung 13: Vergleich der Einschätzungen der einzelnen Gruppen - Schüler (S), Lehrpersonen (L), Eltern (E)

Einschätzungen nach Gruppen



Die nächste Tabelle gibt alle Fragen, die anhand der Umfrage an Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen und Eltern gestellt wurden, und die entsprechenden Ergebnisse wieder. Die Einfärbung der einzelnen Felder erfolgt bei einer Zustimmung ab 20% zum jeweiligen Feld und verhilft zu einem schnellen Überblick. Bleibt ein Wert von 20% weiß, so bedeutet dies, dass der Wert aufgerundet wurde.

Legende:



Tabelle 10: Ergebnisse der Fragebogenaktion im Detail

Ergebnisse

Fragebogenaktion

	GS TELFES					
	Fragen	ig	über- wiegend	unter- schiedlich	kanm	nein
L	Ich bin der Meinung, dass an die Schüler angemessene Anforderungen gestellt werden.	67 %	33 %	0 %	0 %	0 %
L	Soweit ich es beurteilen kann, sind die Unterrichtsinhalte auf aktuellem Stand.	67 %	33 %	0 %	0 %	0 %
L	Nach meiner Kenntnis werden bei der Auswahl der Fachinhalte Schülerinteressen berücksichtigt.	50 %	17 %	33 %	0 %	0 %
L	Ich habe den Eindruck, dass die Schüler gut strukturierten Unterricht erhalten.	60 %	40 %	0 %	0 %	0 %
L	Lehrausgänge, Besichtigungen oder kulturelle Veranstaltungen sind Bestandteil meines Unterrichts.	67 %	17 %	17 %	0 %	0 %
L	Die Schüler können an der Schule ihre Computerkenntnisse erweitern.	83 %	0 %	17 %	0 %	0 %
L	Schüler erhalten Gelegenheit, in der Schule ihre persönlichen Fähigkeiten und Stärken zu verwirklichen.	50 %	17 %	33 %	0 %	0 %
L	Der Förderung der Klassengemeinschaft wird entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt.	67 %	33 %	0 %	0 %	0 %
L	Meine Schüler wissen nach kurzer Zeit, was ich von ihnen erwarte.	50 %	33 %	17 %	0 %	0 %
L	Meiner Meinung nach wird im Unterricht auf einen schülergerechten Wechsel der Lern- und Arbeitsformen geachtet.	50 %	33 %	17 %	0 %	0 %
L	In den Klassenräten, in denen ich vertreten bin, arbeiten die Lehrpersonen aktiv an vereinbarten Zielen.	83 %	0 %	17 %	0 %	0 %
L	Die Schüler sind in zunehmendem Maße bereit und fähig eigenverantwortlich zu arbeiten.	17 %	50 %	33 %	0 %	0 %
L	Ich nutze für meinen Unterricht regelmäßig Lernorte außerhalb des Klassenzimmers.	0 %	0 %	100%	0 %	0 %
L	Ich bin über Ausgangslage und Lernfortschritte meiner Schüler den Erfordernissen entsprechend informiert.	83 %	17 %	0 %	0 %	0 %
L	Die Schüler werden von ihren Lehrpersonen über ihren Lernstand auf dem Laufenden gehalten.	50 %	50 %	0 %	0 %	0 %
L	Die Lehrpersonen meiner Schulstelle sind sich über die Bewertungsmaßstäbe einig.	50 %	50 %	0 %	0 %	0 %
L	Schüler, die Unterstützung brauchen, werden gefördert.	83 %	17 %	0 %	0 %	0 %
L	Auf die Bedürfnisse leistungsstarker Schüler wird meiner Meinung nach angemessen eingegangen.	33 %	67 %	0 %	0 %	0 %
L	Bei Bedarf werden im Unterricht Formen der Differenzierung angewandt.	83 %	17 %	0 %	0 %	0 %
L	Das Sozialverhalten der Schüler empfinde ich als angemessen.	50 %	17 %	33 %	0 %	0 %
L	Das Verhältnis zwischen Schülern und Lehrpersonen ist meinem Eindruck nach vertrauens- und respektvoll.	67 %	33 %	0 %	0 %	0 %

L	Die Schüler der Klassen, in denen ich unterrichte, arbeiten gut mit.	50 %	50 %	0 %	0 %	0 %
L	Für meinen Unterricht steht mir vielfältiges Lernmaterial zur Verfügung.	83 %	17 %	0 %	0 %	0 %
L	Die Kommunikation unter den Lehrpersonen an meiner Schulstelle ist gut.	83 %	17 %	0 %	0 %	0 %
L	Die gemeinsam gefassten Beschlüsse werden von den Lehrkräften umgesetzt.	67 %	33 %	0 %	0 %	0 %
L	In den Teams, Fach- und Arbeitsgruppen wird zielführend gearbeitet.	50 %	50 %	0 %	0 %	0 %
L	Meine Schule gibt mir die Möglichkeit, mich beruflich weiterzuentwickeln.	67 %	17 %	17 %	0 %	0 %
L	Das schulinterne Fortbildungsangebot ist für meine berufliche Weiterentwicklung hilfreich.	67 %	17 %	17 %	0 %	0 %
L	Die Arbeitsbedingungen an meiner Schulstelle sind gut.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %
L	Ich habe den Eindruck, mein Einsatz für die Schule wird anerkannt.	50 %	17 %	33 %	0 %	0 %
L	Ich erhalte an meiner Schulstelle Auskünfte und Unterstützung, die ich benötige.	83 %	17 %	0 %	0 %	0 %
L	Man verspürt in der Schule einen angenehmen Umgangston und wertschätzende Umgangsformen.	83 %	0 %	17 %	0 %	0 %
L	Veranstaltungen, Feiern und Feste machen die Schulstelle zu einem Anziehungspunkt.	67 %	0 %	33 %	0 %	0 %
L	Das Schulprogramm ist in der Planung und im Schulalltag präsent.	83 %	17 %	0 %	0 %	0 %
L	Die Schulstelle ist gut geführt und verwaltet.	83 %	17 %	0 %	0 %	0 %
L	Anstehende Entscheidungen, die die Schulstelle betreffen, werden rasch und lösungsorientiert getroffen.	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
L	Die Lehrerschaft ist an der Gestaltung der Schule stark beteiligt.	67 %	17 %	17 %	0 %	0 %
L	Zwischen den Eltern meiner Schüler und mir besteht eine gute Gesprächsgrundlage.	67 %	33 %	0 %	0 %	0 %
L	Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	83 %	17 %	0 %	0 %	0 %
L	Ablauf und Ertrag von Konferenzen und Sitzungen sind zufrieden stellend.	50 %	17 %	33 %	0 %	0 %
L	Der Verwaltungsaufwand für die Dokumentation, für Berichte, Formulare usw. ist sachlich begründet.	17 %	50 %	33 %	0 %	0 %
L	Neue Ideen und Initiativen werden vom Kollegium mit Wohlwollen und Interesse aufgenommen.	33 %	50 %	17 %	0 %	0 %
L	Das Einholen von Rückmeldungen ist ein wichtiges Instrument für die Gestaltung meines Unterrichts.	50 %	33 %	17 %	0 %	0 %
L	Neue Wege der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden von der Schulführung angeregt und unterstützt.	83 %	17 %	0 %	0 %	0 %
L	An dieser Schulstelle unterrichte ich gerne.	83 %	17 %	0 %	0 %	0 %

L	Ich bin überzeugt, dass an dieser Schule auf allen Ebenen professionell gearbeitet wird.	67 %	33 %	0 %	0 %	0 %
S	Wir kommen im Unterricht gut weiter.	67 %	22 %	11 %	0 %	0 %
S	Wir lernen viel Neues dazu.	22 %	11 %	67 %	0 %	0 %
S	Wir nehmen im Unterricht interessante Themen durch.	78 %	11 %	11 %	0 %	0 %
S	Wir verstehen gleich, was die Lehrerin im Unterricht tun will.	33 %	44 %	11 %	11 %	0 %
S	Wir machen Ausflüge und Besichtigungen.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %
S	Ich kann persönliche Arbeitsaufträge und Hausaufgaben gut alleine machen.	56 %	44 %	0 %	0 %	0 %
S	Wir helfen uns gegenseitig bei Gruppenarbeiten.	50 %	25 %	13 %	0 %	13 %
S	Bei gemeinsamen Gesprächen in der Klasse rede ich gern mit.	56 %	22 %	22 %	0 %	0 %
S	Ich lerne in der Schule mit dem Computer zu arbeiten.	89 %	0 %	0 %	0 %	11 %
S	Ich kann in der Schule zeigen, was ich kann.	78 %	11 %	11 %	0 %	0 %
S	In meiner Klasse ist es fein.	44 %	22 %	33 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen erklären uns gut, was wir zu tun haben.	89 %	11 %	0 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen bringen viel Abwechslung in unseren Unterricht.	56 %	33 %	11 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen lassen mich viel selber tun.	63 %	25 %	13 %	0 %	0 %
S	Die Lehrerinnen sagen mir, was ich kann und was ich noch lernen muss.	100%	0 %	0 %	0 %	0 %
S	Meine Lehrerinnen loben mich, wenn ich etwas gut mache.	78 %	11 %	11 %	0 %	0 %
S	Alle, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrerinnen Hilfe.	56 %	33 %	11 %	0 %	0 %
S	Kinder, die sich leicht tun, bekommen besondere Aufgaben.	44 %	11 %	22 %	11 %	11 %
S	Wir können im Unterricht verschiedene Arbeitsaufträge selber aussuchen.	11 %	22 %	67 %	0 %	0 %
S	Wir können in der Klasse in Ruhe arbeiten.	78 %	0 %	11 %	11 %	0 %
S	Die Lehrerinnen behandeln uns Schüler mit Respekt.	67 %	33 %	0 %	0 %	0 %
S	Für mich ist es wichtig, in der Schule gut weiterzukommen.	89 %	11 %	0 %	0 %	0 %
S	Wenn ich mit meiner Lehrerin reden will, hat sie immer für mich Zeit.	33 %	33 %	33 %	0 %	0 %
S	An der Schule bemühen wir uns um ein nettes und freundliches Benehmen.	56 %	22 %	22 %	0 %	0 %
	<u> </u>					

		•				
S	An der Schule ist viel los.	44 %	22 %	33 %	0 %	0 %
S	Ich bin mit dem Stundenplan und mit den Unterrichtszeiten zufrieden.	78 %	22 %	0 %	0 %	0 %
S	Ich bin überzeugt, dass wir in dieser Schule gut lernen.	89 %	0 %	11 %	0 %	0 %
Ε	An die Kinder werden angemessene Ansprüche gestellt.	52 %	30 %	19 %	0 %	0 %
Ε	Mein Kind wird von den im Unterricht behandelten Themen angesprochen bzw. herausgefordert.	38 %	48 %	14 %	0 %	0 %
Ε	Die Klasse meines Kindes unternimmt kindgerechte Lehrausgänge, Besichtigungen usw.	66 %	31 %	0 %	3 %	0 %
Ε	Mein Kind erfasst schnell, was es bei seinen Aufgaben zu tun hat.	28 %	38 %	34 %	0 %	0 %
Ε	Mein Kind kann sich in der Schule gut entfalten.	48 %	28 %	17 %	7 %	0 %
Ε	Mein Kind wird von den Lehrpersonen gut angeleitet.	59 %	28 %	14 %	0 %	0 %
Ε	Nach meinem Wissen sind die Unterrichtsmethoden und -formen der Lehrpersonen abwechslungsreich.	55 %	31 %	14 %	0 %	0 %
Ε	Ich habe den Eindruck, dass die Lehrpersonen an einem Strang ziehen.	75 %	11 %	11 %	4 %	0 %
Ε	Mein Kind kann sich beim Lernen gut organisieren.	31 %	21 %	45 %	3 %	0 %
Ε	Die Lehrpersonen kennen die Stärken und Schwächen meines Kindes.	55 %	34 %	7 %	0 %	3 %
Е	Die Lehrkräfte informieren uns Eltern gut über die Lern- und Entwicklungsfortschritte unseres Kindes.	59 %	24 %	17 %	0 %	0 %
Ε	Nach meiner Ansicht wird auf Schüler, die mehr Zeit brauchen, Rücksicht genommen.	28 %	40 %	32 %	0 %	0 %
Ε	Nach meiner Ansicht werden gute Schüler entsprechend ihren Begabungen gefördert.	43 %	35 %	17 %	4 %	0 %
Ε	Mein Kind fühlt sich in seiner Klasse wohl.	67 %	7 %	22 %	0 %	4 %
Ε	Mein Kind kann im Unterricht ungestört arbeiten.	29 %	33 %	33 %	4 %	0 %
Ε	Der Umgang zwischen Lehrpersonen und Schülern ist vertrauens- und respektvoll.	67 %	15 %	15 %	4 %	0 %
Е	Ich kann sagen, dass mein Kind gerne in die Schule geht.	67 %	11 %	11 %	7 %	4 %
Ε	Man verspürt in der Schule einen angenehmen Umgangston und wertschätzende Umgangsformen.	48 %	30 %	19 %	0 %	4 %
Ε	Das Schulleben ist insgesamt sehr aktiv und vielfältig.	56 %	41 %	4 %	0 %	0 %
Е	Die Schule bemüht sich um fortschrittliche pädagogische Inhalte und Ziele.	56 %	36 %	8 %	0 %	0 %
Ε	Die Schule wird meines Wissens gut geführt und verwaltet.	59 %	33 %	7 %	0 %	0 %
Ε	Eltern finden in der Schule für ihre Anliegen Gehör.	56 %	30 %	15 %	0 %	0 %
_				_		

Ε	Zwischen den Lehrkräften und den Eltern gibt es eine gute Gesprächsgrundlage.	52 %	30 %	19 %	0 %	0 %
Ε	Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	73 %	12 %	15 %	0 %	0 %
Ε	Ich bin zuversichtlich, dass mein Kind gute Lerngrundlagen für die weitere Schullaufbahn erwirbt.	48 %	41 %	11 %	0 %	0 %

Schulspezifische Ergebnisse im Detail

Ein Großteil der Ergebnisse, die auch die Grundschule Telfes betreffen, wurde bereits in Kapitel 5 erläutert. In diesem Teil wird die Gesamtauswertung durch jene Ergebnisse ergänzt, die insbesondere oder ausschließlich auf die Grundschule Telfes zutreffen.

Zufriedenheit mit der Schule

Zufriedenheit

Die Zufriedenheit mit der Grundschule Telfes ist bei allen Beteiligten sehr hoch. Die Kinder lieben ihre Schule und kommen sehr gerne hierher, weil die Lehrpersonen sehr fein sind und immer für viel Abwechslung gesorgt wird. Sowohl der gebotene Unterricht als auch die vielen Projekte und Angebote finden überzeugende Zustimmung. Die meisten Eltern bestätigen, dass ihre Kinder gerne in die Schule gehen und sie sind durchwegs überzeugt, dass die Kinder dort viel und gut lernen. Die Lehrepersonen unterrichten ebenfalls sehr gerne an dieser Schule.

Schulgemeinschaft

Gemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich im Großen und Ganzen sehr wohl in der Klassen- und Schulgemeinschaft. Insgesamt kümmern sich die Lehrpersonen sehr um die Bedürfnisse der Kinder und gehen auf sie ein. Die Kinder betonen, dass sie mit den Lehrpersonen viel besprechen und bereden und dass sie gut über das Schulgeschehen informiert werden. Die Lehrpersonen heben das sehr gute Schulklima und die gute Zusammenarbeit hervor. Die Eltern bestätigen, dass ihre Kinder gerne in die Schule gehen.

Sozialverhalten

Sozialverhalten

Die Schülerinnen und Schüler sprechen das Sozialverhalten einiger Kinder an. Sie finden die abschätzigen und beleidigenden Bemerkungen und Aussagen, die unter den Schülerinnen und Schülern selbst fallen, besonders unter den Buben, unpassend und sehr störend. Weniger in der Schule selbst, aber vor Schulbeginn und nach Schulende gibt es oft Streitereien, zum Beispiel Große gegen Kleine, Buben gegen Mädchen usw., was dazu führt, dass einige Kinder nicht so gerne zur Schule gehen. Die Eltern regen an, auf das Sozialverhalten der Kinder besonders zu achten.

<u>Stundenplan</u> Stundenplan

Der Stundenplan, die 5-Tage-Woche, wird in dieser Schule von Kindern und Eltern angesprochen, aber nicht weiter thematisiert.

Elternarbeit

Die Elternarbeit funktioniert in der Grundschule Telfes sehr gut. Die Eltern fühlen sich mit einbezogen, sie arbeiten aktiv mit. Sie finden, dass sie sehr umfassend informiert werden und dass dadurch viele Missverständnisse und Probleme rasch geklärt werden können.

Unterricht

Unterricht

Der abwechslungsreiche Unterricht gefällt den Kindern recht gut, ihnen gefallen alle Fächer. Am besten Sport und Bewegung, aber auch Deutsch, Mathematik, Italienisch, Singen, Englisch und Religion. Die Eltern sind mit dem Unterrichtsangebot zufrieden. Die Computerkompetenzen werden sehr gut vermittelt.

Differenzierung und Individualisierung

Differenzierung

Sowohl schwache als auch lernstarke Schülerinnen und Schüler werden in der Grundschule Telfes gut unterstützt und begleitet. Die Eltern finden, dass die Schülerinnen und Schüler mit Stärken etwas mehr gefördert werden sollten.

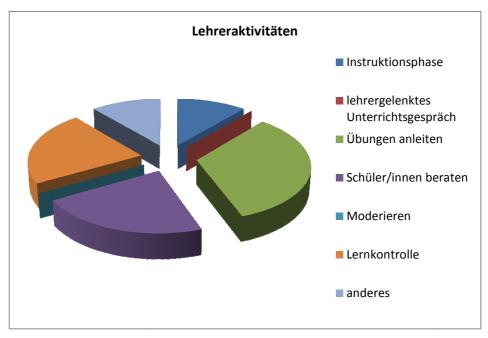
Die Schülerinnen und Schüler sind der Meinung, dass es im normalen Unterrichtsalltag zu wenig Angebote für die Kinder gibt, die sich leicht tun. Der Stoff könnte ihrer Meinung nach ruhig etwas schwieriger sein, sie möchten viel mehr Neues lernen. Auch können sie sich verschiedene Arbeitsaufträge kaum einmal selbst auswählen. Auch kommt es darauf an, wie etwas vermittelt wird, und das ist für einen Teil der Schülerinnen und Schüler nicht immer einsichtig und verständlich genug. Diese Unterschiede werden auch von den Eltern wahrgenommen. Parallel dazu sehen die Lehrpersonen die zunehmende Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler recht differenziert. Die Lehrpersonen fördern die Individualisierung und Differenzierung, was aufgrund der knappen personellen Ressourcen jedoch schwer realisierbar ist.

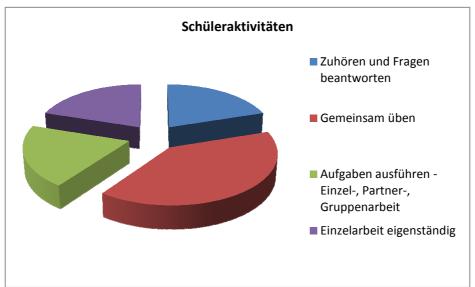
Auswertung Unterrichtsbesuche

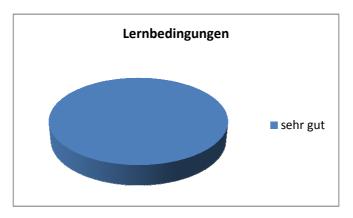
Unterrichtsbesuche

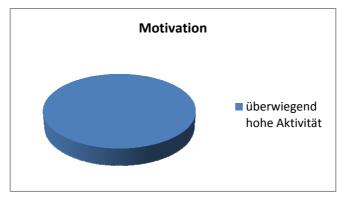
Während der Unterrichtsbesuche konnten verschiedene Unterrichtsaspekte beobachtet werden, die das Gesamtbild ergänzen und im Folgenden abgebildet sind.

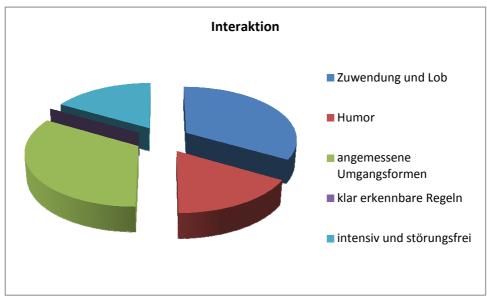
Die Klassenzimmer in der Grundschule Telfes sind kinderfreundlich und zweckmäßig eingerichtet, die Tische sind in unterschiedlichen Formationen zusammenstellt; Einzelarbeitsplätze, Gruppenarbeitsplätze und Reihen wechseln einander ab. In den Klassen befinden sich auch mehrere Computer.

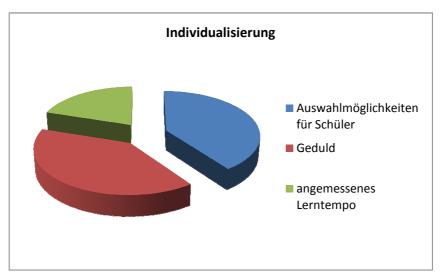


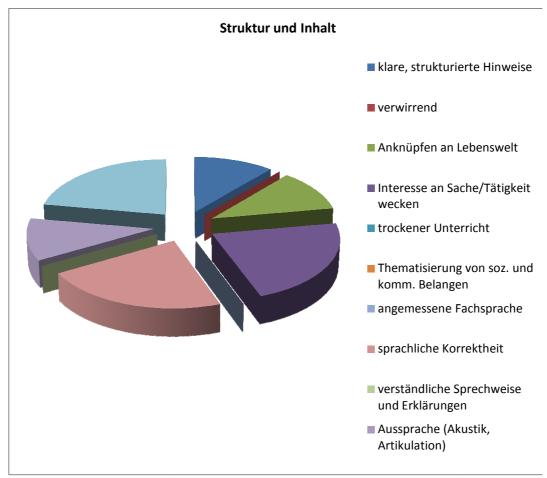














7 Kernaussagen

Abschließend werden alle Ergebnisse kurz und bündig in Form von Kernaussagen zusammengefasst. Zur schnelleren Orientierung werden sie der bisher verwendeten, fünffarbigen Skala zugeteilt.

7.1 Schulsprengel Sterzing II allgemein

	Ergebnisse
sehr hoch	Der Zusammenschluss von sieben Grundschulen und der Mittelschule zum Schulsprengel ist gut gelungen. Es wird von gegenseitigem Respekt und viel Wertschätzung gesprochen.
	Den acht Schulstellen gelingt es, trotz großer Unterschiedlichkeit, ein schmales, transparentes und gut lesbares Schulprogramm zu gestalten.
	Sport und Bewegung wird an allen Schulstellen ein hoher Stellenraum eingeräumt. Die dabei eingeschlagenen Wege sind sehr erfolgreich und können als exemplarisch bezeichnet werden.
	Die Lehrpersonen unterrichten an ihren Schulstellen sehr gerne.
	Den Schülerinnen und Schülern ist es sehr wichtig, in der Schule gut weiterzukommen.
	Das offene Ohr der Direktorin und ihr Einsatz werden sehr gelobt.
	Die Verwaltung arbeitet sehr gut und zur allgemeinen Zufriedenheit.
	Alle Schulstellen, bis auf eine, verfügen über Schulbibliotheken bzw. können die öffentlichen Bibliotheken jederzeit nutzen. Großer Wert wird auch auf die Leseförderung gelegt.
hoch	Die Zufriedenheit mit dem Schulsprengel ist allgemein hoch.
	Mit der Arbeit der Schulstellenleiterinnen und -leiter ist die Schulge- meinschaft sehr zufrieden. Die Homepage ist sehr aktuell und einladend gestaltet. Das
	Schulprogramm und einige andere Schuldokumente könnten als Download zur Verfügung gestellt werden.
	Die interne und externe Evaluation sind an der Schule recht gut eingeführt und stellen bereits eine wichtige Routine im Schuljahr dar. Deren Wichtigkeit als Mittel der Reflexion und Rechenschaftlegung ist der Schule sehr bewusst. Die Unterrichtsevaluation sollte in die Kernbereiche hinein ausgebaut werden.
	Dem Thema Übertritte wird viel Aufmerksamkeit gewidmet. Die Übertritte vom Kindergarten in die Grundschule werden gut begleitet. Die Zusammenarbeit mit den Kindergärten ist allgemein recht gut. Der Übertritt von den Grundschulen in die Mittelschule wird ebenfalls gut vorbereitet und begleitet; mehr Probleme bereitet den Schülerinnen und Schülern der Schulweg (Bus).
	Die Wahlpflicht- und Wahlangebote sowie die Projekte sind vielfältig und orientieren sich am Gesamtkonzept der Schule zur Umsetzung des Bildungsauftrages.
	Alle Schulstellen sind gut ausgestattet (Lehrmaterialien, Computer usw.) und es stehen auch ausreichend Gelder zur Verfügung.
geteilt	Interne Fortbildung als Möglichkeit der professionellen Weiterbildung wird eher unterschiedlich betrachtet, ebenso die Möglichkeit der beruflichen Weiterentwicklung.
	Die Evaluation des eigenen Unterrichts wird von den Lehrpersonen als wichtiges Feedback-Instrument durch Schülerinnen, Schüler und Eltern noch wenig genutzt.
	Der Schulsprengel beschreitet einige neue und erfolgreiche Wege, deren

Umsetzung ruht jedoch auf wenigen Schultern.
Die Zufriedenheit mit dem Italienischunterricht ist von Schulstelle zu Schulstelle unterschiedlich.
Während die Schulführung und die Lehrpersonen mit der Elternarbeit insgesamt zufrieden sind, stellen die Eltern vermehrt fest, dass ihre Mitsprache, die über das Formale hinausgeht, nicht unbedingt erwünscht ist.

7.2 Mittelschule Fischnaler

	Ergebnisse
	Die von der Mittelschule angebotenen Schwerpunkte und Projekte (Sport
sehr hoch	und Bewegung, Musik, Ganztagsklassen, Berufsorientierung, Comenius) finden große Zustimmung.
	Der Mitarbeiterstab der Direktorin, die Koordinatorinnen und Koordinatoren sowie die Fachgruppenleitungen bemüht sich, mit großer
	Unterstützung der Schulführungskraft, neue Wege der Schul- und
	Unterrichtsentwicklung erfolgreich umzusetzen.
hoch	Der Unterricht in den Fächern Sport und Technik ist sehr gut und wird von den Schülerinnen und Schülern wie auch den Eltern sehr gelobt.
	In den Ganztagsklassen setzen einzelne Lehrpersonen mit großem Erfolg neue und offene Lernformen um.
	Der Wahlpflicht- und Wahlbereich ist gut ausgebaut.
	Zur Kommunikation und Kooperation im Kollegium, besonders zu den
geteilt	pädagogisch-didaktischen Grundfragen, gibt es unterschiedliche Haltungen.
	Die individuelle Förderung wird sehr unterschiedlich eingeschätzt und
	hängt sehr stark von einzelnen Lehrpersonen ab.
	Die Unterrichtsgestaltung ist zum Teil noch sehr stoffbeladen und wenig
	abwechslungsreich. Die Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler sollte mehr gefördert werden.
	Die Eltern sind der Meinung, dass Probleme wie Alkohol und Mobbing zu wenig ernst genommen werden.
	Das Gebäude der Mittelschule ist in die Jahre gekommen. Es herrschen
niedrig	unzureichende räumliche Bedingungen und damit zusammenhängend wenig motivierende Lernumgebungen.
	Dass zwei Mittelschulen aus unterschiedlichen Direktionen unter einem
	Dach untergebracht sind, ist wenig sinnvoll. Ungünstige räumliche
	Verteilungen, die Zerstückelung des Verwaltungstraktes und eine akute Raumnot sind die Folge.
	Zum Englischunterricht gibt es viel Kritik. Im Vordergrund stehen die zwischenmenschlichen Beziehungen und die überhöhten Ansprüche.
	Die Bewertung und Beurteilung muss überdacht und überarbeitet werden.
	Der Zuspruch zur Mensa ist allgemein niedrig. Näher zu betrachten ist vor allem der Umgang mit den Bedürfnissen der Kinder.

7.3 Grundschule Gasteig

	Ergebnisse					
sehr hoch	Die vielen Projekte und Angebote finden großen Anklang bei den Schülerinnen und Schülern.					
	Der Computer wird im Unterricht häufig eingesetzt, was weitgehend anerkannt wird.					
	Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Schwächen gelingt gut.					
hoch	Die Lehrpersonen arbeiten gut und überwiegend zielführend zusammen.					
	Die Elternarbeit klappt insgesamt gut. Die Eltern wünschen sich jedoch mehr ernsthafte Einbindung bei Problemen vonseiten der Schulführung.					
geteilt	Der Unterricht wird personenbezogen und unterschiedlich wahrgenommen; ebenso die an die Kinder gestellten Ansprüche.					
	Das Sozialverhalten von zunehmend mehr Kindern stellt die Schule vor eine neue Herausforderung. Nach zielführenden Lösungen wird gesucht.					
	Im Unterricht sollte bewusst auf klare Zielvorgaben und angemessene Ansprüche geachtet werden.					
niedrig	Der Zweitsprachunterricht erhält wenig Zuspruch und sollte verbessert werden.					
	Die Begabungsförderung und die Angebote für Kinder, die leicht lernen, sind ausbaubedürftig.					

7.4 Grundschule Jaufental

	Ergebnisse						
sehr hoch	Die vielen Projekte und Angebote finden großen Anklang bei den Schülerinnen und Schülern.						
	Der Computer wird im Unterricht häufig eingesetzt, was weitgehend anerkannt wird. Die neue Ausstattung wird sehr geschätzt.						
	Die Zusammenarbeit im Kollegium ist wertschätzend, zielführend und familiär. Alle können sich an der Gestaltung der Schule beteiligen.						
	Die Schulleiterin leitet die Schulstelle sehr gut.						
hoch	Im Unterricht wird insgesamt viel Abwechslung geboten, auch wenn es in einzelnen Fächern ab und zu langweilig ist.						
	Die Elternarbeit klappt insgesamt gut. Die Eltern wünschen sich jedoch mehr ernsthafte Einbindung bei Problemen vonseiten der Schulführung.						
	Das Lernklima wird sehr positiv eingeschätzt, es wird aber durch den hohen Lärmpegel beeinträchtigt.						
geteilt	Die Differenzierung und Individualisierung wird unterschiedlich gesehen und gelingt auch unterschiedlich gut, was sowohl die Schwächen als auch die Stärken der Kinder betrifft.						
	Die Methodik im Mathematikunterricht wird von den Eltern sehr unterschiedlich gesehen, sie befürchten Nachteile für die Kinder mit Schwächen.						
niedrig	Der Zweitsprachunterricht erhält überwiegend wenig Zuspruch und sollte verbessert werden.						

7.5 Grundschule Mareit

	Ergebnisse					
sehr hoch	Das Schul- und Klassenklima in der Grundschule Mareit ist sehr gut, wird bewusst gepflegt und findet allgemeinen Zuspruch. Die Kinder gehen sehr gerne in die Schule.					
	Die vielen Projekte und Angebote finden großen Anklang bei den Schülerinnen und Schülern.					
	Der Computer wird im Unterricht häufig eingesetzt, was weitgehend anerkannt wird. Die Ausstattung mit Geräten ist sehr gut.					
hoch	Die Differenzierung erfolgt durch vielseitige und zahlreiche Angebote, wobei die Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden.					
	In allen Fächern wird guter Unterricht geboten.					
	Die Schule stellt angemessen hohe Ansprüche und die Schülerinnen und Schüler lernen viel.					
	Die Schulleiterinnen teilen sich die Aufgaben nach ihren persönlichen Stärken auf.					
geteilt	Die Individualisierung im Unterricht sollte noch mehr ausgebaut werden, vor allem für die Schülerinnen und Schüler.					
	Die Elternarbeit klappt insgesamt gut. Die Eltern wünschen sich jedoch mehr und bessere Information durch die Schulleiterin.					
	Im normalen Unterricht gibt zu wenig Angebote für die Kinder, die sich leicht tun.					
niedrig	Die Hausaufgaben, vor allem die unausgewogene Verteilung und Menge, sind bei Eltern wie Kindern Anlass zu Kritik.					

7.6 Grundschule Ratschings

	T					
	Ergebnisse					
sehr hoch	Die Grundschule Ratschings ist sehr gut ausgestattet und verfügt über zahlreiche Räume und Ausweichmöglichkeiten.					
	Unter den Lehrpersonen herrscht eine sehr hohe Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen an der Schule.					
	Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus klappt sehr gut. Die Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben, sie sind für Projekte und Vorhaben sehr aufgeschlossen und unterstützen die Schule tatkräftig darin.					
	Die Schülerinnen und Schüler können an der Schule ihre Computerkompetenz erweitern.					
hoch	Durch die gute Zusammenarbeit mit der örtlichen Verwaltung zieht die Schule einen großen Nutzen in räumlicher Hinsicht. Sie darf Küche und Vereinssaal für ihre Zwecke verwenden.					
	Zwischen Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen herrscht ein vertrauens- und respektvolles Verhältnis. Dennoch sind die Kinder geteilter Meinung, wenn es darum geht, ob die Lehrpersonen Zeit für deren persönliche Belange finden.					
	An der Schule finden interessante Projekte, Veranstaltungen und Feste statt.					
geteilt	Der Vereinssaal, der als Turnsaal genutzt wird, ist recht klein und aufgrund seiner Ausstattung zum Turnen nur bedingt geeignet.					
	Die Bewertungen mancher Lehrpersonen werden als sehr streng und zum Teil als ungerecht wahrgenommen.					
	Die Schülerinnen und Schüler sind unterschiedlicher Meinung darüber, ob sie im Unterricht viel Neues dazu lernen.					

	Im Unterricht wird zu wenig differenziert. Lernschwache wie lernstarke					
	Schülerinnen und Schüler werden zu wenig gefördert.					
	Eltern wie Kinder sind unterschiedlicher Meinung darüber, ob sich die					
	Schülerinnen und Schüler an der Schule gut entfalten können.					
niedrig	Der Pausenhof der Grundschule Ratschings ist weder kindergerecht					
mearig	gestaltet noch zur Straße hin abgesichert. Dafür braucht es eine Lösung.					
	Die individuelle Förderung der Kinder ist sowohl für lernschwache als					
	auch lernstarke Schülerinnen und Schüler ausbaufähig.					

7.7 Grundschule Ridnaun

	Ergebnisse					
sehr hoch	Die Grundschule Ridnaun ist sehr gut ausgestattet. Viel Platz, genügend Ausweichmöglichkeiten, helle Räumlichkeiten und gut durchdachte Lösungen schaffen ideale Lernvoraussetzungen.					
	Die Lehrpersonen bringen ihre persönlichen Stärken und ihre Kreativität in das Schulleben ein.					
hoch	Die Angebote des Wahlpflicht- und Wahlbereichs finden großen Zuspruch.					
	Die Unterrichtsgestaltung ist insgesamt recht abwechslungsreich, auch wenn es in einzelnen Fächern ab und zu langweilig ist.					
geteilt	Die Eltern zeigen sich über die mangelnde Kontinuität in den Sprachfächern besorgt.					
	Die Kommunikation unter den Lehrpersonen und die Innovationsbereitschaft der Schulstelle werden recht unterschiedlich eingeschätzt.					
	Das Lernklima wird wiederholt durch Störungen beeinträchtigt. Das Sozialverhalten einzelner Schülerinnen und Schüler stellt die gesamte Schulgemeinschaft vor Herausforderungen.					
	Die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ist stark personenbezogen und gelingt unterschiedlich gut.					
	Die Zufriedenheit der Schülerinnen, Schüler und auch einiger Eltern mit dem Stundenplan und den Unterrichtszeiten fällt unterschiedlich aus.					
niedrig	Die Begabungsförderung und die Angebote für Kinder, die leicht lernen, sind ausbaubedürftig.					

7.8 Grundschule Stange

	Ergebnisse					
sehr hoch	Das schöne, großzügige und lichtdurchflutete Gebäude, in dem die Grundschule Stange untergebracht ist, findet großen Anklang.					
	Die Arbeitsbedingungen und die Zufriedenheit mit dem Arbeitsplatz werden von den Lehrpersonen sehr hoch eingeschätzt.					
	Kommunikation und Kooperation gelingen dem kleinen, beständigen Kollegium sehr gut.					
	Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule klappt insgesamt sehr gut.					
	Die Schülerinnen und Schüler können im Unterricht ihre Computerkompetenz erweitern.					
hoch	Die Schule arbeitet mit dem Kindergarten sowie mit verschiedenen Vereinen und Institutionen gut zusammen.					
geteilt	Der Unterrichtsgestaltung ist recht abwechslungsreich, es fließen jedoch zu wenig interessante und vor allem wenig neue Inhalte ein.					
	Das Sozialverhalten einzelner Kinder stellt die Schulgemeinschaft teilweise auf eine harte Probe.					

	Der Umgang zwischen Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern wird					
	unterschiedlich eingeschätzt.					
	Die Schülerinnen und Schüler sind mit ihrem Stundenplan unterschiedlich					
	zufrieden.					
niedrig	Die Differenzierung im Unterricht ist (besonders in der Klasse mit					
illeurig	Abteilungsunterricht) ausbaubedürftig.					
	Die Förderung von lernstarken Schülerinnen und Schülern kommt an der					
	Schule zu kurz.					

7.9 Grundschule Telfes

	Ergebnisse						
sehr hoch	Die Arbeitsbedingungen für die Lehrpersonen sind an dieser Schulstelle sehr gut.						
	Die Elternarbeit gelingt sehr gut.						
	Die vielen Projekte und Angebote finden großen Anklang bei den Schülerinnen und Schülern.						
	Der Computer wird im Unterricht häufig eingesetzt, was weitgehend anerkannt wird. Die Ausstattung mit Geräten ist sehr gut.						
hoch	Der Unterricht ist abwechslungsreich und die Differenzierung gelingt auch im Abteilungsunterricht. Dennoch haben die Schülerinnen und Schüle zum Teil das Gefühl, oft wenig Neues dazu zu lernen.						
	Die individuelle Förderung der Kinder gelingt bereits recht gut, ist aber für lernstarke Schülerinnen und Schüler ausbaufähig.						
	In der Schule wird eine gute Informations- und Kommunikationskultur gepflegt.						
geteilt	Der Vereinssaal, der als Turnsaal genutzt wird, ist nach Feiern oft nicht für den Turnunterricht geeignet.						
	Das Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler wird unterschiedlich wahrgenommen, besonders vor Schulbeginn und nach Schulende sollte genauer beobachtet werden.						
niedrig	Der Pausenhof der Grundschule Telfes ist nicht kindergerecht gestaltet. Dafür braucht es eine Lösung.						

SCHULKULTUR UND SCHULKLIMA Zusammenarbeit im Kollegium » Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule »

Lernmittel und Lernumgebung

3

FÜR DIE DEUTSCHE SCHULE IN SÜDTIROL

QUALITATSRAHMEN

BEZIEHUNGEN NACH AUSSEN

Kooperation mit dem Umfeld der Schule »

Vermittlung von Sach- und Fachkompetenzen »

LERNEN UND LEHREN

Vermittlung überfachlicher Qualifikationen »

Lernformen und Lehrmethoden »

Beziehungen zur Öffentlichkeit »

SCHULFÜHRUNG UNDVERWALTUNG

Führungsverständnis »

Gestaltung des Bildungsauftrages

Personalführung und Verwaltung

PROFESSIONALITÄT UND PERSONALENTWICKLUNG

Sicherung der Unterrichtsqualität »

Fortbildung »

ERGEBNISSE

Fachliche Leistungen und erzieherische Wirkungen »

es – Evaluationsstelle für die deutsche Schule in Südtirol

Schulgemeinschaft »

Individuelle Förderung »

Beratung und Beurteilung »

Lernklima »

)as	Eva	luat	ions	team

Dr. Mara Fink

Dr. Veronika Fink

Bozen, am 30. Juli 2010